

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

11./12. Dezember 2021 / Nr. 49

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,70 Euro, 6070

Trotz der Pandemie froh Weihnachten feiern



Bischof Bertram macht Mut, Weihnachten trotz Corona-Pandemie froh zu feiern. Damit alle Gläubigen dies unbeschwert tun können, gibt es einige Schutzregeln. **Seite 35**

Ein mühsamer Weg in den Ruhestand



Das Ende des Jahres ist für viele Menschen auch das Ende des Arbeitslebens. Oft sind die Gefühle gemischt. Sich auf den Renteneintritt einzulassen, hilft, einen Platz im neuen Leben zu finden. **Seite 39**

Geschenketipps für die Corona-Weihnacht

Erneut steht die Weihnacht im Zeichen von Corona. Was kann man seinen Lieben schenken? Die Redaktion hat unter dem Motto „Lesen, Sehen, Machen“ acht Tipps zusammengestellt. **Seite 36/37**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 17. Dezember feiert unser Heiliger Vater seinen 85. Geburtstag (Seite 2/3) – ein Fest des Lebens und doch gleichzeitig ein Tag, an dem wir, je älter wir werden, auch das Ende unserer Lebenszeit in den Blick nehmen. Wer im Angesichts des sicheren Todes lebt, empfindet jeden Tag als Geschenk und Aufgabe zugleich. Ein Schlüsselerlebnis dafür war für den jungen Jorge Bergoglio, wie er oft berichtet hat, eine lebensbedrohliche Lungenkrankheit. Vielleicht rührt von dieser Sensibilität auch die Vorliebe für den Dichter Hölderlin her, in dessen Gedicht für seine Großmutter es von unserem Erlöser heißt, er habe sich „mit dem Tod befreundet“.

Immer wieder mahnt uns Papst Franziskus, gerade auch auf seinen Reisen in die Krisenregionen dieser Erde, uns das Leid derer zu Herzen gehen zu lassen, die tagtäglich dem Tod ausgesetzt sind. Wie ernst es dem Heiligen Vater damit ist, durfte ich selbst in manchem persönlichen Gespräch erfahren. So will ich mit dem Gebetsgedenken für ihn zugleich für die ungezählten Menschen bitten, die in diesen Tagen von Gewalt, Hunger, Krankheit und Verzweiflung bedroht sind. Möge auch ihnen das „Licht aus der Höhe“ (Lk 1,78f) aufscheinen, das uns allen Ziel und Richtung ist!

Ihr
Bertram Meier,
Weltkirche-Bischof
der Deutschen
Bischöfskonferenz



Wo die Boote der Flüchtlinge landen

Es war schon der zweite Besuch von Papst Franziskus auf der Insel Lesbos. Das Elend der Flüchtlinge, die in Booten über die Ägäis kommen, lässt ihm keine Ruhe. Franziskus tat, wozu er seit Langem aufruft: diesen Kindern und ihren Eltern ins Gesicht zu blicken. „Lasst uns den Schiffbruch der Zivilisation stoppen!“, forderte er. **Seite 7**



Foto: KNA

SO ALT WIE BENEDIKT BEIM RÜCKTRITT

Noch lange nicht Schluss

85. Geburtstag für Papst Franziskus kein Grund zum Pausieren – im Gegenteil

Am 17. Dezember wird Jorge Mario Bergoglio 85 Jahre alt. Anlass, eine Zwischenbilanz zum Pontifikat von Franziskus zu ziehen, der vor acht Jahren, am 13. März 2013, startete. Nun ist er schon länger Papst als sein Vorgänger Benedikt XVI. Und er erreicht das Alter, in dem dieser zurücktrat.

Seit der Papst die keineswegs harmlose Darm-Operation Anfang Juli überstanden hat, drückt er aufs Tempo. Zwei längere Interviews mit einem spanischen Radiosender und einer argentinischen Agentur nutzte er für die Botschaft: Mit 85 Jahren ist noch lange nicht Schluss, wie auch seine Zypern- und Griechenland-Reise beweisen (siehe Seite 6/7).

Das innerkirchlich teils heftig kritisierte Schreiben „Amoris laetitia“ von 2015 zu Ehe und Familie ließ der Papst fünf Jahre später per Aktionsjahr aufleben. Ebenso die Umwelt-Enzyklika „Laudato si“. Von Ungeduld zeugt der jüngste Erlass „Traditionis custodis“: Franziskus schränkt die sogenannte alte Messe ein, weil sich um die von Benedikt XVI. geförderte außerordentliche Form des Römischen Ritus zu viel Opposition gegen das Zweite Vatikanum (1962 bis 1965) gebildet habe.

Die seit Beginn des Pontifikats erwartete Kurienreform gestaltet sich schleppend. Seit Jahren wird die



◀ Jorge Mario Bergoglio als junger Seminarist im Jahr 1966 im Kolleg San Salvador in Buenos Aires. Fotos: KNA

Veröffentlichung der Apostolischen Konstitution erwartet. Mancher spöttelt, das Dokument erscheine gar nicht mehr. Franziskus dämpfte selbst die Erwartungen. Ein Großteil der Reformen sei bereits erfolgt: Kurienbehörden wurden zusammengelegt, das Justiz- und Finanzsystem neu aufgestellt, die Betreuung der Nuntiaturen intensiviert. Der Pontifex will im Gehen reformieren, nicht am Schreibtisch: hier ein Erlass, dort eine Verfügung – und dann sehen, wie es funktioniert.

Das schließt mögliche Fehler mit ein. Im September 2017 etwa stärkte Franziskus die Bischofskonferenzen bei den Übersetzungen liturgischer Texte und lieferte so ein Stück Dezentralisierung. Später folgte ein Dekret, das die Anwendung des Erlasses präziserte. Die Eheprozessordnung „Mitis iudex“ von 2015 sorgte bereits Tage später für Rückfragen zum Verständnis.

Ein Grund für eventuelle juristisch-verwaltungstechnische Mängel ist einmal Bergoglios stark pastorales Denken. Gegen (reine) Strukturreformen hat er eine Aversion. Zum anderen steht der Argentinier nach wie vor mit nur einem Bein im Vatikan, mit dem anderen außerhalb. Unter teilweiser Umgehung der Kurie lässt er sich von seinen Vertrauten im Jesuitenorden, in Argentinien oder andernorts zuarbeiten.

Mit dem „System Vatikan“ fremdelt Franziskus nach wie vor etwas. Während der Pandemie-Lockdowns holte er ein altes, schlichtes Holz-Kruzifix aus einer römischen Innenstadtkirche in den Petersdom. Über Monate, wenn er dort am Kathedra-Altar Messe feierte, hing der lebensgroße Gekreuzigte klein und zerbrechlich zwischen den Bronzefiguren und Marmorstatuen früherer Päpste, die sich auf diese Weise teils



21. Februar 2001: Der bereits schwer kranke Papst Johannes Paul II. überreicht Jorge Mario Bergoglio, dem Erzbischof von Buenos Aires, das Kardinalsbirett.



◀ Für die italienische Stiftung „Arche“ wurde der Stellvertreter Christi auf Erden im September zum Oberhaupt einer großen Familie vieler Kinder aus aller Welt.



▲ Für den Frieden lassen Kinder und Franziskus 2019 Luftballons in Vatikanfarben steigen.

selbst überlebensgroße Denkmäler gesetzt hatten.

So manche Kurienangehörige wie auch einfache Katholiken trauern dem alten Glanz und Gloria hinterher. Insbesondere italienische Beobachter mit Gespür für Zeremonien und Symbole sind mitunter enttäuscht vom Pfarrer auf dem Stuhl Petri und gleichzeitig angetan von seiner Herzlichkeit. Eine andere offene Flanke dieses Pontifikats ist das vatikanische Justizsystem. Der als „Mammutprozess im Finanzskandal des Staatssekretariats“ gestartete Tiger könnte als Bettvorleger landen, auf dem Franziskus auszuruhen droht. Die vatikanische Strafverfolgung hat sich bisher blamiert.

Mitten in der Pandemie

Trotz aller Reformen wird der Vatikan wohl kein mit modernen europäischen Rechtssystemen kompatibles Staatswesen. Wie effektiv die neu errichteten und mit mehr Autorität versehenen Finanzinstitutionen wie Wirtschaftssekretariat und Vermögensverwaltung APSA arbeiten, muss sich zeigen. Kein leichtes Unterfangen auf den finanziellen Durststrecken in der Pandemie!

Größtes Reformprojekt des Pontifikats ist die begonnene Welsynode. Ob es Franziskus gelingt, der Kirche vom Zentrum bis zur Peripherie einen synodaleren Umgangsstil beizubringen? Zu idealistisch seien die Ziele, meinen nicht wenige.

Aber wie beschwor Franziskus erst vor einigen Tagen junge Menschen? Er sagte zu ihnen, es sei „die mühsamste und faszinierendste Aufgabe, die euch zukommt: festzustehen, wenn alles zusammenzubrechen scheint; Wächter zu sein, Baumeister inmitten von Trümmern, fähig zu träumen“. Irgendwo zwischen den Jugendlichen im Petersdom sah Franziskus dabei wohl auch den jungen Jorge Bergoglio – und machte sich selber Mut.

Roland Juchem

„RUHIG DAS ALTER UND FROMM“

Wohl ein normaler Arbeitstag

Gefeiert wird kaum, höchstens mit anderen – Viele deutsche Glückwünsche

Geburtstage sind für Papst Franziskus nichts Besonderes – auch der eigene nicht. Sein Lieblingsdatum ist das Taufdatum, bei ihm der Weihnachtstag 1936. Diesmal wird wohl auch der 17. Dezember zu Ehren kommen, denn es handelt sich um einen „halbrunden“ Geburtstag: Der Stellvertreter Christi auf Erden wird 85. Millionen Menschen rund um den Erdball wünschen ihm alles Gute.



▲ 13. März 2013: Der soeben gewählte Papst spendet den Segen „Urbi et Orbi“.

Einer, der sozusagen immer an der Seite des Papstes steht, wenn auch nicht immer sichtbar für die Öffentlichkeit, ist Christoph Graf, der Kommandant der Schweizer Garde. Er wünscht seinem Chef Gottes Segen. Die Gardisten, die am 17. Dezember Dienst haben, werden dem Papst persönlich gratulieren.

Für den 62-jährigen Salesianer Norbert Hoffmann vom Päpstlichen Einheitsrat, der für den Dialog mit den Juden zuständig ist, bietet der Geburtstag die Gelegenheit, Franziskus etwas Persönliches mitzuteilen: „Zu seinem 85. Geburtstag wünsche ich Papst Franziskus ein erfülltes Leben an der Seite seiner jüdischen Freunde, viel Kraft und Geduld zur weiteren und intensiveren Förderung des jüdisch-katholischen Dialogs.“

Der Direktor des „Campo Santo Teutonico“, Hans-Peter Fischer, der seit mehr als

zehn Jahren der deutschen Exklave im Vatikan vorsteht, wird Franziskus persönlich gratulieren. Unserer Zeitung verriet er, was er im auf Deutsch verfassten Schreiben wünscht: „Lieber Papst Franziskus, zu Deinem Geburtstag wünsche ich Dir, dass der Herr Dir immer und überall die gute ‚Welle‘ schickt. Ich bete dafür. Lieber Heiliger Vater, viele liebe und brüderliche Wünsche. Pace e Bene!“

Michael Jonas, der evangelische Pfarrer der Christkönig-Kirche in Rom – also der lutherischen Gemeinde in der Ewigen Stadt – sagt im Namen der evangelischen Mitchristen in Rom: „Wir wünschen Franziskus, dass die authentische Art, mit denen er den Menschen begegnet, diese auch weiterhin berührt und näher zum Herrn bringt.“

Der Leiter des Deutschen Pilgerzentrums in Rom, Pfarrer Werner Demmel, hilft deutschsprachigen Pilgern, an Generalaudienzen

und Papstmessen teilzunehmen. Er wünscht: „Heiliger Vater, ich darf mich einreihen unter die vielen Menschen guten Willens, die Sie mit ihrem Gebet begleiten und Ihnen zum Geburtstag Gottes reichen Segen wünschen. Möge Ihnen die Gottesmutter weiter die Kraft für Ihr schweres Amt erlehen.“

Der Kurat der deutschsprachigen Gemeinde in Rom, der aus dem Bistum Augsburg stammende Pfarrer Konrad Bestle von der Pfarrei Santa Maria dell’Anima, gratuliert mit den Worten: „Papst Franziskus hat weltweit unzählige Menschen mit seiner Botschaft der Barmherzigkeit und der Bescheidenheit bewegt. Ich wünsche ihm, dass er auch weiterhin Gehör findet und die Menschen in und außerhalb der Kirche erreicht.“

Eine große Feier wird es auch angesichts der Pandemie nicht geben. Zum 80. Geburtstag frühstückte Franziskus mit Armen; anschließend feierte er mit Kardinälen eine Messe. In seiner Predigt zitierte er damals den deutschen Dichter Hölderlin mit den Worten: „Es ist ruhig das Alter und fromm.“ Vor drei Jahren, am 82. Geburtstag, feierte Franziskus mit kranken und benachteiligten Kindern aus Rom. Und voriges Jahr war der 17. Dezember ein ganz normaler Arbeitstag. Einzig die engsten Mitarbeiter und Mitbewohner im Gästehaus Santa Marta sangen beim Mittagstisch „Happy Birthday“.

Mario Galgano



▲ Ein Ordensmann unter Ordensfrauen: Bei der Generalaudienz am 21. Oktober 2021 begrüßt Franziskus eine Gruppe Nonnen.

Kurz und wichtig



Süße Überraschung

Die katholische Seemannsmission „Stella Maris“ hat den Seeleuten im Hamburger Hafen am Nikolaustag eine süße Überraschung gebracht und 200 Schoko-Nikoläuse des Bonifatiuswerks verteilt (Foto: Stella Maris). Zudem überbrachten Pater Ritchille Salinas und Monica Döring, Leiterin der Seemannsmission, auch SIM-Karten zum Telefonieren. Der Nikolaus ist der Patron der Seeleute, sagte Döring. „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass sie in der Pandemie nicht vergessen sind.“ Viele Seeleute haben wegen der Corona-Krise bis heute keinen Landgang und können ihr Schiff schon seit Monaten nicht mehr verlassen.

Verzicht angenommen

Papst Franziskus hat den Amtsverzicht des Pariser Erzbischofs Michel Aupetit (70) angenommen. Apostolischer Administrator wird der emeritierte Erzbischof von Marseille, Georges Pontier (78). Aupetit leitete das Erzbistum seit 2018. Seinen Amtsverzicht hatte er dem Papst erst eine Woche zuvor angeboten (wir berichteten). Grund waren Querelen innerhalb der Erzdiözese sowie Gerüchte über ein Verhältnis mit einer Frau 2012. Aupetit wies dies zurück, räumte aber ein womöglich „mehrdeutiges Verhalten“ ein.

Adveniat-Aktion

Die deutschen Bischöfe rufen an diesem Sonntag zur Unterstützung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion auf. Unter dem Motto „Überleben in der Stadt“ rückt das Hilfswerk die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blick. Infolge der Corona-Pandemie sei Lateinamerika auf die Weltkarte des Hungers zurückgekehrt, erklärte Adveniat. Die Bischöfe bitten deshalb in ihrem Aufruf, der in allen Gottesdiensten verlesen wird, um eine großzügige Spende bei der Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember für das Hilfswerk. Falls aufgrund der Corona-Situation die Gottesdienste an Weihnachten nicht wie gewohnt in der Kirche in Präsenzform stattfinden können, ist eine Beteiligung auch jederzeit online möglich.

Schulen offenhalten

Der Familienbund der Katholiken hat vor neuen Kita- oder Schulschließungen gewarnt. Ein Schul-Lockdown könne nur als letztes Mittel in Betracht kommen, erklärte Familienbund-Präsident Ulrich Hoffmann. Vorher müssten zwingend alle anderen Maßnahmen zur Verringerung von Infektionen ausgeschöpft werden. Studien zeigten gravierende negative Folgen für die Kinder und Jugendlichen. Das Lernen zu Hause, aber auch der anhaltende Distanzunterricht hätten zudem die soziale Ungleichheit verschärft.

Nuntius verstorben

Der päpstliche EU-Botschafter Erzbischof Aldo Giordano ist einer Corona-Infektion erlegen. Der 67-jährige Vatikandiplomat starb vorige Woche im belgischen Löwen. Der aus Norditalien stammende Giordano war im Mai zum Nachfolger des französischen Erzbischofs Alain Lebeaupin als Nuntius bei der EU ernannt worden. Im September erkrankte er an Covid-19.



Letzter „Held von Bern“ verstorben

MAINZ (KNA) – Einer der „Helden von Bern“, Horst Eckel, ist am Freitag voriger Woche im Alter von 89 Jahren gestorben. Er war der letzte noch lebende Spieler jener deutschen Fußballnationalmannschaft, die 1954 im Berner Wankdorf-Stadion Weltmeister wurde. „Seine Natürlichkeit und Teambereitschaft machten ihn zum Vorbild einer ganzen Nation“, erklärte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD). Eckel (im Bild im Stadion des 1. FC Köln) hatte sich 2018 in einem Interview zu seinem christlichen Glauben geäußert: „Ich finde es schön und wichtig, wenn Menschen zu ihrem Glauben stehen. Ich denke, der Glaube an Gott ist sehr wichtig, egal ob im Sport oder im alltäglichen Leben. Man sollte sich jedoch nicht darauf ausruhen, sondern selbst aktiv werden.“

Foto: Imago/Herbert Bucco

SOLL WEIHNACHTEN VERDRÄNGT WERDEN?

Antireligiös voreingenommen

Bischöfe protestieren gegen Dokument der EU-Kommission

BRÜSSEL/ROM (KNA) – Ein internes Dokument der EU-Kommission mit Formulierungshinweisen zum bevorstehenden Weihnachtsfest hat zu Kritik seitens der katholischen Kirche geführt.

Zwar sei die Absicht, mündliche und schriftliche Sprache diskriminierungsfrei zu halten, zu begrüßen, hieß es in einer Erklärung der EU-Bischöfskommission Comece. Durch die Empfehlung an Mitarbeiter der EU-Kommission, in ihrer Kommunikation etwa auf Ausdrücke wie „Weihnachtsfeiertage“ oder auf die Erwähnung christlicher Heiliger wie Maria und Josef zu verzichten, entstehe aber der Eindruck, „dass einige Passagen des Entwurfsdokuments von einer antireligiösen Voreingenommenheit geprägt“ seien.

„Weihnachten ist nicht nur Teil der europäischen religiösen Traditionen, sondern auch der europäischen Realität“, betonte der Comece-Vorsitzende, Kardinal Jean-Claude Hollerich. „Die Achtung der Vielfalt kann nicht zu der paradoxen Konsequenz führen, das religiöse Element aus dem öffentlichen Diskurs zu verdrängen.“ Die Debatte wurde von der rechtsgerichteten italienischen Tageszeitung „Il Giornale“ lanciert.

„Es ist keine Frage von rechts oder links. Es ist eine Frage der Religionsfreiheit und des Respekts vor der Rolle der Religion im politischen Bereich“, erklärte Comece-Generalsekretär Manuel Barrios Prieto. „Wir hätten uns gleichermaßen geäußert, wenn das Thema von Medien anderer politischer Ausrichtungen aufgebracht worden wäre. Selbstverständlich distanzieren wir uns von jeder Art der Instrumentalisierung von Religion.“

In dem internen Dokument, das kürzlich öffentlich geworden war, wurden die Mitarbeiter der EU-Kommission demnach aufgefordert, nicht davon auszugehen, dass jeder Christ sei und christliche Feste entsprechend feiere. Daher animierte das Handbuch dazu, für die anstehenden Ferientage nicht exklusiv von der Weihnachtszeit zu sprechen und zudem nicht ausschließlich religionstypische Namen zu nutzen.

Das Handbuch wurde mittlerweile zurückgezogen. Die EU-Gleichstellungskommissarin Helena Dalli kündigte an, die vorliegende Fassung solle überarbeitet werden.

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Grundrechte eingeschränkt

Weltkirche-Bischof kritisiert Menschenrechtsslage in Vietnam

BONN (KNA) – Weltkirche-Bischof Bertram Meier hat Einschränkungen der Menschenrechte in Vietnam kritisiert.

In der Verfassung des kommunistisch regierten Staats seien zwar Grundrechte wie Presse- und Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Religions- und Glaubensfreiheit festgeschrieben, sagte der Augsburger Bischof in Bonn. „Diese Grundrech-

te sind jedoch durch staatliche Restriktionen und Sonderbefugnisse der Behörden deutlich eingeschränkt“, beklagte Meier bei der Präsentation einer Broschüre der Bischofskonferenz mit dem Titel „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit – Vietnam“.

Christen litten vor allem in entlegeneren Gegenden im Süden und Norden des Landes unter erheblicher Diskriminierung, sagte Meier.

ROT-GELB-GRÜNE DISKUSSIONEN

Pflöcke wieder neu einschlagen

Was mit der neuen Regierung auf die christlichen Kirchen zukommen könnte

BERLIN – Staatsleistungen, Abtreibung, Sterbehilfe und kirchliches Arbeitsrecht – gleich mehrere Themen könnten unter der neuen Regierung neu diskutiert werden. Die Kirchen müssen ihre Positionen dabei gut begründen.

Die Ampel ist für die Kirchen umgesprungen: im Vergleich zur Vorgängerregierung in Teilen der Gesellschaftspolitik auf rot und in Teilen der Migrations-, Klima- und Sozialpolitik eher auf grün. Bei personellen und inhaltlichen Anknüpfungspunkten könnte man, um im Bild zu bleiben, von gelb sprechen. Dass sich eine Koalition von SPD, Grünen und FDP gerade in Kernfragen wie der Familienpolitik und dem Lebensschutz deutlich von der Position der Kirche entfernen würde, war dabei absehbar.

Union und SPD würdigten die Kirchen und Religionsgemeinschaften im Koalitionsvertrag von 2018 noch querschnittsmäßig als „wichtigen Teil unserer Zivilgesellschaft und Partner des Staates“ sowie als „wichtige Stützen im Bildungs- und Sozialwesen mit Kindertageseinrichtungen und Schulen, mit Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen“. Sie beriefen sich unter dem Thema „Zusammenhalt“ auf die „christliche Prägung unseres Landes“ als „Basis“. Für sie vermittelten Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften Identität und Werte.

Wertschätzender Ton

Im Koalitionsvertrag der Ampel-Partner werden „Kirchen und Religionsgemeinschaften“ im Kapitel zu innenpolitischen Themen zwischen „SED-Opfern“ und „Unternehmensrecht“ rubriziert. Immerhin bleibt der Ton wertschätzend: „Kirchen und Religionsgemeinschaften sind ein wichtiger Teil unseres Gemeinwesens und leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben und die Wertevermittlung in der Gesellschaft. Wir schätzen und achten ihr Wirken.“

Der Relativierung der gesellschaftlichen Bedeutung entspricht, dass die Religionsfreiheit beim Querschnittsthema Menschenrechte keine eigene Erwähnung mehr findet und ein Sonderbeauftragter der Bundesregierung für Religionsfreiheit nicht mehr vorkommt. Das katholische Hilfswerk Missio Aachen



Rot-gelb-grün: Die Pläne der Ampelkoalition stellen die Kirchen vor einige Herausforderungen.

Foto: KNA

warnte deshalb bereits vor Rückschritten bei der Verteidigung dieses Grundrechts weltweit.

Am bislang gültigen „Religionsverfassungsrecht im Sinne des kooperativen Trennungmodells“ halten SPD, Grüne und FDP ausdrücklich fest und betonen Dialogbereitschaft etwa beim Vorhaben, die Staatsleistungen an die Kirchen abzulösen. Es geht um gut 500 Millionen Euro jährlich, die die Kirchen bis heute von den Ländern erhalten. Es sind Ausgleichszahlungen für die Enteignung von Kirchenbesitz während der Säkularisierung. Schon die Weimarer Reichsverfassung forderte eine Ablösung. Dass dies bis heute ausblieb,

zeigt, wie schwierig die Umsetzung des Projekts ist.

Problematischer dürfte die von SPD, FDP und Grünen angestrebte Reform (oder Abschaffung) des kirchlichen Arbeitsrechts sein, die man ebenfalls mit den Kirchen „prüfen“ will. „Verkündungsnahe Tätigkeiten“ sollen ausgenommen bleiben. Ferner will sich die Ampel-Koalition stärker um die Aufarbeitung der sexualisierten Gewalt kümmern und hat dabei neben anderen Gruppen auch die Kirchen im Blick. Dazu will sie die Aufarbeitung „begleiten, aktiv fördern und wenn erforderlich gesetzliche Grundlagen schaffen“. Was das genau heißt, ist noch offen.

Deutlich wird der Säkularisierungsschub im Koalitionsvertrag beim tiefgreifenden Wandel im Verständnis von Ehe, Familie und Geschlechtsidentität. Vorgesehen ist die Einführung eines Rechtsinstituts der „Verantwortungsgemeinschaft“ neben der Ehe, die Förderung von „queerem Leben“ und Diversität in Recht, Bildung und Arbeitswelt, das Recht auf Selbstbestimmung der sexuellen Identität, die Einführung der „Mitmutter“ bei lesbischen Paaren und die Legalisierung von Eizellspende und Leihmutterchaft. Im Namen der „reproduktiven Selbstbestimmung“ soll die Werbung für Abtreibung erlaubt und eine „Regulierung für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuchs“ geprüft werden (siehe Kasten).

Allerdings finden sich auch neue Übereinstimmungen. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken nannte als Beispiele den Klimaschutz und die Demokratie-Förderung. Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa lobte Aspekte der Asyl-, Migrations- und Sozialpolitik. Viele sozialpolitische Maßnahmen „stärken den Sozialstaat und zeugen von einem Bewusstsein für die Probleme vieler Menschen – Pflegebedürftige, Kinder aus benachteiligten Familien, Menschen ohne gültige Papiere, um nur einige zu nennen“, konstatierte sie.

Weniger Ansprechpartner

Trotz der deutlichen liberalistischen Trendwende bleibt der Ton gegenüber christlichen Kirchen und Religionsgemeinschaften verbindlich und auch in kritischen Fragen des Staat-Kirche-Verhältnisses dialogbereit – auch wenn die Zahl unmittelbarer Ansprechpartner deutlich geringer geworden ist. Schon jetzt ist absehbar, dass nur wenige der künftigen Bundesminister einer christlichen Kirche angehören.

Der Koalitionsvertrag ist von einem liberalen Humanismus geprägt, der immerhin noch in der Sache Anknüpfungspunkte für die katholische Soziallehre bietet. Für das radikal autonome Verständnis des Menschen gilt dies weniger. Die katholische Kirche dürfte dies aber nicht daran hindern, sich zum Wohle des Menschen auch in der Ampel-Ära engagiert und konstruktiv in die politische Debatte einzubringen.

Christoph Scholz

Hintergrund

Diskussion um Paragraph 219a

Der neue Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) will das Werbeverbot für Abtreibungen in Paragraph 219a des Strafgesetzbuchs zügig abschaffen. „Ausgerechnet diejenigen, die dafür ausgebildet sind, einen Schwangerschaftsabbruch sicher anbieten zu können, müssen Sorge haben, Besuch vom Staatsanwalt zu bekommen, wenn sie über ihre Arbeit aufklären.“ Das halte er für untragbar. Kritik daran kam aus der katholischen und der evangelischen Kirche. „Es geht zutiefst und primär um das allerwesentlichste Grundprinzip unserer Verfassung: das Lebensrecht

ungeborener Menschen“, sagte dazu der Augsburger Weihbischof Anton Losinger.

Der Bevollmächtigte des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland, Prälat Martin Dutzmann, befürwortet die aktuell gültige Gesetzgebung. „Sie nimmt beides ernst: den Schutz des ungeborenen Lebens und die erheblichen Konfliktlagen, in die Schwangere im Verlauf der Schwangerschaft geraten können.“

Das Werbeverbot für Abtreibungen soll unter anderem sicherstellen, dass Abtreibung nicht als normale Dienstleistung angesehen wird. KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

... für die Katechisten, die bestellt sind, das Wort Gottes zu verkünden: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutig und kreativ dafür Zeugen sein.



AUS „SCHUSSLINIE GEHOLT“

Gänswein: Verhältnis zum Papst gut

ROM (KNA) – Erzbischof Georg Gänswein (65), Privatsekretär des emeritierten Papstes Benedikt XVI., bezeichnet sein Verhältnis zu Papst Franziskus als „gut, wenn auch nicht immer spannungsfrei“. „Wie leicht festzustellen ist, sind wir recht unterschiedlich in unserer Art“, sagte Gänswein dem „Vatican-Magazin“. Franziskus habe ihm einmal gesagt, er sei keiner von denen, „die einen vorne anlachen und hinten den Dolch in den Rücken stechen“ und das sei eine Stärke und Schwäche.

Die Entscheidung des Pontifex, ihn von seiner Aufgabe als Präfekt des Päpstlichen Hauses freizustellen und ihn ausschließlich mit der Aufgabe als Privatsekretär von Benedikt XVI. zu betrauen, habe ihn aufgrund der äußeren Wahrnehmung und medialen Interpretation belastet. Später habe ihm Franziskus erklärt, dass er ihn „aus einem bestimmten Grund nur aus der Schusslinie holen wollte“.

„Das Erfreuliche ist, dass man mit ihm offen und direkt sprechen kann“, so Gänswein über Franziskus. Seine Aussage, dass zwischen die beiden Päpste „kein Blatt Papier“ passe, würde er aber heute so nicht wiederholen.

Der Papst in der Pufferzone

Beim Besuch in Zypern legt Franziskus den Finger in verschiedene Wunden

NIKOSIA – Mit Zypern besuchte Papst Franziskus ein gespaltenes Land und traf auf geteilte Erwartungen: Die griechische Seite versuchte, ihn als Anwalt im politischen Konflikt mit der Türkei zu gewinnen. Franziskus ergriff jedoch vor allem für die Entrechteten Partei.

Der Checkpoint an der Le dras-Straße in Nikosia ist hell erleuchtet. Noch am späten Abend kommen einzelne Fußgänger von der türkisch-zyprischen Seite und gehen hinüber in den griechischen Teil der geteilten Stadt. Vorbei an leerstehenden Häusern und lange verlassenen, verbarriadierten Geschäften. Blockaden aus Ölfässern, Ziegelmauern und Stacheldraht bilden die Grenze zwischen dem seit 47 Jahren türkisch besetzten Teil der Insel und der Republik Zypern.

An einer Stelle der Gasse grüßt ein griechisch-zyprischer Wachposten. Über dem Paphos-Tor stehen UN-Soldaten Wache. Es sind ein paar mehr in dieser Nacht, denn gegenüber logiert hoher Besuch. Für zwei Tage ist Papst Franziskus an diesem Nachmittag nach Zypern gekommen.

Sein Quartier, die Nuntiatur, liegt im Niemandland der Puffer-

zone. Mauer und Stacheldraht hat er buchstäblich vor Augen. „Wir werden einige Wunden berühren“, sagte er zum Auftakt der Reise. Wenige Stunden später, im Präsidentenpalast, vor der versammelten Regierung der Republik, Diplomaten und Vertretern der Zivilgesellschaft, spricht er eine von ihnen an.

„Die Wunde, die dieses Land am meisten schmerzt“, sei ein „schrecklicher Riss, unter dem es in den vergangenen Jahrzehnten litt“. Menschen, die 1974 bei der Besetzung des Nordteils durch türkische Truppen ihre Häuser, ihr Land und Verwandte verlassen mussten. Kirchen, Klöster und Moscheen, die zerstört wurden oder verfielen.

Der Weg zum Frieden, der Konflikte heilt, sei die „geduldige und sanfte Kraft“ des Dialogs, mahnt Franziskus. Nicht leicht, dafür „lang und kurvenreich“, aber es gebe keine Alternative, um Versöhnung zu erreichen. Um Geduld – und Mut – hatte der Pontifex kurz zuvor schon die Katholiken des Landes gebeten, auch in ihrer Sorge um die vielen Migranten, die seit den vergangenen Jahren ins Land kommen.

Staatspräsident Nikos Anastasiadis lobt den „Papst der Armen“ in den höchsten Tönen als Vermittler, Friedensstifter, Anwalt von Migran-

ten und anderen Entrechteten. Er nutzt die internationale Aufmerksamkeit, um für seine Sicht der Dinge zu werben. Franziskus verfolgt den kaum verdeckten Versuch der Vereinnahmung mit aufmerksam-kritischem Blick.

Tags darauf, beim ökumenischen Treffen in der orthodoxen Kathedrale, teilt Zyperns Erzbischof Chrysostomos II. deutlich gegen die türkische Seite aus. Die orthodoxe Kirche erlebe die bisher schwerste Zeit in ihrer 2000 Jahre alten Geschichte. „In unserem heiligen und gerechten Kampf“ bittet er den Gast aus Rom um „aktive Unterstützung“.

„Mutige Zeichen setzen“

Franziskus seinerseits warnt vor der Verabsolutierung bestimmter Sitten und Gebräuche, „die nicht wesentlich sind“ für den Glauben. Von Katholiken wie Orthodoxen fordert er, sich „zu öffnen und mutige Zeichen zu setzen“: „Geben wir uns nicht jener Unversöhnlichkeit der Unterschiede hin, die sich nicht im Evangelium widerspiegelt!“

Bei der katholischen Messe mit knapp 10000 Gläubigen in Nikosias Fußballstadion wehen Fahnen aus dem Libanon, Griechenland, Israel und den Philippinen auf der Tribüne. Noch internationaler zeigt sich die Kirche, von der Franziskus träumt, beim ökumenischen Gebet mit Migranten am Nachmittag. Rund 300 Gläubige versammeln sich vor und in der lateinischen Kirche an der Grenzmauer.

Sichtlich bewegt kritisiert der Papst über das Redemanuskript hinaus die „schwere Krankheit“ des Westens, sich an Fluchttragödien zu gewöhnen. Vor Vertretern mehrerer christlicher Kirchen entschuldigt er sich für seine deutlichen Worte: „Es ist meine Verantwortung, Augen zu öffnen“. Und: „Es reicht mit dem Stacheldraht, es reicht mit den Lagern.“

Roland Juchem



▲ Der Papst und Erzbischof Chrysostomos II. in der Kathedrale von Nikosia. Foto: KNA

DIE WELT



IN GRIECHISCHEM FLÜCHTLINGSLAGER

Bittere Worte vor ruhigem Meer

Auf Lesbos kritisiert der Papst „schrecklichen Stillstand“ bei Lösung der Migrationskrise

MYTILINI/ATHEN – Bereits zum zweiten Mal reiste Papst Franziskus auf die Insel Lesbos, wo Jahr für Jahr tausende Flüchtlinge stranden. Seit dem Brand in Moria hat sich die Lage dort etwas gebessert. Mit der Gesamtsituation ist Franziskus aber weiterhin ganz und gar unzufrieden.

Die türkische Küste liegt zum Greifen nahe. An diesem warmen, klaren Dezembertag sind einzelne Häuser zu erkennen. Das Meer ist ruhig. Von dort scheint Lesbos vielen wie das Tor zum Paradies: Griechenland, EU, Frieden und Sicherheit ... Doch die Insel der Seligen ist Lesbos nicht. Orphee und Rosette wissen das inzwischen; das Paar hat eine lange, gefährliche Reise aus dem Kongo hinter sich. Viele andere sind gestorben, auch auf der letzten Etappe in der Ägäis.

Seit Monaten steckt das Paar in Mavrovouni fest, dem Aufnahme- und Registrierungslager für Migranten in Mytilini, der Hauptstadt von Lesbos. Ende September wurde hier ihre Tochter geboren. An diesem Sonntag können sie dem Papst aus nächster Nähe zuhören.

Er kommt zum zweiten Mal nach 2016 hierher. Erneut will er auf die dramatische Lage der Menschen aufmerksam machen. Menschen, die um ihr Leben fliehen oder ein besseres suchen.

Die Leistung der Leute

Als Begleiterin von Franziskus ist dieses Mal Griechenlands Präsidentin Katerina Sakellariopoulou gekommen. Ihr Land, schwer gebeutelt von der Finanz- und Wirtschaftskrise vor gut zehn Jahren, ist in der EU mit am stärksten mit der Migrationskrise konfrontiert. Sie sieht mit Freude, dass Franziskus hier der Welt sagen wird, wie viel



◀ Papst Franziskus will die Gesichter der Flüchtlingskinder und ihrer Eltern als Bilder in die Welt senden. Im nach dem Brand von Moria errichteten Lager auf Lesbos begrüßt er bei seinem Besuch hunderte Menschen.

Foto: KNA

das Land und seine Menschen geleistet haben.

Bei seiner Ankunft lässt Franziskus sich sehr viel Zeit. Er geht zu Fuß durchs Lager. An Absperrgittern und Seilen vorbei grüßt er hunderte Menschen. Ein kleiner Junge, den der Papst begrüßt, rennt von einem Block zum nächsten und drängt sich erneut nach vorne. Der Papst tätschelt ihm nochmal die Wange und lacht: „Dich habe ich doch schon einmal begrüßt.“

Immer wieder hat er dazu aufgefordert, den Menschen, die fliehen und ein würdiges Leben suchen, ins Gesicht zu blicken. Heute sind es die Gesichter dieser Kinder und ihrer Eltern, deren Bilder er von Lesbos aus in die Welt senden will. In einer leidenschaftlichen Rede erinnert Franziskus daran, dass „in der heutigen Welt bruchstückhafte Lösungen unzureichend sind“. Während Corona-Impfungen auf Weltebene vorangebracht würden und sich im Kampf gegen Klimaveränderungen

etwas zu bewegen scheine, „sieht alles im Bereich der Migrationen nach einem schrecklichen Stillstand aus“.

Das Mittelmeer sei „zu einem kalten Friedhof ohne Grabsteine“ geworden. „Lasst uns diesen Schiffbruch der Zivilisation stoppen!“, sagt er bitter. Gleichzeitig signalisiert er Verständnis für Ängste und Sorgen der Menschen in Europa. Lösen ließen sich die Probleme aber nicht durch stärkere Zäune oder Stacheldraht. „Das geschieht vielmehr durch eine Bündelung der Kräfte, um sich der Anderen anzunehmen.“

Ausführlich dankt er „den zahlreichen Freiwilligen und allen, die auf jeder Ebene – institutionell, sozial, karitativ“ – sich unter großen Mühen „der Menschen und der Migrationsfrage angenommen haben“. Das Lob an die örtliche Bevölkerung wird nicht reichen. Die ständige Überforderung in den Dörfern rund um die Aufnahmelager sind Nährboden, nicht nur für bloßen Populismus. „Close Moria,

smash Fascism“ („Moria schließen, Faschismus zerschlagen“), ist in großen Buchstaben auf ein Betonsilo am Eingang von Mytilini gesprüht. Der Aufruf galt dem im Sommer 2020 abgebrannten Aufnahmelager Moria im Südosten von Lesbos.

Europas größtes Camp

In dem für 2800 Personen konzipierten Lager lebten zeitweilig 20 000 Menschen; es war Europas größtes Flüchtlingslager, galt als gescheiterter Ansatz der Migrationspolitik. Das neue Camp, ausgelegt für 8000 Menschen, ist pandemiebedingt mit rund 2300 Personen belegt.

Als der Papst weg ist, Polizei und Security die Absperrgitter forträumen und der Medientross Kameras, Mikros und Laptops einpackt, holen Kinder Fahrräder heraus. Sie heizen über die Geröllwege. Wann sie dies in einer besseren Umgebung tun können, hängt auch von den Menschen in Europa ab. Roland Juchem

Aus meiner Sicht ...



Lydia Schwab ist Redakteurin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

Weihnachten bleibt unantastbar

„Die EU hat Weihnachten gekippt“ – so reißerisch lauteten die Schlagzeilen und bildeten die Empörung über eine Handreichung der EU-Gleichstellungskommissarin Helena Dalli ab. Nach dieser sollte, um niemanden zu diskriminieren, auf Ausdrücke wie „Weihnachten“ oder „Maria“ verzichtet und auf neutrale Formulierungen wie „Frohe Festtage“ ausgewichen werden.

Das Ansinnen wirkt unglaublich, wie ein schlechter Scherz. Glücklicherweise wurde es in Politik und Gesellschaft auch so wahrgenommen. Als „hanebüchene Regulierungswut“ bezeichnete etwa Martin Schirdewan, der Fraktionschef der Linken im EU-Parlament, das mittlerweile zurückgezogene Dokument.

Weitere Kritiker, auch Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, sehen zu Recht Anzeichen, dass die christlichen Wurzeln Europas in Vergessenheit geraten.

Die Handreichung die wohl besondere Toleranz zeigen sollte, beweist in mehrfacher Hinsicht das Gegenteil. Die unüberlegte Vorschrift nimmt den Menschen Eigenverantwortung. Rein aus Bauchgefühl wird jeder unter nicht-christlichen Gesprächspartnern seine Wünsche ohnehin anpassen. Auch Nicht-Christen wünschen selbstverständlich „Frohe Weihnachten“. Oft funktioniert das menschliche Miteinander ohne Verpflichtung zu politischer Korrektheit. Erst durch sie könnte Argwohn entstehen: Hat sich viel-

leicht etwas verändert, dass es solche Regeln geben muss?

Das Dokument demonstriert zudem, wie weit die Säkularisierung Europas vorangeschritten ist und sich Weihnachten vom Christfest zu einer Konsumveranstaltung gewandelt hat. Doch der starke Gegenwind verspricht Hoffnung: Betrachtet man die Handreichung als Beispiel für das schlechende Überschreiten bisheriger roter Linien, bei der sich Individualität einem angeblichen großen Ganzen unterordnen soll und bisher unantastbare Werte geopfert werden, wurde diesmal nicht nur gleichgültig mit den Schultern gezuckt. Vielleicht ist das ein Wunder von Weihnachten.



Ulrich Schwab ist Redakteur unserer Zeitung.

Ulrich Schwab

Den Finger in Wunden gelegt

Papst Franziskus bleibt sich treu. Auf seiner dritten Auslandsreise in diesem zu Ende gehenden, für ihn trotz Corona mobilen Jahr suchte er ein weiteres Mal buchstäblich die Ränder auf. Im EU-Mitglied Zypern, einem seit bald einem halben Jahrhundert geteilten, im Norden von der Türkei besetzten Land, nannte er diesen Zustand einen „schmerzlichen Riss“. Seiner Aufforderung, auf die „sanfte Kraft“ des Dialogs zu setzen, muss auf beiden Seiten der zypriotischen Pufferzone schnellstmöglich Gehör geschenkt werden!

Eine Stadt wie Nikosia, in der man Stachelndraht und Checkpoints passieren muss, um vom einen Teil in den anderen zu gelangen, gab es einst auch in Deutschland. Aus dieser

Warte ist es also mehr als verständlich, dass Politik und orthodoxe Kirche in Zypern in dem Gast aus Rom nur zu gerne einen Anwalt zur Lösung des nationalen Konflikts sehen wollten.

Doch am türkischen Gegenüber beißen sich Diplomaten schon lange auch in anderen Streitfragen die Zähne aus. So bleibt der Riss, der durch die Insel geht, bis auf Weiteres eine Wunde innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft. Der Papst hat den Finger hineingelegt – und das war gut so.

Ebenso am geografischen Rand Europas (und abseits des Interesses der meisten deutschen Medien) liegt die Flüchtlingsinsel Lesbos. Dort ändert auch das nach dem Brand von Moria errichtete neue, größere Camp we-

nig an den menschenunwürdigen Zuständen, in denen die derzeit rund 2300 Migranten leben. Franziskus nahm sich Zeit für sie. Er herzte sie, legte Kindern die Hände auf, hörte zu. Auch mit diesen Gesten wollte er Augen öffnen: für das Leid der Gestrandeten, der zerrissenen Familien und dafür, was es heißt, an ihnen Barmherzigkeit zu üben.

Leider trifft seine Rede vom „Schiffbruch der Zivilisation“ auch angesichts fortdauernder Todesfälle an den Außengrenzen der EU ins Schwarze. Die Verantwortlichen in Brüssel und auch die EU-Staaten dürfen ihre Augen nicht länger davor verschließen. Sie müssen das Steuerrad herumreißen und dem Sterben endlich ein Ende setzen!



Markus Witt ist Sprecher von „Genug Tränen!“, dem Aktionsbündnis gegen Eltern-Kind-Entfremdung.

Markus Witt

Kinder brauchen beide Elternteile

Zehntausende Kinder verlieren jedes Jahr ein Elternteil – durch die Trennung ihrer Eltern. Sie hätten gerne zu beiden Kontakt, müssen aber einen Elternteil ablehnen, da sie beeinflusst und manipuliert werden. Diese Kinder leiden unter einem massiven Loyalitätskonflikt, der ihr ganzes Leben prägen wird. Gesehen wird das Leid dieser Kinder meist nicht. Die Kampagne „Genug Tränen“ will Eltern-Kind-Entfremdung endlich beenden. Dem Aktionsbündnis gehören bisher die Vereine „Väteraufbruch für Kinder e.V.“, der „Papa-Mama-auch – Verband für Getrennterzieher“ und die „Bundesinitiative Großeltern“ an. Weitere Verbände und Vereine haben bereits Interesse an einer Beteiligung bekundet.

Die Entfremdung eines Kindes von einem getrennt lebenden Elternteil durch den anderen ist psychischer Missbrauch. Das Kind muss seine Zuneigung und positiven Gefühle zu dem abwesenden Elternteil verstecken und leugnen. Im Endstadium bricht der Kontakt zu ihm ganz ab, was Kinder massiv belastet. Die Trennung schädigt das Urvertrauen, das Kinder in ihre Eltern haben. Das wirkt als lebenslanges Trauma weiter und wird oftmals über Generationen weitergegeben. Gründe dafür, ein Kind zu entfremden, sind häufig Ängste nach einer Trennung, eine psychische Störung oder die Absicht, das Kind als Machtinstrument gegen den Ex-Partner einzusetzen.

In Deutschland wird – im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern – viel zu wenig gegen die Entfremdung von Kindern getan. Jugendämter, Sachverständige und Familiengerichte sind oft unzureichend ausgebildet, um in Familienkonflikten das Kindeswohl an die erste Stelle zu setzen.

„Eine betreut, einer bezahlt, und das Kind wird Halbweise“, sagt dazu Ulf Hofes, Vorstandsvorsitzender des Verbands „Getrennterziehen“. Das Kind wird meist der Mutter zugeteilt, die in Betreuungsarmut gerät, und der Vater zum Unterhaltszahler bestimmt. Diese von Amts wegen beförderte Entfremdung muss aufhören! Kinder brauchen beide Elternteile – und sie haben ein Recht auf beide.

Leserbriefe



▲ Carlo Gnocchi (1902 bis 1956) spricht vor vielen Kindern.

Fürs Leben gelernt

Zu „Vorsehung und Leidenschaft“ (Worte der Seligen) in Nr. 42:

Es war eine freudige Überraschung, als ich das Bild von Carlo Gnocchi entdeckte. Ich habe ihn als Seelsorger der Schule kennengelernt, die ich 1941 bis 1948 besuchte. Vieles, was ich von ihm kennenlernen durfte, wurde wieder ganz lebendig; wie er uns mitteilte, dass er sich für die Front

als Seelsorger gemeldet hatte, weil die ersten seiner ehemaligen Schüler, denen er die Liebe für Gott und das Vaterland beigebracht hatte, dorthin geschickt wurden. Er konnte sie nicht allein gehen lassen!

Wenn er von der russischen Front nach Mailand kommen konnte, erzählte er von seinen Begegnungen. Ich war beeindruckt, wie er bei einem Sterbenden in seiner Verzweiflung von der Güte und Barmherzigkeit Gottes sprach, um ihm zu helfen. „Ja, Pater, und meine Frau, meine Kinder.“ – „Ich denke, Gott wird sie nicht alleine lassen. Sagen Sie mir aber die Adresse der Familie, ich werde sie besuchen.“

Das hat er dann für viele Familien getan. Später hat er sich um die Kinder gekümmert, die durch Bombardierung oder Explosion einer Granate verstümmelt waren. Sie brauchten ärztliche Hilfe, da die Knochen weiter wuchsen, die Haut aber nicht. Anfangs hatte er nur einen Krankensaal und einen befreundeten Arzt. Daraus entwickelten sich zwei sehr spezialisierte Krankenhäuser, die noch heute sehr gut besucht sind.

So habe ich damals für mein Leben gelernt: Der Glaube muss konsequent sein und kann erst durch konkrete Fakten der Liebe erkannt werden.

Vittorio Fasciotti, 86316 Friedberg



◀ Jesus heilt den Aussätzigen, dargestellt in der christlichen US-Serie „The Chosen“. Offenbar hatte der Gottessohn keine Angst, sich selbst mit der gefährlichen Krankheit Lepra anzustecken.

Nur ein G – Glauben

Zu „Auf breiter Faktenbasis“ (Leserbriefe) in Nr. 43:

„Ich habe keine Zweifel, dass Jesus sich hätte impfen lassen“ – das las

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

ich kürzlich in einem Leserbrief dieser Zeitung. Das hat mich wirklich nachdenklich gemacht. Nun möchte ich widersprechen: Jesus traf Aussätzige, um die alle Menschen aus Angst vor Ansteckung und aus Ekel einen großen Bogen machten, kam ihnen nah, ohne einen Unterschied zu machen. Ohne von der Krankheit Notiz zu nehmen. Ohne ihnen irgendeine Schuld zu geben.

Jesus hielt sich nicht an die „Umgangsregeln“ mit diesen Erkrankten. Er widersetzte sich den gängigen Gepflogenheiten, regte zum Nachdenken über ihre Sinnhaftigkeit an und verlangte von allen Menschen nur ein einziges G – das für Glauben.

Antonie Krämer, 86343 Königsbrunn

Gott anvertraut

Zu „Teil der Religionsfreiheit“ in Nr. 43:

Das Beichtgeheimnis muss bleiben! Man bekennt die Sünden ja vor Gott, und was man Gott anvertraut, muss geheim bleiben.

Bernhard Terweh,
48683 Ahaus

In dem Beitrag hätte man zumindest erwähnen können, dass Nepomuk aufgrund des Beichtgeheimnisses von einer Brücke gestürzt wurde und in

der Moldau ertrunken ist. Er war nämlich Beichtvater der Ehefrau von König Wenzel. Der König interessierte sich für die von seiner Frau gebeichteten Sünden, die aber der Priester nicht sagen konnte und wollte, weil er an das Beichtgeheimnis gebunden war. Die Folge waren Folter und schließlich Tod in der Moldau.

Der alte Hauptaltar in Augsburg-Bergheim zeigt in seinem Antependium Darstellungen aus dem Leben des heiligen Johannes von Nepomuk. In meiner Kindheit und Jugend habe ich x-mal vor diesem Antependium ministriert.

Jakob Förg, 86199 Augsburg



▲ Die AfD-Fraktion im Bundestag. Obwohl sie der Geschäftsordnung zufolge einen der Vizepräsidenten des Parlaments stellen dürfte, haben die anderen Parteien stets jeden AfD-Kandidaten abgelehnt.
Foto: Imago/snapshot

Gewisse Bedenken

Zu „Seltsame Antwort“ (Leserbriefe) in Nr. 43:

Prälat Jüsten spricht davon, dass die AfD nicht den christlichen Werten entspricht. Ein Leser schreibt, dass sie doch gegen die Abtreibung sind. Wer also ist die AfD? Formal darf man schreiben, sie ist eine demokratisch gewählte Partei und sitzt in vielen Parlamenten der Republik! Die AfD ist ferner eine Partei, bei der viele enttäuschte Wähler der Union und der SPD ihr Kreuzchen machen.

Es gibt in der AfD Tendenzen, den demokratischen Rechtsstaat infrage zu stellen; um was es da wirklich geht, ist mir zumindest nicht ganz klar. „Verrückte“ gibt es in jeder Partei! Dennoch hat der Verfassungsschutz einige der AfD-Mandatsträger auf dem Schirm, was ja soviel heißt wie, dass man glaubt, diese Leute stünden nicht auf dem Boden der Rechtsstaatlichkeit. Es sind also gewisse Bedenken da.

Seit vier Jahren versucht die AfD, einen Sitz im Bundestagspräsidium zu bekommen – und jedes Mal wird das abgelehnt. Dass damit diese zweifelhaft, aber demokratisch gewählte Partei in die Ecke gestellt wird wie früher ein Schmuttelkind in der Schulklasse, liegt auf der Hand. Das spricht nicht für eine souveräne Einstellung der übrigen Parteien.

Nun also die Bemerkung, die AfD sei mit den „christlichen Werten“ nicht vereinbar. Was aber versteht Herr Jüsten unter christlichen Werten? Wenn ich in Erinnerung rufe, wie gerade viele Katholiken in Bayern inklusive der CSU-Spitze 2015 die Flüchtlingspolitik von Angela Merkel untergraben haben, kommt mir heute noch sofort das Wort „unchristlich“ in den Sinn.

Und wenn ausgerechnet in der CSU zwei hochrangige Mitglieder an der Maskenproduktion ihre Konten überhäuft haben, dann ist das Wort von unchristlich mehr als angesagt.

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Frohe Botschaft

Dritter Adventssonntag – Gaudete

Lesejahr C

Erste Lesung

Zef 3,14–17

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.

An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Zweite Lesung

Phil 4,4–7

Schwestern und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage

betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Evangelium

Lk 3,10–18

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!

Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe

euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

►
Einen jugendlichen Täufer Johannes schuf eine Florentiner Werkstatt um 1490, vermutlich nach einer Vorlage von Desiderio da Settignano. Die Büste gehört zur Sammlung der National Gallery of Art, Washington, DC.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Die Suche nach richtigem Rat

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



„Alles hundertprozentig machen wollen, und doch geht etwas daneben!“ Wer kennt das nicht? Vielen ist diese Situation bekannt. Oder: Ich suche mir Rat, weil ich nicht weiterweiß, und nach all den guten und gutgemeinten Ratschlägen weiß ich noch weniger als vorher.

Das Evangelium berichtet uns heute Ähnliches: In Palästina sind unsichere Zeiten und die Menschen leiden in dieser notvollen Zeit. Sie kommen zum Propheten Johannes und erwarten von ihm Rat. Von Johannes wird Wundersames berichtet, und daher kommt er ihnen

in dieser Situation gerade recht. So gehen sie zu ihm und stellen ihm ihre brennende Frage: „Was sollen wir denn tun? Sag uns, wie wir uns verhalten sollen, damit es endlich besser wird!“

Johannes aber sagt nichts Neues. Er erinnert die Menschen förmlich, aber ziemlich konkret und direkt an Altbekanntes. „Teilt miteinander, wendet keine Gewalt an, besteht einander nicht!“ Das sind die bekannten und oft gehörten Gesetze der Väter. Diese müssen aber immer wieder neu ins Bewusstsein gehoben werden. Allzu leicht und allzu schnell werden sie verdrängt und vergessen.

Die Fragen der Menschen damals sind fast die gleichen Fragen, die uns heute noch „unter den Nägeln“ brennen. Auch wir stehen oft vor

einer Ratlosigkeit, vor Problemen, die schier unlösbar erscheinen, vor Tatsachen, die uns oft die Luft nehmen und alle Freude am Leben, an der Zukunft rauben – wie momentan die Corona-Pandemie. Wer hilft mir? Wo und wie geht es weiter?

Wir dürfen froh sein in unserer hochentwickelten Gesellschaft, weil es viele gibt, die fachlich qualifiziert helfen wollen. Es sind die ausgebildeten Ehe-, Familien- und Lebensberater, die Psychologen, Pädagogen und Theologen. Und da sind auch noch die Seelsorger, denen so manche Ratlosigkeit und manches Lebensschicksal anvertraut wird. Doch es zeigt sich oft, dass es nicht leicht ist, auf die vielen Fragen eine Antwort zu geben, die dem Betroffenen wirklich weiterhilft. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass es nicht genügt,

die passende oder „richtige“ Antwort zu geben. Oft weiß ich selber nicht weiter und es gibt keine Antwort.

Glücklich, wer in solchen Situationen aus dem Glauben Kraft und Mut zum Durchhalten für den nächsten Schritt findet! Der Glaube läuft nicht ins Leere, sondern hat ein Gegenüber, ein Du. Es ist das Du, auf das auch Johannes der Täufer hinweist. Mein Gegenüber im Glauben ist Jesus selber. Von ihm sagt Johannes: „Er wird euch mit Feuer und mit dem Heiligen Geist taufen.“ In diesen Worten ist Bewegung und Lebendigkeit.

Aus diesem Glauben heraus ist es möglich, für andere da zu sein und ihnen beizustehen, zu teilen und zu helfen. Menschen sehen einander und nicht mehr nur sich selbst. Auf Jesus, der uns dabei helfen will, der unserem Leben wirklichen Sinn geben will, warten wir im Advent. Dieses Warten, dieses Hoffen und Sehnen ist Antriebskraft für unseren Glauben – auch in dieser besonderen Zeit.



Gebet der Woche

Erhabne Mutter des Erlösers,
 du allezeit offene Pforte des Himmels
 und Stern des Meeres,
 komm, hilf deinem Volke,
 das sich müht, vom Falle aufzustehen.
 Du hast geboren, der Natur zum Staunen,
 deinen heiligen Schöpfer.
 Unversehrte Jungfrau,
 die du aus Gabriels Munde nahmst
 das selige Ave,
 o erbarme dich der Sünder.

*Marianische Antiphon „Alma Redemptoris Mater –
 Erhabene Mutter des Erlösers“,
 elftes Jahrhundert, siehe auch Gotteslob 666,1*

Glaube im Alltag

von Schwester Britta
 Müller-Schauenburg CJ



Manche lateinischen Worte habe ich gern. Wenn wir im Advent in die Kirche gehen, hören wir davon eines vielleicht. Ob Sie es wohl auch mögen? *Natura mirante*.

Der Ausdruck steht zum Beispiel in der Marianischen Antiphon der Advents- und Weihnachtszeit „Alma Redemptoris Mater“, und er steht im Weihnachtslied „Gaudete gaudete Christus est natus“, nach dem der dritte Adventssonntag „Gaudete“ heißt. Die Marianische Antiphon ist verfasst von Hermann dem Lahmen, einem Benediktiner der Abtei Reichenau aus dem elften Jahrhundert. Das Weihnachtslied ist aus dem 16. Jahrhundert überliefert. Dazwischen erstreckt sich zeitlich eine Hoch-Zeit der Theologie.

Natura mirante. So kurz kann man das vielleicht nur auf Latein sagen. Gott ist Mensch geworden, geboren von einer Frau – „zum Staunen der Natur“ oder „während die Natur staunt“.

Natur! Wir denken an blühende Wiesen, Bienen, Berge, die Schönheit rührt uns an. Das lateinische Wort ist dagegen abstrakt, es ist ein Konzept. Die „normale“ Natur war den Theologen das, was ohne die – übernatürliche – Offenbarung einfach „auf der Welt“ und lebendig ist. Manchmal wurde sie im Glauben hochgeschätzt, manchmal auch geringgeachtet. Normalerweise wurde sie der „Gnade“ entgegengesetzt.

Doch unser Glaube ist größer, wenn es auf die Weihnacht zu-

geht. Die Begriffe wollen nicht mehr gegeneinanderstehen vor dem Wunder der Geburt Christi: „Christus natus est – Christus ist geboren.“ „Natur“ heißt wörtlich auch „Geburt“, und in der Geburt, die wir feiern, ist „Geburt“ der Gnade nicht entgegengesetzt. Sie ist Gnade. In ihr kommt all meine Sprache und mein Verstehen an die Grenzen. *Natura mirante*. Die Natur wundert sich, wie ihr geschieht, und nimmt uns mit auf den Weg des Staunens.

Und mir ist, als würde auch ich nur stille. Es gibt viele Weihnachtsbräuche, aber der wichtigste für mich ist: mit fast allem aufzuhören, was immer es sei. Es wird alles still, und erst dunkel. Die Dunkelheit kann tief werden, wenn wir sie zulassen und einmal das „künstliche“ Licht ausschalten, obwohl wir wach sind. Dann kommt das kleine, große Licht. Die Ehrfurcht, die jeder Keim, jedes neue Leben weckt, wird hier, in der Weihnacht, übergroß. Unbeschreiblich.

Und doch ist es kein Naturwunder wie beispielsweise eine Bergwelt eines ist: wo Natur bestaunt wird. O nein. Alles ist anders. Hier staunt die Natur selbst. *Natura mirante*. Die alte Weltordnung steht auf dem Kopf. Und aus dem Nichtbegreifen, aus dem Staunen kommt leise ein neues Verstehen. Ich begreife, was geschützt werden möchte im Naturschutz: Gottes Gnade.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 3. Woche, dritte Adventswoche

Sonntag – 12. Dezember

Dritter Adventssonntag – Gaudete
Messe vom 3. Adventssonntag, Cr, Prf Advent II, feierlicher Schlusse-
gen (violett/rosa); 1. Les: Zef 3,14–17,
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6, 2. Les:
 Phil 4,4–7, Ev: Lk 3,10–18

Montag – 13. Dezember

Hl. Odilia, Äbtissin, Gründerin von
Odilienberg und Niedermünster im
Elsass
Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin in Sy-
rakus
Messe vom Tag (violett); Les: Num
 24,2–7.15–17a, Ev: Mt 21,23–27; **Mes-**
se von der hl. Odilia (weiß)/**von der**
hl. Luzia (rot); jeweils Les und Ev vom
 Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 14. Dezember

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordens-
priester, Kirchenlehrer

M. v. hl. Johannes (weiß); Les: Zef 3,1–
 2.9–13, Ev: Mt 21,28–32 o. a. d. AuswL

Mittwoch – 15. Dezember

Messe vom Tag (violett); Les: Jes
 45,6b–8.18.21b–25, Ev: Lk 7,18b–23

Donnerstag – 16. Dezember

Hl. Adelheid, Kaiserin, Wohltäterin
Messe vom Tag (violett); Les: Jes
 54,1–10, Ev: Lk 7,24–30; **Messe von**
der hl. Adelheid (weiß); Les und Ev
 vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 17. Dezember

O Sapiéntia – O Weisheit
Messe vom 17. Dez. (violett); Les:
 Gen 49,1–2.8–10, Ev: Mt 1,1–17

Samstag – 18. Dezember

O Adonai – O Herr
Messe vom 18. Dez. (violett); Les: Jer
 23,5–8, Ev: Mt 1,18–24

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
JOHANN GEORG SEIDENBUSCH

Pinsel des Wortes Gottes



Glaubenszeuge der Woche

Johann Georg Seidenbusch

geboren: 5. April 1641 in München
gestorben: 10. Dezember 1729 ebendort
Der Seligsprechungsprozess wird angestrebt.
Gedenken: 10. Dezember

Seidenbusch besuchte das Gymnasium der Jesuiten in München und war dann im Kloster Scheyern als Kammerdiener und Maler tätig. Nach seinem Theologiestudium in Ingolstadt wurde er 1665 zum Priester geweiht. Von 1667 bis zu seinem Tod betreute er die Pfarrei von Aufhausen im Bistum Regensburg. 1692 gründete er nach dem Vorbild Philipp Neri das erste deutschsprachige Oratorium, weitere 1702 in Wien, wo er sehr gute Beziehungen zum Kaiserhaus pflegte, und 1707 in München. Vielseitig begabt war er auch als Maler, Dichter und Liederkomponist tätig. In seinem Pfarrdorf ließ er die Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ errichten, die bald großen Zulauf fand. red

Seidenbusch betont in seinen autobiographischen Aufzeichnungen die Wichtigkeit religiöser Praxis und Erziehung im Elternhaus.

Er erinnert sich: „Sobald ich ein wenig reden konnte, hat sich eines Tages mein Vater sehr darum bemüht, mir das Vaterunser, das Ave Maria und das Glaubensbekenntnis beizubringen, indem er es vor und nach dem Essen andächtig und langsam vorbetete. Außerdem trug er mir die Unterweisungen aus dem Katechismus vor.“ „Meine Mutter flößte mir schon mit der Muttermilch die Andacht zu Gott, zu Maria und zu den Heiligen ein und weckte gleichzeitig in mir die Barmherzigkeit für die Armen und die Seelen im Fegfeuer“.

Im Kloster Scheyern vertraute ihm eine Witwe eine Erfahrung mit den Armen Seelen an: „Als einmal für die Brüder und Schwestern der Rosenkranz-Bruderschaft auf deren eigenen Altar ein Gottesdienst gehalten werden sollte und

der Altar deshalb mit einem schwarzen Tuch und einem weißen Kreuz bedeckt war, befand sie sich schon etwas früher allein bei diesem Altar und betete für die Armen Seelen. Da sah sie, wie das schwarze Tuch in der Mitte aufgehoben wurde. Auf sie herab sah eine glänzende Seele mit einem sehr schönen Gesicht und bedankte sich für ihr Gebet.“

Schon als Gymnasiast empfand er eine tiefe Zuneigung zur Gottesmutter Maria. Aufgrund eines Erlebnisses in St. Peter in München weihte er ihr sein Leben: „Nun muss ich bekennen, dass ich eine ganz große innere Freude erlebte. Ich legte demütig meine Urkunde ihr zu Füßen nieder. Darin habe ich sie nicht nur ‚Herrin und Beschützerin‘ genannt, sondern: ‚Ich erwähle dich als meine über alles geliebte Braut.‘ Ich habe also Maria zu meiner Verlobten und Braut erwählt.“

Er begründet, warum er in der Wallfahrtskirche von Aufhausen als besonderes Marienfest „Maria zum Schnee“ eingeführt hatte: „Da ver-

nahm ich in meinen Gedanken, dass sie schneeweiß und ohne Makel sei, weil ich sie an ihrem Fest der schneeweißen Empfängnis bekommen hatte. So habe ich mich entschlossen, ihr den Titel ‚Maria zum Schnee‘ zu erteilen.“

Mehrfach in seinem Leben erfuhr er spürbar die Hilfe Gottes, so auch bei einem Seesturm: „Wir waren kaum eine Viertelstunde auf dem Meer, da kam plötzlich in einem Augenblick ein grausames Unwetter auf, ein Sausen und Brausen, und es schien, als sollte das ganze Schiff versinken. Ich dachte: ‚Mein Gott, wie wird es uns nur ergehen?!‘ Ich nahm mein Kreuzifix in die Hand, gab den Segen und sprach: ‚O Herr, hilf uns, wir verderben!‘ Der Wind schleuderte das Schiff an die Pfeiler bei der Einfahrt in den Hafen so dass es verunglückte, aber Gott hat uns vor aller Gefahr bewahrt und an Land geholfen.“

Zusammengestellt von
Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: Joachim Schäfer – Ökumenisches Heiligenlexikon, ob

Pfarrer Seidenbusch finde ich gut ...



„... weil er schon als Student seine Zukunft als Priester ganz auf das Wort Gottes ausrichtete. Als er Sandrart begegnete, einem der berühmtesten Maler seiner Zeit, erkannte dieser in dem jungen Mann die außergewöhnliche Begabung für das Malen und bot ihm eine akademische Ausbildung an, die eine beachtliche Karriere versprach. Er verzichtete aber, denn er wollte lieber mit dem Pinsel des Wortes Gottes die ‚Ebenbilder Gottes‘ restaurieren, ‚die durch die Sünde‘ so entstellt wurden.“

Pater Winfried M. Wermter CO ist Gründer der Gemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Blut, des wiedererrichteten Oratoriums des heiligen Philipp Neri in Aufhausen und der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut.

Zitate

von Pfarrer Seidenbusch

„Mein es gut, tu was du kannst, und im Übrigen lass Gott walten!“

„Ich war immer damit zufrieden, was Gott mir gegeben und was er mir wieder genommen hat.“

„Ja, ich will Maler werden, aber ein solcher Maler, der mit dem Pinsel seiner Zunge und den Farben des göttlichen Wortes die durch die Sünde ruinierten Ebenbilder Gottes repariert.“

„O Maria, genannt zum Schnee, wend' ab von uns all Ach und Weh und uns in letzter Not beisteh!“

Bei Einbrüchen in sein Zimmer zeigte er heitere Gelassenheit:

„Das Vorhängeschloss hing noch am Haken, aber das Zimmerschloss war völlig ruiniert. Die Leisten waren vom Schrank abgerissen und der ganze Schrank ausgeplündert. Da sagte er lächelnd zu seinen Patres: ‚Das ist ein eigenartiger Nikolaus, der von Zeit zu Zeit bei hellichtem Tag kommt, nichts herbringt, sondern nur wegrägt!‘ Die Patres mussten wiederum mit ihm das Tedeum beten und dann auch noch einmal singen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Sonntagsgottesdienst auf Radio Horeb

MURNAU – Die Pfarreiengemeinschaft Murnau ist am vierten Adventssonntag bundesweit auf Radio Horeb zu hören: Am 19. Dezember um 10 Uhr wird der Sonntagsgottesdienst mit Dekan Siegbert Schindele aus der Pfarrkirche St. Clemens in Eschenlohe live übertragen.

Oasentag zum Start ins neue Jahr

ST. OTTILIEN – Einen Oasentag zum Thema „Neues Jahr, neues Glück“ leitet Petra Altmann am Samstag, 8. Januar, von 9.30 bis 17 Uhr im Exerzitenhaus der Erzabtei St. Ottilien.

Anmeldung: bis 10. Dezember, Telefon 08193/71601, www.ottilien.de.

Für „Weihnachten im Stadl“ warm anziehen

HOHENWART – „Weihnachten im Stadl“ mit Liedern und Lichtern wird am 24. Dezember um 15.30 Uhr in der Oase Steinerskirchen gefeiert – wegen Corona möglicherweise vor der Kirche im Freien. Deshalb sollten sich die Teilnehmer warm anziehen und Sitzgelegenheiten mitbringen.

ILLERTISSEN-AU – Für ihre renovierte, 1970 errichtete Pfarrkirche wünschte sich die Kirchenverwaltung von Mariä Himmelfahrt in Illertissen-Au (Kreis Neu-Ulm) eine zeitgemäße Darstellung der Kirchenpatronin. Sie beauftragte damit die Bildhauerin Carola Heine. Den Kontakt zu ihr stellte Felix Landgraf her, der Kunstbeauftragte der Diözese Augsburg. Der Illertisser Stadtpfarrer Andreas Specker segnete die neue Skulptur.

Die moderne Pfarrkirche im Illertisser Stadtteil Au trägt ebenso wie das dortige alte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Gotteshaus den Namen Mariä Himmelfahrt. Doch im Gegensatz zur alten Kirche, die eine barocke Marienfigur des Bildhauers Christoph Rodt beherbergt, war die Kirchenpatronin im Neubau bislang nicht präsent. Im Zuge der Generalsanierung 2017 wurde sie eingeplant – und ist heuer mit ihrem Kind eingezogen.

Die in strahlendem Weiß gehaltene Marienfigur mit goldfarbenem Jesusknaben auf dem Schoß hat den leeren Platz neben dem Altar eingenommen. Durch ihre mütterliche Ausstrahlung stiehlt sie dem modernen Altar mit leuchtend roten Glassteinen fast die Schau.



▲ Die Künstlerin Carola Heine hat die Figur geschaffen.

KUNSTWERK

Maria mit „Bodenhaftung“

Pfarrkirche in Illertissen-Au beherbergt neue Skulptur aus Lindenholz

Die Gestalt aus Lindenholz sitzt auf einem naturbelassenen Eichenstamm in ihrer Ecke. Die zahlreichen vor ihr angezündeten Kerzenlichter zeigen, dass sie bei den Kirchenbesuchern angekommen ist. Ihre Besonderheit als Mutter von Jesus kommt mit ungewohnten, zeitgemäßen Mitteln zum Ausdruck: Als Thron dient dem Sitz der Weisheit ein Baumstamm. Maria trägt weder einen Glorienschein noch prächtige Gewänder, sondern strahlendes Weiß. Im Arm hält sie nicht einen herzigen Säugling, sondern ein Kleinkind ganz in Gold. In seiner Hand hält es eine Taube.

„Auf Augenhöhe“

Eine Maria „mit Bodenhaftung, auf Augenhöhe“ hätten sich die Gläubigen in Au gewünscht, sagte Pfarrer Specker. Dabei sei anfangs noch nicht klar gewesen, ob es vielleicht auch eine Pietà werden sollte, die trauernde Mutter mit ihrem toten Sohn auf dem Schoß.

Specker verwies im Rahmen des Gottesdienstes, bei dem er die Skulptur segnete, darauf, wie sich Mariendarstellungen durch die Jahrhunderte in ihrer Formensprache verändert haben. Es liege auch im Auge des Einzelnen, wie Maria zu betrachten sei. „Wir wissen nichts von Marias Geburt und von ihrer Aufnahme in den Himmel und nur, was sich dazwischen ereignet hat“, sagte er.

Eine je zur Hälfte gold- und anthrazitfarbene Hintergrundwand vervollständigt das Ensemble zu einem Marien- oder einer Art neuem Seitenaltar. Geschaffen hat das



▲ Stadtpfarrer Andreas Specker segnete die neue Marienfigur im Rahmen eines Festgottesdienstes. Fotos: Langhans

Kunstwerk die Bildhauerin Carola Heine, eine gebürtige Krumbacherin. Die 64-Jährige lebt in München und zieht sich mitunter für kreative Schaffensphasen nach Südtirol zurück. Es ist nicht ihre erste Maria, und mit der Patrona Bavariae an der Korbinianbrücke in Freising hat sie 2017 für Aufsehen gesorgt.

Ihre Skulptur in Au fügt sich ins Ambiente des Kirchenbaus ein, strahlt aus der fensterlosen Ecke in den Raum und zieht die Blicke auf sich. Heine hat Kopf und Gesicht aus einem verleimten Lindenholzblock feinsinnig herausgearbeitet und Maria dabei als anmutige Person skizziert. Körper, Umhang und ihre sitzende Haltung verschmelzen aber ineinander, sobald sie auf den Baumstamm treffen. Die Skulptur

fordert gewissermaßen zur Meditation auf. Der Betrachter kann sich von Maria Schutz, Hilfe, Rat oder Trost erhoffen.

Die weißen Pigmente hat die Künstlerin beim wiederholten Schleifen eingearbeitet. Jesus hat sie ausdrücklich als kleinen Jungen dargestellt, um dem „Babyreflex“ zu entgehen, wie sie sagt. Typisch für die Künstlerin, die gerne traditionelle Symbole verwendet und in die heutige Zeit übersetzt, ist, dass der Jesusknabe eine Taube hält. Vielfach werde er mit Weltkugel oder Kreuz dargestellt, wobei der Künstlerin das Universum zu anmaßend und das Kreuz für ein Kind zu traurig schien. Mit der Taube werde das Geistvolle und die Friedensbotschaft vermittelt. Regina Langhans

PREMIERE FÜR DEN BISCHOF

Neuen Volksaltar geweiht

Anschließend wird der Augsburger Oberhirte zum Botschafter für das Leben ernannt

ELLZEE – Der zweite Adventssonntag war ein großer Tag für die Pfarrgemeinde Ellzee, Kreis Günzburg. Bischof Bertram kam bereits am Morgen in den kleinen Ort, um in der 1688 erbauten Kirche St. Katharina den neuen Volksaltar und den dazu gehörigen Ambo, gestaltet vom Waaler Steinbildhauer Thomas Link, zu weihen. Am frühen Nachmittag begrüßte ihn dann in Ellzee der Vorstand des Vereins „Ja zum Leben“, der Bischof Bertram zum Botschafter für das Leben ernannte.

Wie der Bischof nach der knapp zweistündigen Feier mit Weihe und Eucharistie bekannte, war die Altar- und Amboweihung für ihn eine Premiere. Umso mehr freute er sich, dass die Zeremonie mit ihren vielen Einzelschritten „gut geklappt“ habe. Ellzee hatte bereits in den 1970er Jahren einen Volksaltar, der jedoch mehr einer mobilen Box geglichen habe. Nun endlich konnte die Pfarrgemeinde ihren „festen, in Stein gehauenen“ Altar installieren. Dabei legte Bischof Bertram großen Wert darauf, dass der Altar allein nicht ausreiche. Der Ambo gehöre mit dazu und erfülle eine wichtige Aufgabe: Er sei der Tisch des Wortes, der Altar der Tisch der Eucharistie.

Am Thron des Wortes Gottes werde die Botschaft verkündet, nicht nur vom Priester, sondern auch von Diakonen, Frauen und Männern. Nach der feierlichen Weihe des

Ambo mit dem zuvor gesegneten Wasser erfolgte der Wortgottesdienst mit zwei Lesungen durch Lektorinnen, der Verkündigung des Evangeliums durch den Diakon und der Predigt, in der Bischof Bertram die Gläubigen dazu aufforderte, ihren Beitrag zur Veränderung der Welt zu leisten, sich in einer sich spaltenden Gesellschaft aktiv dafür einzusetzen, Vorurteile abzubauen, und – anstatt gelähmt und entsetzt zu verharren – die Hand zur Versöhnung auszustrecken.

Er rief dazu auf, Ehrfurcht zu haben. Vor dem Altar werde sie mit der Verneigung bezeugt, doch auch im alltäglichen Miteinander, in einem immer rauer werdenden Klima sei sie dem anderen gegenüber gefordert. Es gelte, sich auf das zu beziehen, was das Menschsein ausmacht. Die Güte und Menschenfreundlichkeit Christi haben die syrischen Ärztebrüder Kosmas und Damian, die Heiligen der Nächstenliebe, in ihrer Hilfe für Arme gelebt. Ihre Reliquien wurden zu Beginn der Weihe im Fundament des neuen Altars beigesetzt.

Ein besonderes Zeichen

Es sei ein besonderes Zeichen, erklärte der Bischof, dass in der ersten Flüchtlingswelle die ersten Geflohenen, die nach Ellzee kamen, aus dem Bürgerkriegsland Syrien stammten. Die Altarweihe wurde mit der Salbung mit Chrisam, einem wertvollen, einmal im Jahr vom Bischof geweihten Öl, fortgesetzt. Nach dem Entzünden von Weihrauch über den fünf in die Tischplatte gravierten Kreuzen und dem Weihegebet wurde der Tisch für die Eucharistiefeier bereitet: zunächst gereinigt, dann gedeckt und mit Kerzen geschmückt.

Der Nachmittag gehörte dem Förderkreis „Ja zum Leben“, einem im Bundesverband der Christdemokraten für das Leben (CDL) organisierten Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, schwangeren

Frauen eine Alternative zur Abtreibung nicht nur aufzuzeigen, sondern ihnen mit aktiver Unterstützung beizustehen. Der Verein, der 25 Jahre lang in Ichenhausen das Haus Martha betrieb, in dem Frauen in Not in einem geschütztem Umfeld mit ihren Kindern leben konnten, ernannt symbolisch „Botschafter für das Leben“. Dabei ist es dem Verein wichtig, Persönlichkeiten zu gewinnen, die sich als Multiplikatoren in vielerlei Hinsicht für seine Ideen einsetzen.

Bischof Bertram ist dem Verein schon seit Jahrzehnten verbunden. Er hatte einst das Haus Martha gesegnet. Er wisse, dass sich am Thema Lebensschutz die Geister durchaus scheiden können. Doch sei er voll und ganz vom Schutz des Lebens in jeglicher Hinsicht überzeugt, das weiter und stärker als bisher verteidigt werden müsse.

Der frisch zum „Botschafter akkreditierte“ Bischof mahnte, bloße Worte reichten nicht aus. Man dürfe nicht nur „Nein“ sagen, sondern müsse daran mitarbeiten Lebensbedingungen zu schaffen, die dem Leben dienen. Dazu müsse das menschliche Leben groß und stark gemacht werden. „Wo es um Leben und Tod geht, gibt es keine Kompromisse.“ Bischof Bertram versprach dem Verein, ihn im Fokus zu behalten und Kanäle aufzuschließen, die im Denken und Fühlen dem Menschen dienen. Gertrud Adlassnig

► Bischof Bertram Meier salbt den neuen Volksaltar von St. Katharina Ellzee. Es ist die erste Altarweihe, die der Augsburger Oberhirte vollzieht.

Fotos: Adlassnig



► Die Vorsitzenden des Vereins „Ja zum Leben“, Hildegard Regensburger und Robert Strobel, überreichen Bischof Bertram die Urkunde, in der er zum Botschafter für das Leben ernannt wird.

AUGSBURG (BS) – Finanzielle Unterstützung für einen historischen Ort mit gesamtschwäbischer Bedeutung: Das sicherten die Mitglieder des Kultur- und Europaausschusses des Bezirks Schwaben dem Gedenkort „Halle 116“ zu.

Die zunächst befristete Förderung des Projekts durch den Bezirk wurde einstimmig beschlossen. „Die Halle 116 ist ein geschichtsträchtiger Ort, der die Vergangenheit in Schwaben greifbar macht und uns hilft, nicht zu vergessen“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Das wollen wir als Bezirk jetzt und auch in Zukunft unterstützen. Da noch unklar ist, inwiefern sich der Freistaat an den Kosten für diesen bedeutenden Ort

Bezirk Schwaben bezuschusst Gedenkort

Dauerausstellung im einstigen KZ-Außenlager soll auch an die Besatzungszeit erinnern

der Erinnerungskultur beteiligt, ist unsere Förderung zunächst auf drei Jahre befristet.“

Heute als „Halle 116“ bezeichnet, wurde das Gebäude in der ehemaligen Sheridan-Kaserne etwa 1937 als Luftnachrichtenkaserne erbaut und 1944 in ein KZ-Außenlager umgewandelt, nach Kriegsende von US-Streitkräften bezogen und mit der Nummer 116 versehen. „Die Halle 116 ist auch durch die Verbindung mit der Besatzungszeit ein schwabenweit einzigartiger Lern- und Gedenkort“, unterstreicht Bezirksheimatpfleger Christoph Lang

die Bedeutung des Gedenkorts für die Erinnerungskultur in Schwaben.

Auf Beschluss des Augsburger Stadtrats soll in Teilen der Halle ein Lern- und Erinnerungsort eingerichtet werden. Neben den Themen Nationalsozialismus und Zwangsarbeit in Augsburg und Schwaben sollen zudem die Besatzungszeit und die „Amerikaner in Augsburg“ thematisiert werden. Laut dem Projektverantwortlichen der Stadt Augsburg, Thomas Weitzel, ist geplant, in der Dauerausstellung auch eine Brücke zu den Themen Demokratisierung,

Rassismus und dem Thema „Friedensstadt Augsburg“ zu schlagen.

Nachdem Augsburg das Gebäude zum Jahreswechsel 2020 erworben hatte, wird nun eine Dauerausstellung zur Gebäudegeschichte und den oben genannten Themen erarbeitet. Hierfür hat die Bezirk-Schwaben-Stiftung für Kultur und Bildung bereits einen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro zugesagt. Aufgrund der gesamtschwäbischen Bedeutung des Projekts sollen künftig befristet für die kommenden drei Jahre 50 Prozent der Betriebskosten bis maximal 50000 Euro übernommen werden.

Stellenangebote

Sie sind als sympathischer und liebevoller Mensch auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung in der Altenpflege und möchten zusätzlich als Nachtpflege im Privathaushalt von den steuerfreien Nachtzuschlägen profitieren.

Sie lieben den sozialen Umgang mit Menschen und interessieren sich für den pflegerischen Bereich.

Zur Verstärkung unseres Pflegeteams suchen wir Sie **ab sofort** als

Nachtpflege (m/w/d)

im Privathaushalt in 86690 Mertingen

Ihre Aufgaben:

einer älteren, körperlich noch rüstigen Dame Gesellschaft leisten und ihr Sicherheit für die Nacht geben, die pflegerische Versorgung gewährleisten, eigenständige Durchführung von grund- und behandlungspflegerischen Tätigkeiten sowie Aufrechterhaltung und Abstimmung der Kommunikation im Pfllegeteam.

Ihr Profil:

Ein hohes Maß an Empathie, Ruhe und Geduld; Kommunikationsstärke und aufgeschlossene Persönlichkeit; Team- und Kooperationsfähigkeit; Vertrauenswürdigkeit und Loyalität sowie Engagement, Zuverlässigkeit und großes Verantwortungsbewusstsein.

Benefits:

mehr Netto durch steuerfreie Nachtzuschläge
bis auf wenige Unterbrechungen können Sie nachts schlafen
gepflegter Hausstand

Bewerben Sie sich jetzt gerne unverbindlich telefonisch unter:
0171 – 82 47 739

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderner Geruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Beilagenhinweis:

Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Den Glauben leben – mit Herz und Seele

KATHOLISCHE SONNTAGSZEITUNG

Probabo unter www.katholische-sonntagszeitung.de

Kita-Personal gesucht



Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Kollegen:

Lindau, Kita „Maria Ward“

Kinderpflegerin (m/w/d)
für 25-39 Std./Woche

Lauben / Oberallgäu, Kita „St. Ulrich“

Erzieherin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche
Kinderpflegerin (m/w/d) für 20 Std./Woche

Dillingen a.d. Donau, Kita „St. Josef“

Erzieherin (m/w/d)
für 35-39 Std./Woche



Breitenbrunn, Kita „St. Georg“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für 25-39 Std./Woche

Wörthsee, Kita „Zum Heiligen Abendmahl“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für 25-39 Std./Woche ab sofort

Reichertshofen, Kita „St. Margaretha“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)
für 30-39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie Freistellung am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?

Details zu den Stellen und Bewerbung unter:
www.kita-zentrum-simpert.de/karriere



IM SEBASTIANEUM

Gesundheitswoche für Priester

BAD WÖRISHOFEN (red) – Vom Sonntag, 6. Februar, 14 Uhr, bis Samstag, 12. Februar, 10 Uhr, wird für Priester in Bad Wörishofen im Sebastianum eine Gesundheitswoche angeboten. Sie ist für Priester jeden Alters ausgeschrieben, Personen mit erheblicher Behinderung können jedoch nicht betreut werden. Die Leitung hat Priesterseelsorger Monsignore Wolfgang Schneck. Er steht auch für Fragen unter Telefon 08247/355-0 zur Verfügung.

KDFB bittet, sich impfen zu lassen

AUGSBURG/KÖLN – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) appelliert an seine Mitglieder, zum Schutz der eigenen Gesundheit, aber auch aus Solidarität mit besonders gefährdeten Menschen, Impfangebote zur Überwindung der Corona-Pandemie in Deutschland anzunehmen. Angesichts der aktuellen Corona-Situation mit bundesweit steigenden Inzidenzwerten und der dramatischen Lage auf den Intensivstationen der Krankenhäuser ruft KDFB-Präsidentin Maria Flachsbarth die Mitglieder des Verbands sowie alle Menschen in Deutschland auf, sich impfen zu lassen. „Es ist jetzt entscheidend, Verantwortung füreinander zu übernehmen und bereit zu sein, für einen gewissen Zeitraum eigene Interessen zurückzustellen und Gewohnheiten zu durchbrechen“, erklärt die Präsidentin des Frauenbunds. In diesem Sinne könne der Entschluss zur Impfung ein Akt der Nächstenliebe sein, sagt Flachsbarth.

Jugendfestival ist auch 2022 abgesagt

KALTENBERG – Das neue christliche Jugendfestival „Zimzum“ ist auf unbestimmte Zeit abgesagt, teilte die ökumenische Missionsbewegung Campus für Christus mit. Campus gehört mit dem Augsburger Gebetshaus und weiteren Gruppen zu den Ausrichtern des Festivals für rund 12 000 Teilnehmer auf Schloss Kaltenberg im Kreis Landsberg. Dieses sollte im August 2021 stattfinden und wurde dann pandemiebedingt um ein Jahr verschoben. Grund für die jetzige Absage sei, dass man „Raum für die eigenen Events und Veranstaltungen des Trägerkreises“ schaffen wolle. Überdies sei nicht absehbar, wie sich die Corona-Lage bis nächsten Sommer entwickle.

KONKORDAT MIT DEM BAYERISCHEN STAAT

Wieder eine Zeit des Umbruchs

Bischof Bertram beging 200. Jahrestag der Wiedererrichtung der Diözese

AUGSBURG – Am 27. November feierten in der Grabeskirche der Bistumsheiligen Ulrich und Afra in Augsburg Bischof Bertram Meier und das Domkapitel einen festlichen Gottesdienst. Anlass dafür war der 200. Jahrestag der Wiedererrichtung der Diözese Augsburg durch das Konkordat von 1821.

Es war eine schreckliche Order, die Maximilian Graf von Montgelas, erster Minister des bayerischen Kurfürsten Maximilian IV. Joseph, erließ: Die Jahre 1802 und 1803, die sogenannte Säkularisation, bedeuteten eine Zerstörung für die Kirche und den Bruch mit teilweise jahrtausendealten Traditionen. Der Prälatenstand als politische Kraft, die fürstbischöflichen Hochstifte, Domkapitel und Reichsstifte wurden entmachteter. Die Klöster in Bayern wurden aufgehoben, die kirchlichen Bildungs- und Sozialeinrichtungen zerstört, Güter und Kunstschätze – Grundstücke, Gebäude und Wälder, alte Rechte und Privilegien, ganze Bibliotheken mit seltenen alten Handschriften, Kunstwerken und Musikinstrumenten – gingen in den Besitz des Staats über. Die Reformmaßnahmen waren unerbittlich.

Lange stritt sich die römische Kurie mit dem neuen Königreich Bayern um die Regelung des Verhältnisses von Staat und Kirche, bis im Herbst 1821 eine Einigung erzielt wurde und das Konkordat in Kraft trat. Dies brachte für die Diözese Augsburg drei grundlegende Verän-

In seiner Predigt anlässlich der Wiedergründung der Diözese vor 200 Jahren erklärte Bischof Bertram Meier, man dürfe auch heute den Kopf nicht sinken lassen und müsse das Herz hochhalten.

Fotos:
Peter Paulus



derungen, die personeller und struktureller Natur waren: Das Bistum Augsburg verlor alte Gebiete, erhielt aber mit vier neuen Dekanaten Zugang zum Bodensee. Den seit 1812 verwaisten Bischofsstuhl nahm Joseph Maria von Fraunberg ein, und das nicht mehr existierende Domkapitel wurde durch den ernannten Bischof noch vor dessen Weihe neu eingesetzt.

200 Jahre nach dem Konkordat blickte Bischof Bertram in seiner Predigt auf die bewegte Zeit seines Vorgängers Joseph Maria von Fraun-

berg zurück. Der Bischof deutete diese Epoche als Neubeginn für das kirchliche Leben: „Aus dem totgesagten Baumstumpf wuchs ein Reis hervor, das reiche Frucht brachte. Apostolisch tätige Orden erlebten eine neue Blüte, christliche Caritas linderte die Not des Massenproletariats, zahlreiche Heilige stellten ihr Leben in den Dienst der Armen und Kranken oder auch der Mädchenbildung.“

Diese Erfolgsgeschichte sei dem kirchlichen Zusammenhalt zu verdanken. Auch im Hier und Jetzt gelte es, Standfestigkeit und Eintracht zu bewahren. Bischof Bertram betonte: „Ich komme aus dem Domkapitel und freue mich, ins Domkapitel hinein- und mit dem Domkapitel zusammenzuwirken. Es geht um unsere Diözese.“ Auch die gegenwärtige Zeit sei von Umbrüchen gezeichnet, wo man den Kopf nicht sinken lassen dürfe und das Herz hochhalten müsse.

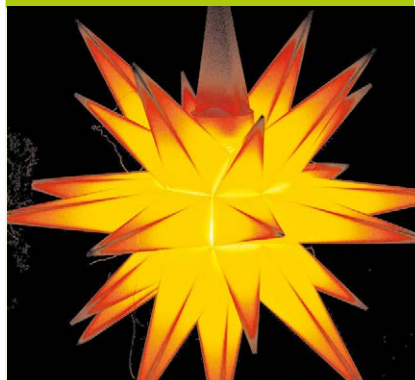
„Mache das Gesicht der Kirche auch heute neu“, betete Bischof Bertram Meier gemeinsam mit dem Domkapitel. „Es gibt viel zu tun, packen wir's gemeinsam an!“ Der Jahrestag des Konkordats ermutige zur Weitergabe des Glaubens und zum glaubwürdigen Handeln. Den Festgottesdienst gestalteten auch der Basilikachor und das -orchester unter der Leitung von Peter Bader mit der Orgelsolomesse von Joseph Haydn.

Ingrid Paulus



▲ Den Festgottesdienst gestalteten der Basilikachor und das Basilikaorchester. Unter der Leitung von Peter Bader spielten sie die Orgelsolomesse von Joseph Haydn.

Glückwünsche zu Weihnachten und Jahreswechsel



Niemand hätte letztes Weihnachten daran gedacht, dass auch heuer das Fest und der Jahreswechsel ganz im Zeichen von Covid-19 stehen. Wegen der Pandemie entfallen wieder Christkindlesmärkte und adventliche Stunden. Dennoch lassen es sich Dienstleister und Landkreise nicht nehmen, den Lesern der Katholischen Sonntagszeitung eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr zu wünschen.
Foto: Michael Oerter/pixelio.de

Außergewöhnliche Aufnahmen

Der südliche Teil des Naturparks Westliche Wälder zwischen den Flüssen Wertach und Mindel hat einen besonderen Charme, auch ohne hohe Berge, tiefe Schluchten oder weltberühmte Städte. Es ist eine sanfte Landschaft, mit vielen Hügeln, Wäldern und kleinen Ortschaften. Den Namen „Stauden“ hat das Gebiet vom altdeutschen Wort „Stüda“ für Staude, Busch, Strauch. Diese Vegetation war bis zum Ende des 16. Jahrhunderts landschaftsprägend, heute sind es die Wälder mit ihren vielen Fichten. Wer hier lebt, schwärmt von den Stauden als „schönster Landschaft in Bayern“. Das war früher anders. Die Stauden, schon in der Keltzeit besiedelt, galten als armes, buschiges Gebiet, das man lieber meiden sollte.

Dass es sich lohnt, die Region zu besuchen und näher kennenzulernen, weil sie ein Naherholungsgebiet ist, in dem es viel zu entdecken gibt, zeigt der Fotograf Wolfgang B. Kleiner mit seinem neuen Bildband „Die Stauden – Stille Schönheit im Herzen von Schwaben“. Die Texte zu den Bildern stammen von Maximilian Ulrich Czycz. Kleiner sind außergewöhnliche Aufnahmen gelungen. Er hat mit der Kamera Panoramen gestaltet, von oben auf Landschaftsformationen, Felder und Dörfer geblickt, aber vor allem auch die Menschen begleitet.

Eines der elf Kapitel in dem 308 Seiten starken Buch erzählt vom Glauben, der über Jahrhunderte den Alltag der Menschen in den Stauden geprägt hat. Die Fotos der Kirchen vermitteln, dass die meisten Kirchtürme eine Zwiebelhaube haben, es aber auch andere Formen gibt wie Satteldächer oder eine pyramidenförmige Haube wie bei St. Martin



▲ Wolfgang B. Kleiner liefert ein Potpourri aus über 300 Bildern. *Repro: Mitulla*

in Ettringen. Das religiöse Zentrum der Stauden ist das Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld im Schwarzwald. Der Autor hat ein Gespräch über das Leben innerhalb der Klostermauern mit Äbtissin Gertrud Pesch geführt.

Beim Besuch in der Backstube des Klosters konnte der Fotograf Schwester Gratia und ihren Mitarbeitern bei der Herstellung des beliebten Klosterbrottes über die Schulter schauen. Das Museum Oberschönenfeld des Bezirks Schwaben auf dem Gelände wurde maßgeblich vom Historiker und ehemaligen Bezirksheimatpfleger Hans Frei geprägt, der sich für die Erhaltung der historischen Gebäude eingesetzt hat. In einem Interview spricht er über die Besiedelung der Stauden.

Das Potpourri aus über 300 Bildern vermittelt nicht nur Idylle mit Wäldern, Pflanzen und Landschaften. Indem Wolfgang B. Kleiner Handwerker, Bauern, Künstler, Techniker und Unternehmen porträtiert, Menschen bei Wallfahrten, ihren teils ausgefallenen Hobbys und Freizeitaktivitäten begleitet hat, ist ein Gesamtbild der Stauden entstanden, das verstehen lässt, wie Menschen hier leben und warum sie ihre Region so lieben.
Roswitha Mitulla

Information:

Der Bildband ist im Verlag Hans Högel, Mindelheim, zum Preis von 29,50 Euro erschienen.

BEZIRK
SCHWABEN

Besinnliche
Weihnachtsfeiertage
und für das Jahr 2022
Gesundheit, Durchhalte-
vermögen und Zuversicht

wünscht Ihr

Martin Säiler

www.bezirk-schwaben.de

Martin Säiler
Bezirkstagspräsident
Bezirk Schwaben



Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr



Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Orgelkonzert zum Weihetag

ELLGAU (red) – Pfarrer Norman D’Souza, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Ellgau, erinnerte in seiner Begrüßung zu Beginn des Orgelkonzertes an den Weihetag des Ellgauer Gotteshauses St. Ulrich vor 27 Jahren im November 1994. Der damalige Bischof Viktor Josef Dammertz weihte die bis heute jüngste Pfarrkirche in der Diözese.

Die Weichen für den Kirchenneubau hatte der damalige Pfarrer Hermann-Josef Lampart gestellt, der inzwischen verstorben ist und die letzte Ruhestätte neben seiner Kirche gefunden hat. Pfarrer Norman entbot auch Grüße an die Verantwortlichen der damaligen Zeit: Georg Zwerger, Georg Stuhler, Josef Ehleiter von der Kirchenverwaltung und Konrad Eser vom Pfarrgemeinderat.

Elisabeth Wagner-Engert sprach im Namen des Pfarrgemeinderates und stellte den Organisten Peter Bader vor. Dieser war auf einem Bauernhof bei Babenhäusern aufgewachsen und studierte Kirchenmusik. 1997 erspielte sich Peter Bader einen ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Von 2001 bis 2006 war Bader hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Herz-Jesu-Kirche in Augsburg-Pfersee. 2006 trat er die Kirchenmusikstelle an der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg an. Seit 2004 unterrichtet er Chorleitung an der Hochschule Augsburg und leitet mehrere Chöre.

Das Orgelkonzert zum Weihetag der Ellgauer Kirche St. Ulrich war in drei Blöcke gegliedert: Kirchweihe, Lob Gottes und Dank. Elisabeth Wagner-Engert, die



◀ Peter Bader konzertierte anlässlich des Weihetages der Ellgauer Pfarrkirche St. Ulrich.

Foto: oh

meditative Impulse vortrug, die sie selbst geschrieben hatte, orientierte sich an der Festschrift zum Kirchenbau aus dem Jahre 1994. Ihre Impulse „Kirchenraum und Symbolik“, „Lob und Dank“ und „Alpha und Omega“ ermöglichten der Zuhörerschaft eine besondere Betrachtung des Kirchenraumes und regten zum Staunen und Nachdenken an.

Peter Bader ließ das Publikum an seinem brillanten Orgelspiel teilhaben und entführte in eine wunderbare musikalische Welt und Vielfalt. Zu hören waren beispielsweise „Nun danket alle Gott“ von

Christian Gotthilf Tag, „Phantasie“ von Johann Gottfried Mützel, Max Regers „Te Deum“ (op. 59) und zwei Jazz-Meditationen über „Lobe den Herren“ von Brita Falch-Leutert. Sein Repertoire hatte der Künstler selbst zusammengestellt. Am Ende einer besonderen Stunde bedankten sich Rosmarie Gumpf für den Pfarrgemeinderat und Martin Koch namens der Kirchenverwaltung bei Peter Bader und der Organisatorin Elisabeth Wagner-Engert und überreichten eine kleine Aufmerksamkeit. Beim Orgelkonzert galt die 2G-Regelung.

Damit die Päckchen unterm Baum liegen

BERLIN (dpa) – Schnell in die Post, sonst kommt das Paket erst zwischen den Jahren an? Diese Sorge kennen viele in der Weihnachtszeit. Soll das Paket mit den selbstgestrickten Socken und anderen schönen Überraschungen rechtzeitig ankommen, muss es früh genug zum Zustelldienst.

Die DHL gibt als spätesten Versandtermin für Pakete und Päckchen innerhalb Deutschlands Montag, den 20. Dezember, an. Briefe und Postkarten müssen bis Mittwoch, 22. Dezember, vor Briefkastenleerung los. Briefe ins europäische Ausland, sollten bis zum 14. Dezember abgeschickt sein. Außerhalb Europas bis Dienstag, 7. Dezember.

Pakete und Päckchen in die Nachbarländer sollten bis Mittwoch, den 15. Dezember, abgegeben werden. Für Frankreich und Italien gilt der 14. Dezember als Stichtag. Für Sendungen in sonstige europäische Länder Freitag, 10. Dezember. Außerhalb Europas erreichen bis 7. Dezember abgegebene Premium-Sendungen ihre Empfänger pünktlich.

Hermes garantiert deutschlandweite Zustellung bis Heiligabend, wenn Pakete bis zum 20. Dezember im Paketshop abgegeben wurden. Letztmöglicher Termin bei Paketabholungen zuhause ist der 20. Dezember. International gibt es unterschiedliche Stichtage. Die DPD rät, Standardpakete bis zum 21. Dezember in einem Paketshop abzugeben. Beim internationalen Versand in EU-Länder ist es Freitag, der 17. Dezember. Faustregel für die Abgabezeit ist 12 Uhr mittags.

1971 - 2021
Seit über 50 Jahren in Augsburg-Pfersee

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Werner und Thomas Klopfer GbR
Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de



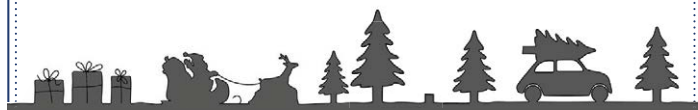
Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns. Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!



Tegelbergstraße 20 • 86836 Untermeitingen
Tel.: 08232-5034384 • Fax: 08232-5034385
untermeitingen@fhs-ingenieure.de
www.fhs-ingenieure.de

ingenieurbüro tragwerksplanung denkmalpflege

AUTOHAUS MAYRHÖRMANN



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2022!

Autohaus Mayrhörmann GmbH • Ulmer Str. 12-14 u. 18 • 86420 Diedorf-Biburg
Telefon 0821 4866-0
info@mayrhoermann.de
www.mayrhoermann.de





▲ Auch in diesem Jahre hat der Augsburger Kunstmaler und Zeichner Zaven Peter Hanbeck eine weihnachtliche Postkarte entworfen. Er hat ihr den Titel „Erlösung“ gegeben. Er schreibt dazu: „Das Motiv drückt die Sehnsucht der Menschheit nach Befreiung von der Pandemie und nach Erhöhung der gemeinsamen Gebete aus.“ Wer die Karte verschenken will, kann sie zum Preis von zwei Euro beim Künstler direkt unter Telefon 0821/513519 und per E-Mail unter zaven.hanbeck@gmail.com bestellen.
Repro: SUV-Grafik

Ein Christbaum im Topf

BERLIN (dpa) – Anstatt jedes Jahr einen gefällten Christbaum zu kaufen, holt man sich ein Exemplar mit Wurzeln, das nach dem Fest im eigenen Garten weiterlebt. Das scheint auf den ersten Blick sehr nachhaltig. Es gibt nur ein Problem: Viele der als Christbäume im Topf angebotenen Nadelgehölze werden kein zweites Fest erleben.

Das liegt unter anderem daran, dass ihr Wurzelwerk für das Anwachsen im Garten nicht gut genug ausgebildet ist. Man sollte besser ein Gehölz kaufen, das nicht nur für ein Leben als Christbaum, sondern als Gartenpflanze vorgesehen ist. Es wurde in seinem Vorleben mehrfach in der Baumschule oder Gärtnerei umgesetzt, erklärt Niels Reinke vom Bund deutscher Baumschulen. Das ist für die Bildung der Feinwurzeln elementar. Zuhause müssen die Bäume gut versorgt werden. Etwa alle zwei bis drei Tage gießen, rät Reinke, der selbst Christbäume

im Topf heranzieht. Die Erde darf nicht austrocknen. Der Baum sollte nicht direkt am warmen Ofen oder an der Heizung stehen. Beim Dekorieren und Abhängen des Baumschmucks darf er nicht beschädigt werden.

Nach dem Fest muss der Christbaum im Topf zunächst an die kühle Witterung im Garten gewöhnt werden. Ansonsten droht er zu erfrieren. Ratsam ist es daher, den Baum nach dem Fest für ein paar Tage in den kühlen Flur, einen unbeheizten Wintergarten oder in die frostfreie Garage zu stellen. Erst einpflanzen, wenn der Boden nicht gefroren ist.

Man kann einen einmal eingesetzten Baum nicht wieder aus dem Gartenboden ausgraben, die Wurzeln zurück in einen Topf drücken und ihn beim nächsten Fest wieder im Haus verwenden. Eine weitere Chance als Christbaum im Haus können nur Gehölze erhalten, die man in einem ausreichend großen Topf belässt.

„Weihnachtssterne“ nur gering giftig

BERLIN (dpa) – Weihnachtssterne enthalten einen klebrigen, milchigen Saft. Kommt man mit ihm in Berührung, reizt der Saft die Haut. Doch die Züchter haben die Pflanzen nach und nach verändert. Moderne Varianten im Handel haben daher die für Hautreizungen verantwortlichen Substanzen nicht mehr. Darauf weist die Initiative „Stars for Europe“ hin, ein Zusammenschluss von Weihnachtsstern-Züchtern.

Allerdings könnten Menschen mit einer Latexallergie weiterhin auf den Saft reagieren. Sie sollten daher den direkten Kontakt mit verletzten und blutenden Weihnachtssternen vermeiden. Auch die Informationszentrale gegen Vergiftungen Bonn verweist darauf, dass die fraglichen Diterpene nur in der Wildform der Pflanze enthalten sind. „In den handelsüblichen Zuchtformen konnten diese hautreizenden Stoffe nach neueren Angaben nicht nachgewiesen werden“, heißt es in der Gefahrenanalyse. Trotzdem stuft die Giftzentrale den Weihnachtsstern als „gering giftig“ ein.

Problematisch ist der Weihnachtsstern, wenn etwa Kinder mal ein Blatt probieren oder das Haustier an der Pflanze nagt. Laut der Giftzentrale drohen Menschen dann Bauchschmerzen, Übelkeit und Brechreiz, auch Schläfrigkeit und Benommenheit sind möglich. Dann wird geraten, reichlich zu trinken. Wurden größere Mengen verzehrt, soll man medizinische Kohle einnehmen und gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen. Fressen Kleintiere von der Pflanze, könne es vereinzelt zu schwerwiegenden Verläufen kommen. Für Gestecke unterbindet man den Milchfluss, indem man die Stiele kurz in 60 Grad heißes Wasser taucht.

LEW

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit sowie für das Jahr 2022 Glück, Gesundheit und Erfolg.

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL UWK
Lechwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Wasserkraft Elektrizitätswerk Landsberg Überlandwerk Krumbach LVN

Carolin und die Kirchenfenster

Es war in der Adventszeit, das letzte Wochenende vor Weihnachten. Mutter verkündete plötzlich, nochmals in die Stadt fahren zu müssen, um einige wichtige Einkäufe zu tätigen. Da es ein schöner, sonniger Tag war, dazu auch noch schulfrei, durfte die achtjährige Tochter Carolin sie begleiten.

Beim Einkaufsbummel durch die Stadt kamen die beiden auch an einer altehrwürdigen Kirche vorbei. Diese hatte viele große Fenster. Carolin hielt plötzlich inne und sagte aufschauend zu ihrer Mama: „Da schau mal, wie dreckig und staubig doch alle diese Fenster sind, die sind gewiss schon viele Jahre nicht mehr geputzt worden!“ Sie war sichtlich empört über so viel Schmutz. Darüber kam sie gar nicht hinweg und schien sich über den zumindest nach außen hin desolaten Zustand der Kirchenfenster immer mehr aufzuregen.

Die Mutter nahm Carolin an die Hand und betrat mit ihr das Kircheninnere. Oh, wie blitzte und funkelte es hier! Die Sonnenstrahlen überschnitten sich förmlich und brachen sich in den vielen kleinen, bunten Glasscheiben der großen Fenster, die fast bis zur Decke reichten. In einem farbenfrohen Mosaik erkannte man

zahlreiche Nachbildungen von Heiligen, umgeben von Engeln mit Posaunen. Ein Fenster in Altarnähe war auffällig bemalt mit lebensgroßen Gestalten wie Maria und Josef, dazwischen das Jesuskind in der Krippe.

Ein anderes Fenster zeigte die bunte Darstellung des Auferstandenen mit den Wundmalen an Händen und Füßen. „Die Wundmale künden vom Sieg über den Tod“, erklärte die Mutter. Dabei zeigte sie auf ein anderes Motiv in bunter Mosaiktechnik, das den gegeißelten Heiland zeigte. Besonders gut gefielen Carolin die zahlreichen Darstellungen Heiliger in langen, bunten Gewändern und mit goldenen Heiligenscheinen über ihren Häuptern, wie sie ähnlich auch in ihrer Kinderbibel zu finden waren.

Doch hier, in dieser großen Kirchenhalle, erschien die verschwenderische Glasmalkunst zu den christlichen und mythischen Bildthemen viel bunter und strahlender, gleichsam lebensechter, so leuchtend, wie sie kein Künstler auf Papier malen könnte. Man erblickte ganz tolle Abbildungen von Heiligen, die infolge der durch die hohen Fenster scheinenden Sonne unendlich schön und bunt, so kräftig strahlend, beinahe



▲ Ein Glasfenster des Künstlers Moritz von Schwind in der Schlosskapelle von Sayn. Foto: KNA

lebendig wirkten. So herrlich leuchtende und farbenfrohe Szenen aus der Bibel – wie hier auf Glas gemalt – hatte Carolin noch nie gesehen. Und gleich so viele Heilige auf einmal! „O Mutti, wie ist das schön, ein ganz tolles Erlebnis, diese

bunten Kirchenfenster!“ Carolin’s Herz war übergelöst davon.

Einige Tage später sprach man im Religionsunterricht über Heilige. Da stellte der Lehrer plötzlich der ganzen Klasse die Frage: „Wer von euch weiß, was ein Heiliger ist?“ Niemand meldete sich – auffällig still war es in den einzelnen Bankreihen. Da hob ganz erfreut Carolin den Finger. Denn sie erinnerte sich an den erlebnisreichen Kirchenbesuch neulich mit ihrer Mama in der Stadt. Carolin’s Antwort war kurz und überzeugend: „Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

Der Religionslehrer sah Carolin zunächst ganz überrascht an. Dann griff er zu seinem Notenbüchlein und fast jeder konnte erkennen, wie er deutlich und groß eine Eins eintrug. Einige wollten sogar gesehen haben, wie er noch einen Stern dahintergesetzt hat. Darüber war Carolin überglücklich. Voller Freude erzählte sie das Schulerlebnis ein paar Tage später daheim unterm funkelnden Christbaum ganz stolz im Kreis der Familie, dabei dankbar und fest die Hand ihrer Mama haltend. War doch der Kirchenbesuch in der Stadt Carolin’s schönstes Weihnachts-erlebnis! *Karl J. Zwielerlein*

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau!

- Planungen
- Schlüsselfertige Bauten
- Rohbau und Wohnungsbau
- Landwirtschaftliche Bauten
- Öffentliche Bauten
- Gewerbliche Bauten

Gewerbering 7 • 86504 Merching • info@fms-bau.de • Telefon: 08233 1055 • Fax: 08233 1056

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2022!

Josef Seitz Elektro G M B H
ELEKTROTECHNIK



Beratung – Planungen – Elektroinstallationstechnik – Netzwerktechnik – Beleuchtungsanlagen – Gebäudetechnik – EIB – SAT-Anlagen – E-Check

GF: Gattinger
Kanalstr. 16 • 86153 Augsburg • Tel. 0821/51 95 89 • Fax 0821/35648

Wir wünschen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein Jahr 2022 in Gesundheit, voller unvergesslich schöner Stunden!



Talstraße 12, 89438 Fultenbach, Tel. 08296/96900, Fax: 08296/969020
Mail: info@federle-holzbearbeitung.de, web: www.federle-holzbearbeitung.de

Fenster · Haustüren · Innentüren
Service und Wartung · Ausbildungsbetrieb



Ausführung von Kirchenfenstern in Rechteck-, Sechseck- oder Rundverbleiung, Gestaltung von Farbfenstern und Glasmalereien für kirchliche und profane Bauten. Kunstverglasung für Wohnzimmer und Treppenhaufenster. Restaurierung alter Glasfenster.

Gemeinerstraße 3 b
93053 Regensburg
Tel. 09 41/7 38 12 • Fax 09 41/76 01 70
www.glasmalerei-schwarzmayr.de

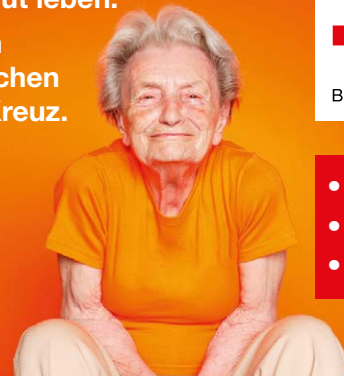


Lange gut leben.

Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bezirksverband Schwaben



- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777



Wenn die Brille nicht mehr ausreicht
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340



▲ Der Kabarettist Christian Springer tritt am 18. Dezember in der Singoldhalle auf.
Foto: Schweikle (oh)

Kabarett und Wirtshausmusik

BOBINGEN – „Kultur für kalte Zeiten“ wird in der Singoldhalle in Bobingen geboten. „Best of Christian Springer“ heißt es zum Beispiel am Samstag, 18. Dezember, um 20 Uhr. Kabarettist Christian Springer kann sich Dinge merken. In der Schule hat er noch gelernt: „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? Niemand!“ Aber anscheinend hat man ihn angeschwindelt. Alle haben Angst, und nicht nur vor dem schwarzen Mann. Auch vor dem Weltuntergang, vor dem Virus, vor dem Straßenverkehr. Springers Gegenmittel ist die scharfe Zunge. Aber das, was er unter Kabarett versteht, geht meilenweit über das gesprochene Wort hinaus. Denn er steckt selbst mittendrin im Geschehen und gilt als der engagierteste deutsche Kabarettist.

Zum „Fest der Wirtshausmusik“ mit Traudi Siferlinger und den Cubaboarischen sowie den Hoameligen und der Gstanzl-

königin Renate Maier wird am Sonntag, 3. April, um 17 Uhr geladen. Wenn es heißt „Wirtshausmusikanten unterwegs“, dann ist ein kurzweiliger und unterhaltender Abend garantiert.

Traudi Siferlinger, bekannt als frische und kompetente Moderatorin und musikalische Gestalterin der beliebten Sendung „Wirtshausmusikanten“ im Bayerischen Fernsehen, bürgt in ihrer charmanten Art für beste Wirtshausstimmung. Die harmonisch ausgewogene Mischung von urig-traditioneller Volksmusik und frisch aufgespieltem Tradimix, garniert mit witzigen und informativen Moderationen, sind das Markenzeichen der sympathischen Chiemgauerin, die an diesem Abend auch selbst zur Geige greift.

Ticketreservierung: Kulturamt Stadt Bobingen, Telefon 082 34/8002-31 oder -36, www.stadt-bobingen.de.

Bezaubernder Blumenschmuck

Blumen sorgen in der Advents- und Weihnachtszeit für festliche Stimmung. Zu den Klassikern gehören dabei auch Amaryllis. In ihrer tropischen Heimat in Südamerika öffnen die stattlichen Schönheiten ihre Blüten im Frühling, wenn die Temperaturen steigen. Dass sie bei uns im Winter austreiben, liegt an einem einfachen Trick der Gärtner: Sie lagern die Blumenzwiebeln im Herbst kühl und dunkel, so dass es sich für sie wie Winter anfühlt. Kommen sie anschließend frisch eingetopft an einen wärmeren Ort, beginnen sie zu wachsen.

Im Handel gibt es Amaryllis sowohl als Schnittblumen als auch blühend im Topf. Besonders spannend ist es, wenn man die dicken Zwiebeln selbst einpflanzt. Dann kann man beobachten, mit welcher rasanten Geschwindigkeit die kräftigen Stiele bis zu 70 Zentimeter empor-schießen und wie sich die imposanten Blüten öffnen.

In den Geschäften findet man zumeist nur eine begrenzte Auswahl des Sortiments. Wer die beeindruckende Vielfalt der Amaryllis entdecken möchte, sollte sich einmal im Blumenzwiebel-Webshop Fluwel umschauen: Neben den einfach blühenden Sorten gibt es welche, die gefüllt sind. Wieder andere erinnern in ihrer Form an Seesterne. Einige Blüten leuchten in Weiß oder Rosa, Grün, Apricot oder Gelb, andere sind gestreift oder wirken wie besprüht. Und auch von der Weihnachtsfarbe Rot kann man dort unterschiedliche Töne entdecken. Die Palette reicht von einem tiefen Weinrot bis zu einer frischen Kirschfarbe.

Schnittblumen, die gleichzeitig für kühle Eleganz, erhabene Schönheit, strahlende Frische und Festlichkeit stehen, sind Anthurien. Was bei ihnen häufig als Blüte bezeichnet wird, ist botanisch gesehen ebenfalls ein sehr dekoratives Hochblatt.

Die eigentlichen Blüten sind unscheinbar und befinden sich an den Kolben, die keck daraus hervorragen. Die Flamingoblumen – wie die Anthurien auch genannt werden – bieten ein weites Farbspektrum. Wer sich in diesem Advent gegen das traditionelle Rot entschieden hat, kann hier für florale Arrangements auch ein dunkles Violett oder schokoladiges Braun wählen. Beides ebenso satte Farben, die an stürmischen Wintertagen für eine herrlich melancholische Atmosphäre sorgen.

Aber auch helle Töne wie Elfenbein, Sand, Perlmutter, Crème oder Weiß sind beliebt. Sie bilden einen schönen Kontrast zu knorrigen Ästen, Kiefernzapfen oder dunklem Tannengrün und können es in Puncto Glanz mit jeder Weihnachtskugel aufnehmen. GPP



▲ Amaryllis sind tropische Pflanzen, die hierzulande im Winter austreiben.

Foto: GPP

Kultur für kalte Zeiten

Winter-Highlights in der Singoldhalle

Klassik-Konzert
Leitung: Ludwig Schmalhofer
So., 16. Januar 2022

"Meine Rede"
Kabarett mit Bruno Jonas
Sa., 12. Februar 2022

Fest der Wirtshausmusik
mit Traudi Siferlinger
So., 03. April 2022

Tickets und Gutscheine im Kulturamt der Stadt Bobingen erhältlich!
Rathausplatz 1, Tel. 08234/8002-31 und -36
www.stadt-bobingen.de

Ich wünsche Ihnen ein
gesegnetes Weihnachten
und für das Jahr 2022
vor allem eine gute
Gesundheit!

Ihr Landrat Stefan Rößle



▲ Das Goldhaus Augsburg kauft Münzen, Gold und Silber zu bestmöglichen Preisen an. Foto: oh

Gold ist Vertrauenssache

AUGSBURG – Das Goldhaus Augsburg am Königsplatz, Fuggerstraße 4/6 beim Hotel Ost, steht für Diskretion und Kompetenz. „Nur wer gut berät, wird vom Kunden auch weiterempfohlen“, sagt Geschäftsführer Alfred Funk. „Schließlich ist

der Gold-Verkauf Vertrauenssache.“ Das Geschäft kauft nicht nur Gold, sondern auch Silber, Bruch (mineral), Altschmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilberte Bestecke sowie Gold- und exklusive Uhren an.

Ein Gold-Ankauf erfolgt stets nach sorgfältiger Begutachtung zu bestmöglichen Preisen. Das auch aus Augsburg TV bekannte Goldhaus zahlt dabei sofort Bargeld aus. „Viele sind erstaunt, wie viel Geld sie für ihren vermeintlich wertlosen Schmuck noch bekommen“, erklärt Inhaber Funk. „Zufriedene Kunden sind die beste Werbung.“

Das Goldhaus Augsburg hat mit Hygienekonzept geöffnet: Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr. Telefon 08 21/54 37 68 26, www.goldhaus-augsburg.de.



▲ Im Goldhaus Augsburg kann man auch alte Uhren und Schmuck verkaufen. Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

Entspannte Feiertage

Alle Jahre wieder freuen sich die Menschen auf die Adventszeit, auf Weihnachten und Silvester. Für Haustiere jedoch bringt diese Zeit laute Geräusche, Besucher und Veränderungen. Hunde und Katzen können an Silvester, aber auch in der Weihnachtszeit gestresst darauf reagieren. Besonders Feuerwerk und Böller sind für viele Tiere beängstigend. Hunde zeigen ihr Unbehagen mit Jaulen und Unruhe. Katzen reagieren panisch, flüchten und verstecken sich, oft sogar für mehrere Tage.

Egal, wie ihr vierbeiniger Liebling seine Unsicherheit bei lauten Geräuschen an Silvester zeigt, es gibt Verdampfer, von Feliway Optimum für die Katze und Adaptil für den Hund, die Entspannungsbotschaften für die jeweiligen Tiere verbreiten. In der Tierwelt beruhigen sich Hunde und Katzen mit einem Trick: Sie setzen über bestimmte Drüsen für uns Menschen nicht erkennbar Gerüche ab.

Überall dort, wo sie diesen Duft registrieren, fühlen sie sich wohl. Von Tierärzten entwickelt, wird dieses Prinzip der Entspannungsbotschaften seit vielen Jahren angewendet, um Tieren in Stresssituationen zu entspannen. Freigängerkatzen sollten bereits eine Woche vor Silvester bis eine Woche danach im Haus bleiben. Fenster, Katzenklappen und Türen müssen in dieser Zeit geschlossen sein.

Das Aufstellen des Weihnachtsbaums, Besucher sowie kaltes Wetter und die damit verbundene vermehrte Zeit im Haus, sorgen ebenfalls für Unbehagen, vor allem bei Katzen. Hier hilft es, kuschelige Rückzugsorte zu schaffen, etwa mit einem umgedrehten Karton oder einer Liegefläche auf einem Regal. Bei Hunden kann Beschäftigung entspannend wirken. Für die Zeit des Feuerwerks sollte den Tieren ein Rückzugsort oder eine Versteckmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. akz-o



▲ Mit der richtigen Vorbereitung und einem erhöhten Liegeplatz können Katzen die Silvesternacht entspannter überstehen.

Foto: Feliway/ akz-o

**Wir wollen 100 % zufriedene Kunden!
Nur dann wird man weiterempfohlen.**

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, NEU: versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

**GOLDHAUS
AUGSBURG GmbH**

Seriös – Diskret – Fair

Täglich mit Hygienekonzept für Sie geöffnet!

**Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr

Holzbau Seit 1969

SCHWERTBERGER

- Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Dachtragwerken
- Dacheindeckungsarbeiten
- und vieles mehr

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

89407 Dillingen-Donaualthem • Hackenbergstraße 8
www.schwertberger.com • Telefon 09071 3783 • www.hfs-dillingen.de
Haus für Sicherheit – Einbruchschutz – Besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

**Fliesen
Stadl**

Jakob + Riedel GmbH
Rommelsrieder Str. 13
86420 Diedorf 2/OT Biburg
Tel. 0821/ 48 44 86
www.fliesenstadl-biburg.de

- ◇ Präsentation von Trendfliesen, Standard-Keramik und Feinsteinzeug in unserer Ausstellung
- ◇ Kompetente Farb- und Designberatung
- ◇ Technische Projektplanung
- ◇ Fachlich einwandfreie Durchführung aller Verlegearbeiten

Musik für Albertus Magnus

Die Stadt Lauingen an der Donau feiert in diesem Jahr ein Doppeljubiläum, nämlich 500 Jahre Vollendung der Stadtpfarrkirche St. Martin und den 90. Jahrestag der Heiligsprechung des gebürtigen Lauingers Albertus Magnus. Zu diesen Jubiläen ist jetzt eine CD erschienen.

Die Orgel des Martinmünsters ist seit ihrer Generalsanierung im Jahr 2018 nach dem Lauinger Heiligen benannt. Die besondere Akustik des Kirchenraums und die breite Registrierung der Orgel waren schon – ebenfalls seit 2018 – bei den Lauinger Münster-Konzerten zu erleben. Nun sind sie auf CD festgehalten. Eingespielt hat den Tonträger Heinrich Wimmer. Er stammt aus

Altötting und ist als Organist in Burg hausen tätig. Seine kirchenmusikalische Ausbildung genoss er in der Stadt, in der Albertus Magnus Bischof war, nämlich in Regensburg.

Dort entstand auch das Stück, das der CD den Titel gibt: „Epitaph für Albertus Magnus“. Oskar Sigmund vertonte 2006 ein Gedicht von Ernst R. Hauschka zu Ehren des Heiligen, das unter anderem die weiten Strecken erwähnt, die er zurückzulegen hatte (Lauingen-Köln-Regensburg-Köln). Dafür wählte der Komponist die Form einer Passacaglia (übersetzt: über die Straße gehen) mit einer getragenen und einfühlsamen Melodie.

Bei diesem Stück steht Wimmer die Sopranistin Katharina Diana Brandel zur Seite. Mühelos bewältigt sie die großen Tonsprünge, gegen Ende mehr und mehr

in Legati. Mit feinen Nuancierungen präsentiert sie die zahlreichen Crescendi und Decrescendi.

Zusätzlich sind auf der CD Orgelstücke vom Barock bis ins 21. Jahrhundert zu hören. Bei seinen Variationen über ein geistliches Lied aus Finnland zeigt Oskar Sigmund, dass er dieselbe Melodie mal getragen, mal brausend und mal schluchzend klingen lassen kann.

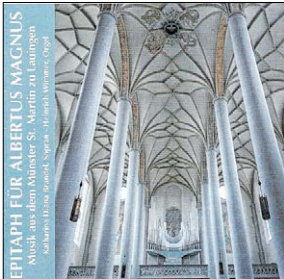
In seinen Choralvariationen über „Freue dich sehr, o meine Seele“ lässt Max Reger dieselbe Melodie mal sanft mit glitzernen Nebenmelodien, mal düster und mal majestätisch jubelnd ertönen. Im ersten Satz des Werkes „Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur“ von Johann Sebastian Bach präsentiert Wimmer eine sich agil auf- und abschwingende Melodie.

Der ruhige zweite Satz steigert sich eindrucksvoll, was die Einsätze der verschiedenen Register angeht, von wenigen Stimmen zu Beginn bis hin zu vielen Stimmen mit vollgriffigen Akkorden am Ende. Der dritte Satz ist tänzerisch hüpfend und jubelnd. Wie spannende Filmmusik klingt die Fantasie von Guy Ropartz aus dem Jahr 1901.

Martin Gah; Foto: Gah

Information:

Die CD „Epitaph für Albertus Magnus“ kostet 15,21 Euro und kann beim Pfarrbüro Lauingen bestellt werden, Telefon 090 72/70 107 90, E-Mail st.martin.lauingen@bistum-augsburg.de.



▲ Zum Selber-Naschen und Verschenken: köstliche Aprikosen-Hafer-Pralinen.

Foto: djd/www.alleskoerner.de

Köstliche Pralinen

Duftet es in der heimischen Küche nach Zimt, Vanille und Lebkuchengewürz, ist Weihnachten nicht mehr fern. Wer alle wichtigen Backzutaten vorrätig hat, kann immer wieder neue Leckereien zaubern. Haferflocken sollten dabei nicht fehlen.

Rezepttipp: Aprikosen-Hafer-Pralinen

Zutaten für 16 Stück:

60 g kernige Haferflocken

100 g Marzipanrohmasse

2 EL Apfelsaft

16 getrocknete Soft-Aprikosen (ca. 125 g)

ca. 150 g Zartbitter-Kuvertüre

Zubereitung:

Haferflocken in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie duften, sofort herausnehmen. 50 g Haferflocken im Blitzhacker fein mahlen. Übrige Haferflocken zur

Seite stellen. Marzipan mit gemahlener Haferflocken und Apfelsaft verkneten. Abgedeckt ca. 30 Minuten kalt stellen. Aprikosen mit einem scharfen Messer jeweils vorsichtig waagrecht halbieren, so dass ein Unter- und Oberteil entsteht. Marzipan zu einer ca. 30 cm langen Rolle formen und in 16 Stücke schneiden.

Stücke jeweils zu Kugeln formen. Je 1 Marzipankugel zwischen 2 Aprikosenhälften legen und flach drücken. Mindestens 1 Stunde kaltstellen. Kuvertüre hacken und über einem warmen Wasserbad schmelzen. Pralinen mit Hilfe einer Gabel in die Kuvertüre tauchen und darin wenden, so dass sie komplett überzogen sind. Etwas abtropfen lassen, dann auf Backpapier setzen. Mit übrigen Haferflocken bestreuen. Trocknen lassen. In einer Blechdose im Kühlschrank bleiben die Pralinen 2 bis 3 Wochen frisch. *djd*

Graf Schaf Junior

GERSTHOFEN – Seit einigen Jahren führt eine Handpuppe namens „Graf Schaf“ kleine Besucher bei den Kinderführungen durch das Ballonmuseum Gersthofen, und als kleiner Star hatte sie in den Videoclips des Ballonmuseums „Wissen macht määh!“ ihren Auftritt. Nun hat Graf Schaf Nachwuchs: ein kleines Plüschtier in Weiß namens „Graf Schaf Junior“, das nachhaltig in Deutschland per Hand eigens für das Ballonmuseum produziert wurde. Das Kuschtier ist für 29 Euro im Ballonmuseum erhältlich. Auch „Ballontäschle“ im Turnbeutelformat aus echter Ballonhülle gibt es im Museumsladen. *Foto: Wichmann (oh)*



Frohe Festtage
und ein gutes
neues Jahr!

Energie für heute und morgen

erdgas-schwaben.de



erdgas
schwaben

sicher, günstig, nah

Wir gratulieren
von Herzen



© KNA

Zum Geburtstag

Ulrich Beck (Hegnenbach) am 13.12. zum 84.

102.

Theresia Unsinn (Marktoberdorf) nachträglich am 6.12.; herzliche Glückwünsche zum Geburtstag von den Töchtern Magda und Sofia mit Familien.

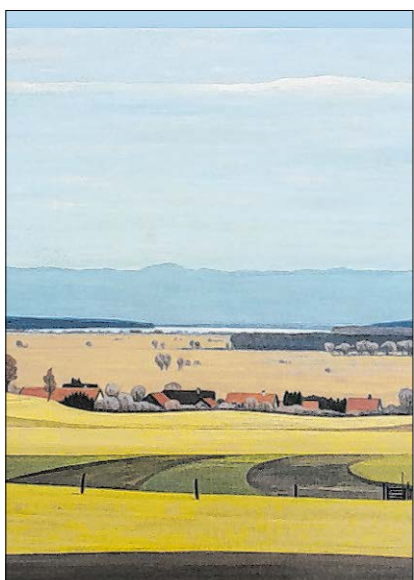
90.



Wallburga Birkmeir (Pöttmes-Schorn; *Bild*) am 10.12.; alles erdenklich Gute und Gesundheit wünschen die vier Söhne mit Familien, Enkeln und Urenkeln.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.



85.

Leo Ruhland (Neumünster) nachträglich am 8.12.

80.

Rosmarie Wink (Unterschöneberg) nachträglich am 7.12. **Rosmarie Schnepf** (Tapfheim) am 16.12.; viel Gesundheit wünscht ihr Mann mit Kindern und sechs Enkelkindern.

75.

Edeltraud Niederhofer (Neumünster) nachträglich am 5.12.

Hochzeitsjubiläum

65.



Bobby und Karl-Heinz Werdehausen (Bad Schachen; *Bild*) nachträglich an 1.10.

AUSSTELLUNG

Ammerseelandschaft in Bildern

ST. OTTIEN – „Seeblick – Die Ammerseelandschaft im Spiegel der Kunst“ heißt die neue Ausstellung in der Klostersgalerie St. Ottilien. Die Bilder stammen aus dem Besitz von Professor Peter Cornelius Mayer-Tasch. Spätestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts zog es vor allem Künstler in die oberbayerische Seenlandschaft. Die Ausstellung ist vom 12. Dezember bis 20. Februar 2022 Freitag bis Sonntag von 17 bis 20 Uhr geöffnet *Foto: oh*



▲ Unter den Vorfahren von Abt Johannes Schaber sind Bischof Paul Wilhelm von Kepler sowie der Astronom Johannes Kepler. *Foto: privat*

Mit Astronom verwandt

Kepler ist ein Vorfahre von Abt Johannes

OTTOBEUREN (js) – Im Esszimmer des Elternhauses des in Heilbronn am Neckar geborenen Ottobeurer Benediktinerabts Johannes Schaber hängen die Wappen der Herkunftsfamilien seines Vaters Willi: Schaber und Kepler.

Auf der Rückseite des Keppeler-Wappens werden einige Vorfahren dieser Familie aufgelistet, darunter der Astronom Johannes und der Bischof Paul Wilhelm (von) Kep(p)ler, aber nicht ihr Verwandtschaftsgrad, der Abt Johannes schon als Jugendlicher brennend interessiert hätte. Nach 40 Jahren konnte er nun – eher zufällig – das Rätsel lösen.

Der gemeinsame Stammvater Sebald Kepler (um 1490 bis 1529) übersiedelte 1522 mit seiner Frau Anna (1493 bis 1570) von Nürnberg nach Weil der Stadt. Dem Ehepaar wurden zwischen 1515 und 1531 neun Kinder geboren.

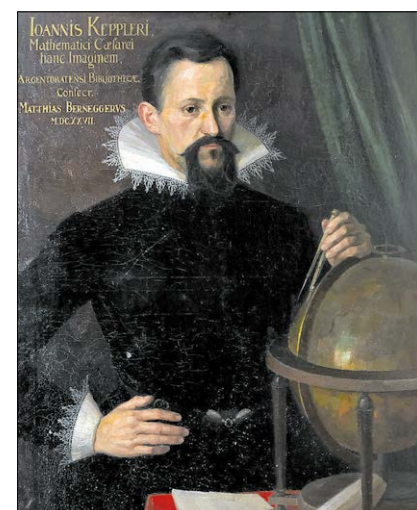
Unter den Nachfahren des zweitgeborenen Sohnes Daniel (1517 bis 1613) findet sich in achter Generation Bischof Paul Wilhelm von Kepler. Unter den Nachkommen des Drittgeborenen Sebald (1519 bis 1594), der 1569 bis 1578 Rats Herr und Bürgermeister in Weil der Stadt war, wurde in zweiter Generation der Astronom Johannes Kepler geboren.

Unter den Nachfahren des viertgeborenen Sohnes Melchior (1521 bis 1563) in 14. Generation ist Abt Johannes Schaber. Seine Großmutter Christine (1902 bis 1979) war eine geborene Kepler aus Schernbach, heute Gemeinde Seewald. Sie heiratete 1929 Reinhold Schaber (1894 bis 1955) aus Freudenstadt im Schwarzwald.

Der berühmte Astronom Johannes Kepler wurde vor 450 Jahren am 27. Dezember 1571 in Weil der Stadt geboren. Er studierte in Tübingen Theologie und Mathematik, unterrichtete in Graz, war kaiserlicher Hofmathematiker in Prag und trat 1612 eine Stelle als Mathematiker in Linz an. Auf einer Reise nach Regensburg starb er dort im Jahr 1630.

Paul Wilhelm Kepler wurde 1852 in Schwäbisch Gmünd geboren, 1874 zum Priester geweiht und nach Professuren für Neues Testament und Moraltheologie in Tübingen und Freiburg 1898 zum Bischof von Rottenburg gewählt. 1899 erhielt er den Adelstitel. Nach seinem Tod 1926 wurde er in der Rottenburger Sülchenkirche beigesetzt.

Johannes Schaber, 1967 in Heilbronn am Neckar geboren, trat 1987 in die Benediktinerabtei Otto-beuren ein, die er seit 2013 als Abt leitet.



▲ Der Astronom Johannes Kepler (1571 bis 1630). *Foto: gem*

Kunst & Bau



Der alte Pfarrhof in Oberroth mit Gewölbekeller sowie historischer Treppe und Dielen dient jetzt als Pfarrheim mit Bücherei und Veranstaltungssaal. Der Umbau wurde mit viel ehrenamtlichem Engagement bewältigt.

OBERROTH – Erfolgreich abgeschlossen wurde in der Gemeinde Oberroth (Kreis Neu-Ulm) der Umbau des alten Pfarrhofs. Der Satteldachbau neben der Pfarrkirche St. Stephan, der nach der Zerstörung des Vorgängergebäudes errichtet wurde und früher nur vom Pfarrer bewohnt war, wurde zum Pfarrheim mit Priesterwohnung umgewidmet.

Nach der Nutzungsänderung und Sanierung steht das stattliche Haus, in dem sich auch die Pfarrbücherei befindet, der Gemeinde nun als öffentliches Gebäude zur Verfügung.

„Der Pfarrhof wurde 1725 erbaut, nachdem der ursprüngliche Pfarrhof abgebrannt und mitsamt dem Archiv völlig zerstört worden war“, erklärt Maria Mutzel, die langjährige Kirchenpflegerin von St. Stephan. Ihr Nachfolger (seit Februar 2021) ist Stephan Hatzelmann, der seine Zufriedenheit darüber

BAUMASSNAHME

Pfarrhof umfunktioniert

Barockes Gebäude dient jetzt als Pfarrheim mit Priesterwohnung

zum Ausdruck bringt, „dass die tatsächlichen Kosten der Umbaumaßnahmen von 2020/21 nur 80 000 Euro ausmachten“. Damit sei man deutlich unter der ursprünglichen Kostenschätzung von etwa 136 000 Euro geblieben.

Den im Tal der Roth gelegenen Ort Oberroth, der bis zur Säkularisation im frühen 19. Jahrhundert zum Hochstift Augsburg gehörte, prägt der spätgotische Kirchturm von St. Stephan aus dem 16. Jahrhundert. Aus dem Geschlecht der Herren von Roth stammte Wolfhart von Roth, der von 1288 bis 1302 Bischof von Augsburg war.

Das Gotteshaus bildet mit dem benachbarten Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert ein stattliches Ensemble. St. Stephan, eine in Oberroth mindestens seit dem 13. Jahrhundert nachgewiesene Pfarrei, gehört zur Pfarreiengemeinschaft Buch-Oberhausen, deren Leiter Pfarrer Joshmon Kochery Jolly ist.

Eine der Umbaumaßnahmen im Pfarrheim war die Fertigstellung der Priesterwohnung. Sie wird seit einem Jahr von Kaplan Philip Punal Chako bewohnt. Generalsaniert wurde der Pfarrhof das letzte Mal von Oktober 2005 bis Ende 2010.



▲ Die langjährige Kirchenpflegerin Maria Mutzel und ihr Nachfolger Stephan Hatzelmann haben die Umbaumaßnahmen vorangebracht.



▲ Ein stattliches Ensemble: die Pfarrkirche St. Stephan in Oberroth und der sanierte Pfarrhof. Fotos: Niedermair

Im Vergleich dazu seien die Bauabschnitte von 2020 bis Oktober 2021 weniger umfangreich gewesen, sagt Maria Mutzel. „Wenn man den Pfarrhof betritt, bewegt man sich teilweise noch auf Dielen aus der ursprünglichen Bauzeit“, betont sie. Ebenso alt sei auch die Treppe, die in den ersten Stock führt.

Schmucker Saal

Durchaus geschichtsträchtig mutet außerdem der Keller des Hauses mit seinen Gewölbebögen an. Im Erdgeschoss befinden sich die Pfarrbücherei, das Arbeitszimmer des Kaplans, Abstellräume und WC-Anlagen. Im ersten Stock gibt es einen kleinen, aber schmucken und für Veranstaltungen geeigneten Saal.

Die jüngsten Sanierungsmaßnahmen galten vor allem dem Dachboden, in dem noch eine alte Holzvorrichtung zu bewundern ist, mit der in früheren Zeiten Getreidesäcke hochgezogen werden konnten. Hier ging es darum, das Dachgebälk zu

versteifen und an das Mauerwerk anzubinden, um mögliche künftige Schäden zu vermeiden und die Sicherheit zu gewährleisten. Neben kleineren Reparaturarbeiten im Erdgeschoss erfolgten auch auf die heutigen Erfordernisse zugeschnittene Brandschutzmaßnahmen, etwa eine neue Brandschutztür.

„Zum Glück war im Dach insgesamt doch nicht so viel zu machen, wie zunächst befürchtet“, ist Kirchenpfleger Hatzelmann erleichtert. Ohne finanzielle Hilfe seien derartige Sanierungen dennoch kaum zu meistern, ergänzt seine Vorgängerin. Dankbar sei die Pfarrei St. Stephan deshalb für die Zuschüsse durch die Bischöfliche Finanzkammer und durch die Gemeinde Oberroth.

Unbedingt hervorheben müsse man auch das tatkräftige Wirken einheimischer Handwerker sowie die Spendenbereitschaft und das erfreuliche ehrenamtliche Engagement vieler an den Umbaumaßnahmen beteiligter Menschen.

Thomas Niedermair

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

HOLZBAU MÖST

ZIMMEREI . BEDACHUNGEN . HOLZHÄUSER

☎ 08337/284

Friedhofstraße 5 · 89281 Altenstadt · www.moest-holzbau.com

Peter Grashei
Ihr Schreiner für

- Küchenmontagen
- Parkett- und Laminatböden
- Holzdecken
- Einbaumöbel
- Türen
- Fenster
- Reparaturen
- Insektenschutz

89257 Illertissen-Au
Gimpelweg 16
Telefon 07303/6922

VERLOSUNG REIMMICHL

Alles, was einem guttut

Geschichten, Berichte und Wissenswertes für Leib und Seele

AUGSBURG (red) – Unsere Zeitung verlost sechsmal den neuen Reimmichl-Volkskalender 2022. Er umfasst heuer 240 Seiten, ist durchgehend farbig bebildert und im Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien erschienen. Im Buchhandel kostet er 12,95 Euro.

In der Ausgabe 2022 (Foto: Tyrolia) spürt das Hausbuch dem nach, was einem guttut. An die 30 Autoren haben für diese Ausgabe frohe Geschichten, heilsame Berichte und bereicherndes Wissen zusammengetragen, die Leib und Seele guttun.

Da finden sich Beiträge über die besonderen Heilkräfte von Motivtafeln und Anliegenbüchern oder die Kuren der heiligen Hildegard von Bingen. Schüler und Senioren berichten jeweils aus ihrer Sicht über ihre Erfahrungen in der Coronazeit, Michaela Thöni-Kohler von der Wirkkraft des Gänseblümchens, Caritas-Landesdirektorin Elisabeth Rathgeb von der Spiritualität im Garten und Journalist Gerald Aich-

ner von den heilsamen Bergen am Beispiel der Tuxa. Außerdem wird der Frage nachgegangen, warum es kaum Darstellungen von Hirtinnen in den Krippen gibt.

Natürlich darf auch das berühmte, ausführliche Kalendarium mit liturgischen, bäuerlichen und bürgerlichen Daten, Wettersprüchen, Lostagen, Himmelserscheinungen und Bräuchen nicht fehlen, die ja immer schon zum allgemeinen Wohlergehen beitragen sollten, ebenso wie die heilenden Heiligen, die heuer durch die Monate des Kalenders begleiten. Dazu machen noch zahlreiche literarische Beiträge und die vielgelesenen Reimmichl-Geschichtenklassiker den Kalender 2022 wieder zu einem bunten und abwechslungsreichen Begleiter durch das neue Jahr.

Gegründet wurde der traditionsreiche Kalender von dem Priester und Schriftsteller Sebastian Rieger (1867 bis 1953). Er war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert ein äußerst populärer Journalist und



Volksschriftsteller. 1920 gab er erstmals einen Kalender heraus.

Information:

Wer einen der sechs Reimmichl-Kalender gewinnen will, schreibt eine Postkarte mit dem Stichwort „Reimmichl“ an die Katholische Sonntagszeitung, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist Montag, 20. Dezember.

JETZT VÖGEL FÜTTERN

Auf Hygiene im Vogelhaus achten

HILTPOLTSTEIN (lbv) – Pünktlich zum Beginn der Adventszeit fallen die ersten Schneeflocken im Freistaat. Das ist für viele Naturfreunde der Startschuss, die heimischen Vögel im Garten oder auf dem Balkon zu füttern. „Eine Futterstelle mit mehreren Futterspendern, die mit Weich- oder Fettfutter und einer Körnermischung bestückt sind, ist für viele verschiedene Wintervögel interessant“, erklärt Vogelexpertin Angelika Nelson. Auch eine Vogeltränke kann gerade Körnerfressern helfen, ihren täglichen Wasserbedarf zu decken. Neben Nahrung sollte der Lebensraum Garten für Wintervögel auch ausreichend Sicherheit bieten. So sollten Katzen in unmittelbarer Nähe zur Futterstelle keine Versteckmöglichkeiten finden. Die Hygiene am Futterplatz ist dabei besonders wichtig, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verringern. Am besten verwendet man Futtersäulen. Umfangreiche Informationen zum Thema Vogelfütterung finden sich im Internet auch unter www.lbv.de/fuettern.

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Lasst Euch in die Wüste schicken!

Ein Kompass für das Kirchenjahr 2021/2022

Jetzt gleich kostenlos anfordern!

Ja, schicken Sie bitte _____ Exemplar/e „Lasst Euch in die Wüste schicken“ von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Max mit dem Löwen

Käthe-Kruse-Museum bekommt neu aufgelegte Puppe gestiftet

DONAUEWÖRTH (KNA) – Die Käthe-Kruse-Manufaktur in Donauwörth hat dem Käthe-Kruse-Puppen-Museum ein Exemplar der neu aufgelegten Puppe „Max mit Löwe“ geschenkt. Anlass ist der diesjährige 100. Geburtstag von Max Kruse (1921 bis 2015), Kinderbuchautor und jüngster Sohn der weltbekannten Künstlerin Käthe Kruse (1883 bis 1968).

Die Firma hat zu diesem Jubiläum eine limitierte Edition von 50 Exemplaren des „Max mit Löwen“ herausgebracht. Diese Puppe ist die Replik einer sogenannten Bilderbuchpuppe aus den 1950er Jahren und besitzt einen mit Reh- und Rentierhaar gestopften Körper. Der dazugehörige Stofflöwe erinnert an Max Kruses ersten Kinderbucherfolg „Der Löwe ist los“.

Später wurde Kruse vor allem durch das von der Augsburger Puppenkiste inszenierte „Urmel aus dem Eis“ bekannt. Die Puppe ist im Museum ab sofort in der aktuellen Sonderausstellung „Vom Kruse-Haus nach Titifu – Max Kruse zum 100. Geburtstag“ zu sehen.

Schon vor dem Autor kam seine Mutter zu Ruhm. Sie schuf ihre ers-

te Puppe im Jahr 1905. Ihr Mann, der Bildhauer Max Kruse, hatte sich geweigert, für die kleine Tochter eine zu kaufen, da er die im Handel erhältlichen Puppen zu hässlich fand. Käthe Kruse füllte sodann ein zusammengeknötetes Handtuch mit warmem Sand und einer Kartoffel. Diese diente als Kopf und war einem Putto des flämischen Bildhauers François Duquesnoy nachempfunden. Diese „Puppe I“ trug je nach Kleidung die Namen Hemdmatz, Fritz oder Margarethen.

Kruse, Mutter von sieben Kindern, perfektionierte über die Jahre ihre Technik und gründete Betriebe in Berlin und im heute sachsen-anhaltinischen Bad Kösen. Als Vorbild für die handbemalten Gesichter diente ihr der eigene Nachwuchs.

Ins bayerisch-schwäbische Donauwörth zog Kruse, nachdem 1950 ihr Kösener Betrieb von der DDR enteignet worden war. In Donauwörth hatten zwei ihrer Söhne schon 1945 eine neue Werkstatt gegründet. Im Alter von 84 Jahren starb Kruse in Murnau am Staffelsee. Begraben wurde sie einige Kilometer weiter nördlich in Schäftlarn-Zell, neben ihrem Enkel Stefan.

Wettbewerb

Originelle Fotos von Sternsingergruppen

AUGSBURG (bc) – Originelle Sternsingerfotos oder auch nette Geschichten, die sich beim Sternsingen unter Pandemiebedingungen zugetragen haben, sucht die Katholische Sonntagszeitung auch in dieser Weihnachtszeit. Angesichts von Covid-19 würden wir gerne wissen, wie die Sternsinger dem Virus mit kreativen Ideen getrotzt haben. Deshalb gibt es auch in diesem Jahr dazu wieder einen Wettbewerb. Unter allen Gruppen, die uns Bilder und Geschichten schicken, verlosen wir mehrere Activity-Spiele aus dem Piatnik-Verlag im Wert von 49 Euro. Wir haben dieses Spiel ausgesucht, weil man es von vier bis zu 16 Teilnehmern spielen kann.

Die originellsten Fotos und denkwürdigsten Geschichten drucken wir in der Sonntagszeitung ab. Wer ein Bild einschickt, der sollte seine Gruppe nicht einfach vor dem Kirchenportal stehend abfotografieren, sondern sich irgendeine hübsche Idee einfallen lassen. Bis 10. Januar kann man seinen Beitrag mit dem Stichwort „Sternsingeraktion“ unter redaktion@suv.de einsenden.

Friedenslicht aus Bethlehem kommt

AUGSBURG – Auch in diesem Jahr findet die Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“ statt. Das diesjährige Motto lautet „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“. Die Pfadfinderinnen St. Georg im Diözesanverband Augsburg holen das Licht an einem Übergabepunkt ab und bringen es in die Diözese. Die Aussendungsfest ist am Sonntag, 12. Dezember, um 16 Uhr mit Bischof Bertram Meier im Augsburger Dom geplant. Der Zugang zum Gottesdienst ist beschränkt und nur mit vorheriger Anmeldung per E-Mail unter friedenslicht@psg-augsburg.de möglich. Das Friedenslicht kann jedoch von 14 bis 17 Uhr in St. Moritz in Augsburg abgeholt werden. Dort wird es eine Lichtermeditationsspur geben. Auf der Website www.psg-augsburg.de stehen zahlreiche Materialien zum Herunterladen mit Vorschlägen für Hausgottesdienste oder Online-Gruppenstunden zur Verfügung. Man kann sich Pfadfinderinnen aus verschiedenen Orten in der Diözese zum Überbringen des Lichts vermitteln lassen.

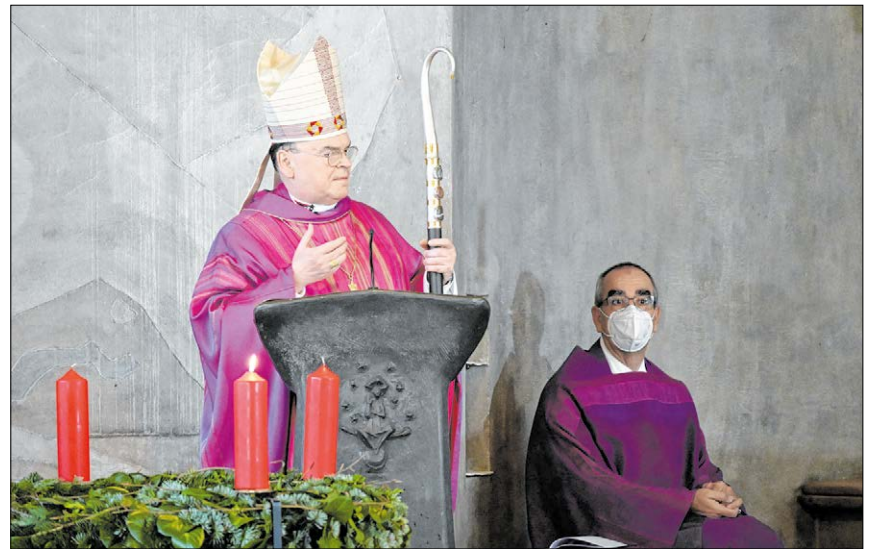
Hilfswerk mit zwei Gründern

Bischof Bertram Meier erinnert an Theresia Haselmayr und Regens Wagner

DILLINGEN – Zu den vielen Aufgaben des Bischofs von Augsburg gehört die Schirmherrschaft über das Regens-Wagner-Werk. Deshalb ließ es sich Bischof Bertram Meier nicht nehmen, am ersten Adventssonntag dort zugegen zu sein, um nicht nur das neue Kirchenjahr zu eröffnen, sondern auch das Jubiläum zur 175. Wiederkehr der Gründung der Regens-Wagner-Stiftungen, deren Zentrale in Dillingen an der Donau angesiedelt ist.

Vor 175 Jahren war dort auch das Priesterseminar für die Diözese Augsburg. Dessen Regens (Direktor) war Johann Evangelist Wagner. Er und Theresia Haselmayr, die damalige Generaloberin der Dillinger Franziskanerinnen, gründeten eine Schule für taubstumme Mädchen. Daraus entstand ein Hilfswerk für Menschen mit ganz verschiedenen Behinderungsarten mit Standorten in ganz Bayern und einem Standort in Ungarn.

Der Auftakt des Jubiläumjahres begann mit einem Gottesdienst in der Christkönigskirche in Dillingen an der Donau, der Hauskirche des Regens-Wagner-Werks. Die Zelebranten waren Bischof Bertram Meier und Pfarrer Rainer Remmele, der geistliche Direktor des Regens-Wagner-Werks. Der Bischof würdigte den Hilfswerksgründer. Er habe den Studenten gezeigt, dass zum Priesteramt



▲ Anlässlich des 175. Bestehens des Regens-Wagner-Werks feierte Bischof Bertram Meier einen Gottesdienst mit Pfarrer Rainer Remmele, dem geistlichen Direktor, in der Dillinger Christkönigskirche. Fotos: Gah

nicht nur die rechte Lehre und die rechte Feier der Liturgie gehört, sondern auch, Menschen in Not behilflich zu sein.



▲ Eine Doppelbiografie stellt die Gründer der Regens Wagner und Theresia Haselmayr vor.

Zudem habe er das Hilfswerk nicht allein gegründet und geleitet, sondern zu zweit in enger Absprache mit Theresia Haselmayr. Die beiden trugen dazu bei, Menschen mit Behinderungen ein lebenswertes Leben zu verschaffen. Dies ziehe sich bis heute durch die Arbeit des Hilfswerks, für das viele Dillinger Franziskanerinnen arbeiteten und arbeiten. Für den Schutz des Lebens gelte es auch politisch einzutreten, denn im Ko-

alitionsvertrag der neuen Regierung stünde dazu wenig, erklärte der Bischof. Es sei zu befürchten, dass Abtreibungen erleichtert würden.

Da zu den Bewohnern des Regens-Wagner-Werks viele Lernbehinderte gehören, wurde das Evangelium in einfacher Sprache vorgetragen. Außerdem wurde der Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt. Teil des symbolischen Ganges war eine Glocke, mit der ein gehörloses Mädchen, das auch nicht sprechen konnte, den Hilfswerksgründer auf sich aufmerksam machte. Den Gottesdienst gestaltete die Band von Regens Wagner mit neuem geistlichen Liedgut mit. Die Orgel spielte Verena Dopfer.

Anschließend wurde im Dillinger Albertus-Magnus-Haus das Buch „Wenn der Funke überspringt ...“, erschienen im Patmos-Verlag, vorgestellt. Autor ist der Schweizer Kapuzinermönch Niklaus Kuster. Er hat bereits Erfahrung mit Doppelbiografien. Zwei seiner Bücher widmeten sich den Lebensläufen von Franz und Klara von Assisi sowie Klaus und Dorothea von Flüe. Jetzt gesellt sich dazu die Doppelbiografie von Theresia Haselmayr und Regens Johann Evangelist Wagner.

Kuster war so fasziniert von der Arbeit der Hilfswerksgründer, dass er persönlich nach Dillingen kam und dort drei Wochen lang recherchierte. „Sie waren visionäre Menschen, deren Vision bis heute fortlebt“, sagte der Autor in einer Videobotschaft aus Flüeli in der Schweiz. Im Buch beschreibt er auch die Arbeit des Hilfswerks heute und schreibt Briefe an dessen Gründer dazu, was sie wohl über die Probleme der Gegenwart denken würden. *Martin Gah*



Seit 1921
Mensch sein für Menschen

Caritas-Spenden-Aktion im Jubiläumsjahr 2021

Caritas: Den Menschen im Mittelpunkt

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.

IBAN: DE11 7509 0300 0000 1000 30

Zweck: Für Menschen in Not. Projekt-Nr. 1135

www.caritas-augsburg.de/spende

Abende der Versöhnung

Sakrament ist nicht im Beichtstuhl zu empfangen

AUGSBURG (pba) – Viele Pfarreien in der Diözese Augsburg laden auch heuer wieder zu „Abenden der Versöhnung“ ein. Sie bieten die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und sich im Gebet auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Neben der Feier des Wortes Gottes und der Eucharistischen Anbetung bieten diese Abende auch die Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken. Zudem können die Gläubigen Gebetsanliegen aufschreiben, Bibelverse ziehen oder Kerzen anzünden. Lobpreislieder und Instrumentalmusik schaffen eine besinnliche Gebetsatmosphäre.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann das Sakrament der Versöhnung nicht im Beichtstuhl empfangen werden. Stattdessen werden gesonderte Beichtgespräche angeboten. Darüber hinaus gelten die üblichen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen in ihrer jeweiligen örtlichen Ausprägung.

Texte herunterladen

Vorlagen mit Texten, Gebeten, Katechesen und Liedvorschlägen zur Gestaltung eines „Abends der Versöhnung“ können im Internet auf den Seiten der Abteilung Evangelisierung unter „Hilfen zum geistlichen Leben“ im Unterpunkt „Materialien“ abgerufen werden: <https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-III/Abteilung-Evangelisierung/Kontakt>. An folgenden Terminen

finden Abende der Versöhnung in der Diözese Augsburg statt:

Freitag 10. Dezember, 8 Uhr in **Blaichach**, St. Martin; 18 Uhr **Augsburg**, St. Ulrich und Afra; 18.30 Uhr, **Lindau-Reutin**, St. Josef, Bußgottesdienst; 18.30 Uhr, **Ellgau**, St. Ulrich; 18.30 Uhr, **Lindenberg**, St. Peter und Paul; 19 Uhr, **Vöhringen**, St. Michael; 19 Uhr, **Memmingen**, St. Josef; 19 Uhr, **Altenstadt**, St. Michael.

Samstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr, **Horgau**, St. Martin; 19 Uhr, **Althegnenberg**, St. Johannes Baptist; 18.30 Uhr, **Augsburg-Pfersee**, Herz Jesu.

Dienstag, 14. Dezember, 18.30 Uhr, **Westendorf**, St. Georg; 19 Uhr, **Bad Wörishofen**, St. Justina.

Mittwoch, 15. Dezember, 18 Uhr, **Utting**, Mariä Heimsuchung; 19 Uhr, **Neusäß**, St. Ägidius.

Donnerstag, 16. Dezember, 19 Uhr, **Oberstaufen**, St. Peter und Paul; 19 Uhr, **Türkheim**, Pfarrkirche.

Freitag, 17. Dezember, 18 Uhr, **Kaufbeuren-Neugablonz**, Herz Jesu; 18 Uhr, **Kempten**, St. Anton.

Samstag, 18. Dezember, 18 Uhr **Maihingen**, Klosterkirche; 18.30 Uhr, **Kissing**, St. Bernhard; 19 Uhr, **Wildpoldsried**, St. Georg.

Mittwoch, 22. Dezember, 19.30 Uhr, **Oy**, Verklärung Christi.

Information:

Näheres zu den Abenden der Versöhnung bei der Abteilung Evangelisierung, Kappelberg 1, 86150 Augsburg Telefon 0821/3166-3121/-3131, E-Mail evangelisierung@bistum-augsburg.de.



Nachruf

Haushälterin Barbara Frick

Ermahnte manchen Kaplan, der sich zu wenig Schlaf gönnte

Als Stadtkaplan Georg Höß von Augsburg St. Anton nach Weißenhorn als Benefiziat wechselte, war dies eine Stelle mit eigenem Haushalt. Sein Vorgänger war zwar ohne Haushälterin ausgekommen, aber Benefiziat Höß merkte sehr rasch, dass es nicht ideal war, sich neben den vielen Schulstunden auch noch um die Küche kümmern zu müssen. Aus einem Gespräch mit einer Nachbarin ergab sich die Idee, ob nicht ihre Nichte Betty (*Foto: oh*) die Stelle einer Pfarrhausfrau übernehmen könnte. So kam Barbara Frick 1963 zum Weißenhorner Benefiziaten Höß. Fräulein Betty sorgte nun für regelmäßige Mahlzeiten und eine gepflegte Atmosphäre. Der Benefiziat war immer erreichbar, denn Fräulein Betty hielt die Stellung.

Schon ein Jahr später stand ein Umzug an. Der Benefiziat wechselte auf Wunsch des Bischofs als Religionslehrer an das Gymnasium in Marktoberdorf. Die Jahre in Marktoberdorf waren für Fräulein Betty ruhigere Jahre. Das sollte sich aber bald ändern. Als der langjährige Stadtpfarrer von Dillingen/Donau, Geistlicher Rat Josef Dippel, in den Ruhestand ging, wurde Studienrat Höß gebeten, die Nachfolge anzutreten. Es war keine leichte Aufgabe. Die Stadtpfarrei mit der Hochschule, den Seminaren und den Ordensniederlassungen hatte ihr eigenes Gepräge. Der Stadtpfarrer war nicht nur Seelsorger, sondern auch Organisator und Moderator.

Zur Unterstützung hatte er einen Kaplan. Das bedeutete auch für Fräulein Betty mehr Arbeit. Sie sorgte sich um die Gesundheit des Pfarrers, der sich förmlich aufrieb. Sie wollte, dass sich die Kapläne im Pfarrhaus wohlfühlten. Manchmal fand sie auch ein mütterlich mahnendes Wort, wenn sich ein Kaplan zu wenig Schlaf gönnte. Sie freute sich darüber, dass Bischof Stimpfle das Wirken des Stadtpfarrers durch die

Ernennung zum Geistlichen Rat und später auch zum Monsignore würdigte. Es waren Jahre voller Arbeit, Jahre, in denen sich in Dillingen/Donau ein großer Umbruch vollzog, den Fräulein Betty hautnah miterlebte.

Nach seinem 63. Geburtstag entschied sich der gesundheitlich angeschlagene Stadtpfarrer für eine kleinere Pfarrei. Wieder galt es einen Umzug zu meistern. In Wittislingen hatte man keine Kapläne mehr, aber dafür gab es andere Sorgen. Ihr Gottvertrauen half ihr dabei wie immer. Für Monsignore Höß war klar, dass er mit 70 Jahren in den Ruhestand gehen würde. Aber wo sollte er hingehen? Er besaß kein eigenes Haus. Fräulein Betty plädierte für Krumbach mit dem Argument, man wisse nicht, wie lange sie noch ihren Dienst tun könne, dann wäre es gut, zuverlässige Helfer in der Nähe zu haben. Sie selbst stammte nämlich aus Waltenhausen bei Krumbach.

Stadtpfarrer Gregor Sing besorgte ein Haus, das man mieten konnte. Das wurde nun ihr Heim. Viele Jahre konnte Monsignore Höß die Pfarrer von Maria Hilf unterstützen, bis das Alter ihn mehr und mehr einschränkte. Schließlich war er auf den Rollstuhl angewiesen. Die Heilige Messe feierte er zu Hause. Fräulein Betty wurde zur Mesnerin, Ministrantin und Lektorin. Dank ihrer umsichtigen Pflege konnte der Monsignore bis zu seinem Tod 2010 zu Hause sein.

Fräulein Betty aber durfte weiter in dem Haus, das mit vielen Erinnerungen verbunden war, wohnen. So lange sie konnte, machte sie sich auf den Weg zur Maria-Hilf-Kirche. Ihr war es ein Anliegen, die Rosenkranzbeter zu unterstützen. Nun wurde ihr der Rosenkranz, den sie so treu gebetet hatte, ins Grab mitgegeben. Er wurde ihr zur Himmelsleiter, als sie mit 94 Jahren innerlich bereit, von Gott heimgerufen wurde. *Ludwig Gschwind*

So ist's richtig

HERRSCHING – Die Sendung mit den Herrschinger Sängerinnen ist nicht im BR-Fernsehen zu sehen sondern wird am Freitag, 10. Dezember, im BR-Heimatradio von 15 bis 16 Uhr ausgestrahlt. Zu empfangen ist das Programm über DABplus Digitalradio Kanal 11 D. Nach der Ausstrahlung ist die Sendung unter www.br-heimat als Podcast abrufbar.

Jüdische Biografien

SCHÖNGEISING – „Die Unsichtbaren sichtbar“ machen will eine Ausstellung im Jexhof, die bis 20. Februar gezeigt wird. Dabei wird den Biografien von Juden nachgegangen, die durch Assimilation und Emanzipation unsichtbar geworden waren. Weitere Infos unter www.jexhof.de. Geschlossen an Heiligabend, Silvester und Neujahr.



▲ Neben der Feier des Wortes Gottes und der Eucharistischen Anbetung bieten diese Abende auch die Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken. Foto: Joerg Trampert/pixelio.de



Foto: privat

CD MIT WEIHNACHTSMUSIK

Moderne Lieder und bekannte Weisen

LAUBEN/MEMMINGEN (jd) – Die Laub'ner Blasmusik bedauert sehr, dass sie auch dieses Jahr kein Adventskonzert aufführen kann. Ihre Fans kann sie aber auf die CD „Zeit zum Träumen“ verweisen. Diese enthält moderne Lieder wie „Gabriellas Säng“ genauso wie altbekannte Weisen: „Es wird scho glei dumpa“ oder „Zu Bethlehem geboren“. Die CD ist für 12 Euro zum Beispiel im Raiffeisenmarkt, beim Autohaus Rabus, der „Fotoecke“ in Memmingen und weiteren Stellen erhältlich. Informationen unter www.laubner-blasmusik.de.



▲ Freier Blick auf die Wallfahrtskirche: In Mussenhausen soll im Zuge der Dorferneuerung ein neuer Dorfanger als Treffpunkt für Bewohner und Gäste entstehen. Foto: Diebold

PLÄNE FÜRS FRÜHJAHR

Neuer Dorfanger soll entstehen

MUSSENHAUSEN (jd) – Vor der Wallfahrtskirche in Mussenhausen wurde ein Gebäude abgerissen. Dort soll im kommenden Frühjahr im Zuge der Dorferneuerung ein Dorfanger entstehen. Der neue Platz soll Treffpunkt für Bewohner, Gäste, Pilger und Wanderer werden, liegt er doch am Jakobsweg, dem Kneipp-Wanderweg und dem Crescentia-Pilgerweg. Mit dem Grunderwerb würden die Gesamtkosten bei 500 000 Euro liegen. Mindestens 75 Prozent Zuschüsse würden aus dem Dorferneuerungsprogramm kommen, erklärte Bürgermeister Martin Hatzelmann.

VIELE STUNDEN IN ARCHIVEN GESTÖBERT

Kapuziner belebten Wallfahrt

Neues Buch erzählt von „Volksfrömmigkeit und Schule im Wandel der Zeit“

MUSSENHAUSEN – Eine Chronik der Wallfahrtskirche Mussenhausen mit Kloster und eine Schulchronik von Eutenhausen umfasst das neue Buch des Chronisten und Heimatforschers Gabriel Schiegg. Es hat den Titel „Mussenhausen – Volksfrömmigkeit und Schule im Wandel der Zeit“.

Unzählige Stunden verbrachte Schiegg in Archiven wie dem Bistumsarchiv Augsburg, dem Staatsarchiv und dem Kapuzinerarchiv von Altötting, um sein 300 Seiten starkes Buch auf den Weg zu bringen. Am meisten Freude bereiteten dem gebürtigen Mussenhausener die Gespräche mit Einheimischen wie dem einstigen Mesner Augustin Eisen Schmid. Von ihm erfuhr er viel über die Ortsgeschichte.

Über das Ergebnis der Forschungsarbeit freut sich auch Ortspfarrer Guido Beck: „Mussenhausen darf auf seine wundervolle Wallfahrtskirche stolz sein. Zudem findet sich die schöne Pfarrkirche St. Otmar im Buch. Das Verbindende von beiden Orten wird selbst Historiker anziehen.“

Einst, erzählt Schiegg, gehörten zu Eutenhausen auch Walchs, Wipfel, Gronau und Bittenau. Erst 1735 verlor Eutenhausen mit dem „Umpfaren“ seinen dominanten Status. Der Ort war laut der Chronik „ein sehr beehrter Pfarrposten mit einem großen Bauernhof und Zehnten“. Noch 1817 erhielt der Pfarrer mit 900 Gulden jährlich im Verhältnis so viel, wie ein kleiner Bauernhof kostet.

Mit einem „Hüttle“ begann einst in Mussenhausen die Wallfahrt zu Unserer lieben Frau vom Berge Karmel: Um 1649 errichtete der



▲ Die ersten Bücher der neuen Kloster- und Schulchronik von Mussenhausen/Eutenhausen halten (von links) Anton Jall von der Genossenschaftsbank Unterallgäu, die das Buchprojekt unterstützte, Autor Gabriel Schiegg, Pfarrer Guido Beck und zweiter Bürgermeister Hermann Simon in Händen. Foto: Diebold

Landwirt Philip Schropp nach überstandener Krankheit und einer Marienvision in seinem „Baumgarten“ eine kleine Holzkapelle. Dort stellte er ein von seinem Bruder gemaltes Bild der Muttergottes vom Berge Karmel auf.

Mirakelbuch als Quelle

In einem alten Mirakelbuch fand der Autor viel zur „Wundertätigkeit“ des Gnadenbilds, das immer mehr Pilger anzog. Schon 1653 wurde eine Backsteinkapelle errichtet. 1668/69 und in späteren Jahren wurde das Gotteshaus weiter vergrößert. 1694 wurde die Wallfahrtskirche geweiht.

Lesen kann man im Buch auch von der Blüte der Wallfahrt während der Barockzeit. Für viele Kapläne war die Mussenhausener Kirche Ausgangspunkt ihrer beruflichen Laufbahn. Mit der Säkularisation schien auch die Wallfahrt zu zerfallen. Doch

der Kapuziner-Bettelorden belebte sie ab 1859 und kümmerte sich um die Kirche. „Ohne die Kapuziner wären Kirche, Kloster und auch das Marienheim nicht mehr vorhanden“, erzählt Schiegg. Bis heute seien die Wallfahrt und die 1649 gegründete Skapulierbruderschaft lebendig. Auch der „Marianische Messbund“ von 1740 besteht bis heute.

Auch über die Schulgeschichte informiert der Autor. Schon vor dem 30-jährigen Krieg hatte Eutenhausen eine Schule. Wie schmal das Lehrereinkommen war, zeigt ein Beispiel: 1649 musste jedes Kind dem Lehrer pro Woche zwei Kreuzer geben. Bei 20 Kindern waren es 40 Kreuzer, entspricht 20 Maß Bier. Um über die Runden zu kommen, übernahm der Lehrer zusätzlich Mesner- oder Organistendienste.

Haus der Gemeinschaft

Wegen der Schule hätten sich Mussenhausen und Eutenhausen in den 1950er Jahren fast in die Haare bekommen. Durch den Zustrom an Flüchtlingskindern musste die einklassige Schule 103 Schüler unterrichten. Statt Mussenhausen erhielt Eutenhausen den Zuschlag für einen Schulbau. Inzwischen, sagt Schiegg, haben sich die Wogen geglättet, die Schule ist zum „Haus der Gemeinschaft“ geworden. Josef Diebold

Information:

Das Buch „Volksfrömmigkeit und Schule“ kann über Gabriel Schiegg, E-Mail: g.schiegg@gmx.de, gegen Porto und Buchpreis (20 Euro) bezogen werden. Auch im Gemeindeamt Markt Rettenbach liegen die Bücher auf.



▲ Kapuzinermonche kümmerten sich ab 1859 in Mussenhausen um die Kirche und die Wallfahrt. Das Bild zeigt die Klosterfamilie 1904/1905. Foto: Archiv

ZUR ABHOLUNG IN KIRCHEN

Ein Zeichen der Hoffnung

In der PG Memmingen macht das Friedenslicht die Runde

MEMMINGEN – Unter dem Motto „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“ lädt die PG Memmingen zum Mitmachen bei der Aktion Friedenslicht aus Bethlehem ein. „Ein kleines Licht schenkt Hoffnung und ist als Zeichen besonders wichtig“, sagt Gertrud Brenner von den Memminger Maltesern.



Foto: PG Memmingen

Das Friedenslicht wird am dritten Adventssonntag, 12. Dezember, um 19 Uhr zum Gottesdienst in die Kirche St. Josef gebracht. Hier wie in allen katholischen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft steht das Licht ab dem 13. Dezember zur Abholung bereit. Interessenten sollten eine Kerzenlaterne mitbringen. Auch vor dem Malteserhaus, Augsburg Str. 8, in Memmingen kann man das Licht holen: vom 21. Dezember bis 23. Dezember von jeweils 9 bis 17 Uhr.

Für den Heimservice für ältere und nichtmobile Menschen kann das Friedenslicht bei den Maltesern bis zum 17. Dezember wochentags

von 8 Uhr bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 083 31/9 24 17 20 bestellt werden. Die Auslieferung des Lichts erfolgt dann nach Vereinbarung in den Tagen vom 21. bis 23. Dezember ohne persönlichen Kontakt.

Diakon Roland Pressl von der PG Memmingen lobt die Aktion: „So wird ein Netz aus Friedenslichtern über die Stadt geknüpft. Gerade jetzt im zweiten Corona-Winter ein wertvolles und wunderbares Symbol!“



85 Krippen säumen den Weg

BAD WÖRISHOFEN – Mit viel Liebe wurden in Bad Wörishofen die Stationen des 13. Krippenwegs aufgebaut. Die sehr unterschiedlichen Krippen sind noch bis zum 6. Januar 2022 zu sehen. Unter der Regie des Kur- und Tourismusbetriebs entstand ein Rundweg mit einer Gesamtlänge von etwa 2,5 Kilometern und rund 85 Darstellungen der Heiligen Nacht, die in Schaufenstern, kulturellen und kirchlichen Einrichtungen besichtigt werden können. Die Bandbreite reicht von der Alpenkrippe über die Orientalische bis hin zu einer Playmobil-Krippe. An vier ausgewählten Stationen sind QR-Codes angebracht, über die mit dem Smartphone eine Führung gestartet werden kann. Dabei erzählt eine Krippenwegführerin Wissenswertes zu Krippen und Künstlern. Unser Bild zeigt die beim Kurhaus aufgebaute „Krippe im Wörthbach“ des Kur- und Tourismusbetriebs mit einer Breite von vier Metern.

Text und Foto: Toni Ledermann

Simon Gehring (links) und Max Adolf von Mundart Allgäu e.V. übergeben Bücherei-Mitarbeiterin Gabriele Ritter (Zweite von links) und Susanne Kolbinger, Leiterin der Stadtbücherei, die Mundartbücher.

Foto: Schäfer



DIALEKT FÖRDERN

Mundartbücher für Sonthofen

Verein übergibt Bücherei Sammlung von Veröffentlichungen

SONTHOFEN – Der Förderverein Mundart Allgäu e.V. hat seit seiner Gründung 2004 zahlreiche Bücher, CDs, DVDs und Spiele veröffentlicht. Jeweils ein Exemplar aus der Sammlung hat der Verein nun der Stadtbücherei Sonthofen gestiftet.

Zudem soll die Bücherei auch in Zukunft Neuerscheinungen des Vereins erhalten, damit möglichst viele

Bürger Zugang zu dieser Literatur bekommen. „Wir freuen uns sehr, mit der Stadtbücherei Sonthofen einen Partner gefunden zu haben, der unsere Anliegen mit dieser Aktion unterstützt“, erklärte Vorsitzender Simon Gehring: „Eine ‚Heimatchecke‘ in jeder örtlichen Bibliothek wäre der Wunsch“. Nun sollen die Oberallgäuer Bürgermeister angeschrieben und das Interesse abgefragt werden.

VON GRUPPEN GESTALTET

„Anderer Advent“ und Nacht der Lichter

ALTUSRIED (pdke) – Die Pfarreiengemeinschaft Altusried lädt während der Adventszeit zu zwei Veranstaltungsreihen ein. Der „andere Advent“ findet traditionell täglich außer sonntags von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius und Alexander statt und wird gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Markuskirche durchgeführt. In dieser besinnlichen Viertelstunde im Kerzenschein können die Besucher zur Ruhe kommen und bei Musik sowie adventlichen Texten die Hektik des Alltags vergessen. Die bis Donnerstag, 23. Dezember, angebotenen Termine werden von unterschiedlichen Gruppen gestaltet.

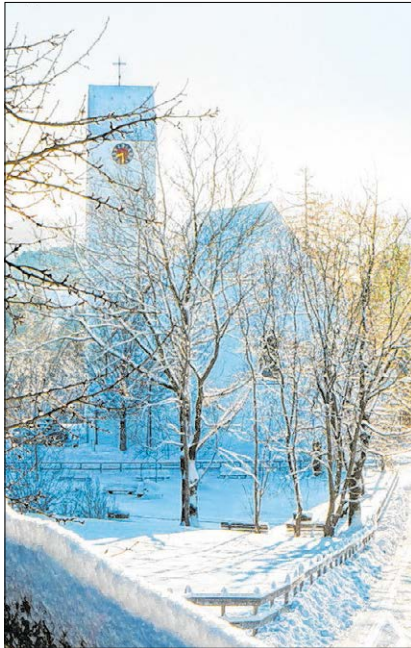
Zudem lädt die PG zur „Nacht der Lichter“ ein, die freitags im Advent von 18.30 Uhr bis 21 Uhr an verschiedenen Orten stattfindet. Die Reihe steht unter dem Motto „Suche deine Zeit – komm und geh“. Das Entzünden von Kerzen, Gebet, Betrachtung, Lieder, Beichte, Fürbitten und der abschließende Segen sind Bestandteile des Abends. Am 10. Dezember wird die Nacht der Lichter in Kimratshofen gefeiert und am 17. Dezember in Frauenzell. Informationen unter www.pg-altusried.de.



Weltweit wird am 10. Dezember der Gedenktag Maria von Loreto gefeiert – auch in der Loreto-Kapelle in Bühl am Alsee. Das Kirchlein neben der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Kirche Sankt Stephan ist seit über 350 Jahren Ziel von Pilgern.

Der Graf von Königsegg-Rothenfels hatte sich im 17. Jahrhundert an die Casa Santa in Loreto erinnert, die auf dem Hügel über der Stadt erbaut ist. So sollte auch auf dem Hügel über dem Alsee das Haus Mariens verehrt werden. Die 1716 von Michael Kaufmann erbaute Kapelle mit dem Marien-Gnadenbild und dem mit Fresken und einem Sternengewölbe ausgestatteten Altarraum wurde zu einer der großen Wallfahrten im Bistum.

Text und Foto: Philomena Willer



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain im Winterkleid. Foto: L. Herz

PFARRER EPP PREDIGT

Fatima-Pilgertag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Im Advent, der Zeit der Erwartung des Herrn, lädt Maria Rain zum Fatima-Tag ein: In der Feier am Montag, 13. Dezember, wird die besondere Bedeutung Mariens für das Heilsgeschehen beleuchtet. Um 8 Uhr beten die Wallfahrer den Fatimosenkranz. Gleichzeitig besteht Beichtgelegenheit. Um 8.30 Uhr schließt sich eine Eucharistiefeier mit Pater Josef an. Das Pilgeramt feiert um 10 Uhr Pfarrer Helmut Epp (Pfarreiengemeinschaft Immenstadt). Er predigt zum Thema „Weil du für mich kostbar bist – Maria, auserwählte Tochter Israels“. Danach werden religiöse Andachts- und adventliche Gegenstände gesegnet.



▲ Vor der JVA Kempten (von links): Pfarrer Werner Badura, der Dienstleiter des Vollzugsdienstes, Stephan Negele, Anstaltsleiterin Regierungsdirektorin Anja Ellinger, Bischof Bertram Meier und Pastoralreferent Markus Martin. Fotos: oh

Menschen im Gespräch

Pfarrer Wolfgang Schnabel (links) hat in der Roratemesse am 1. Dezember mit **Schwester Chizaram Korie** eine neue Lektorin in der Pfarrei St. Ulrich in Seeg beauftragt. Schwester Chizaram gehört dem Orden der „Daughters of divine Love“ („Töchter der Göttlichen Liebe“) an und ist seit Anfang Januar Oberin des neuen Ordenskonvents in Seeg. Nach einem Segensgebet überreichte Pfarrer Schnabel der neuen Lektorin das große Festtagevangeliar und wünschte ihr Kraft, Sorgfalt und Geduld für ihren Dienst sowie die Erfahrung, dass Gottes Wort Licht und Leben in die Herzen der Menschen bringt. „Ich freue mich, dass Schwester Chizaram



neben ihrem Dienst in der Ulrichspflege in der Feier der Liturgie eine wichtige Aufgabe in unserer Pfarrei übernimmt“, sagte Schnabel.

Foto: PG Seeg



Jeden Tag ein Adventslicht

FRECHENRIEDEN (jd) – Weil die Aktion „Adventsfenster“ im Vorjahr so gut ankam, leuchtet in Frechenrieden auch heuer an jedem Tag der Adventszeit bei Einbruch der Dunkelheit ein Fenster oder Licht im Dunkeln. Der Pfarrgemeinderat fand für jeden Tag ein Haus. Die Organisatorinnen Renate Weickmann und Elisabeth Gerstle freuen sich, dass die Schützen, die Feuerwehr, die Landjugend und der Theaterverein mitmachen. Die Fenster sollen auch über die Weihnachtstage von 17 bis 21 Uhr leuchten. Foto: Diebold

ERMUTIGUNG IN SCHWERER ZEIT

Am Rand die Mitte finden

Bischof Bertram Meier zu Besuch in der JVA Kempten

KEMPTEN (mm) – Bischof Bertram Meier hat am vergangenen Wochenende die Justizvollzugsanstalt (JVA) in Kempten besucht. „Wo die am Rande sind, da ist die Mitte“: Ausgehend von diesem Zitat erklärte Meier in seiner Predigt, dass zwischen der JVA und der Geburt Jesu Parallelen bestehen.

Die Geburt Jesu habe sich nicht in der Metropole Jerusalem oder einer anderen bedeutenden Stadt im römischen Reich ereignet. Bethlehem lag vielmehr abseits, in der Peripherie. Auch das Kemptener Gefängnis liege am Rand der Stadt, und gerade deshalb sei es ihm ein Anliegen, es ganz besonders in der Advents- und Weihnachtszeit in die Mitte zu rücken, sagte der Bischof. Gefangene sollten nicht am Rand stehen. Die Zeit der Inhaftierung könne eine Zeit sein, um zur inneren Mitte zu finden, um künftig den richtigen Weg zu gehen und die Brüche des Lebens heilen zu lassen.

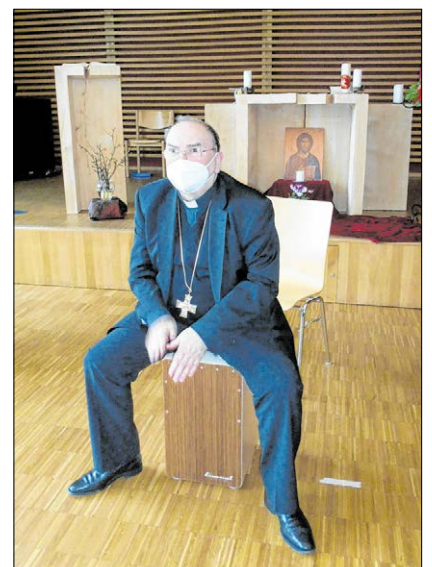
Bischof Bertram betonte, dass die Anrede „Brüder und Schwestern“ nicht einfach dahingesagt sei, sondern dass sie darin begründet sei, dass Jesus durch seine Geburt am Rande deutlich gemacht habe, dass alle Menschen Geschwister im Glauben sind. Er wünschte den Gefangenen die Erfahrung, dass die vielleicht dunkle Zeit der Haft zur Orientierung für ein künftiges Leben außerhalb der Gefängnismauern dienen kann.

Anstaltsleiterin Anja Ellinger dankte in ihrem Grußwort den Gefangenen für das „Mittragen“ der Coronamaßnahmen. Die Maßnahmen würden diese in besonderer Weise einschränken, zum Beispiel durch fehlende Besuchskontakte.

Die Solidarität komme auch in der Impfbereitschaft zum Ausdruck. Bisher habe durch Umsicht auch seitens der Bediensteten ein Corona-Ausbruch in der JVA verhindert werden können.

Ihr Dank galt zugleich Bischof Bertram, da die Diözese Augsburg, vertreten durch den katholischen Verein für soziale Dienste in Memmingen, ein Übergangwohnheim für Strafentlassene unterstützt. Herbergssuche sei für Entlassene immer wieder ein schwieriges Unterfangen.

In einer Gesprächsrunde tauschten sich einige Gefangene mit dem Bischof über ihr Leben und die Haft aus. Zudem beantwortete der hohe Gast sehr persönliche Fragen. Angesprochen auf das Titelbild der Sonntagszeitung vom zweiten Advent, auf dem er mit einer Trommel zu sehen war, gab Meier spontan eine kleine Trommeleinlage auf dem Kachon.



▲ Bischof Bertram gab eine kleine Trommel-Einlage.



Das lesenswerte Geschenk zu Weihnachten

Mit einem Jahresabo der Katholischen Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg bereiten Sie wöchentlich Lesefreude und geben Impulse für ein Leben mit christlichen Werten weiter.

Bestellen Sie noch heute ein Geschenkabonament für Ihre lieben Angehörigen oder Freunde!

Als Dankeschön für ein Geschenkabonament (Mindestlaufzeit von einem Jahr) erhalten Sie die neueste Ausgabe des „Fürbittenebendes“ von Theresia Zettler (128 Seiten, 17,5 x 22,5 cm, solange Vorrat reicht).

Sankt Ulrich Verlag GmbH · Henisiusstr. 1 · 86152 Augsburg
Tel. 0821/50242-53 · www.katholische-sonntagszeitung.de · vertrieb@suv.de



Die Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg ist sowohl als Druck als auch als ePaper erhältlich. Das Geschenkabonament endet automatisch. Vertrauensgarantie: Sie können diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen widerrufen.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ja, ich möchte die Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg verschenken!

Den Geschenkbonschein senden Sie:

- in meinem Namen an den Beschenkten
- an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann

Beginn des Abos: _____ Monat _____ Jahr

Laufzeit: für 1 Jahr
 für mind. 1 Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf

Name des Auftraggebers Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Anschrift des Beschenkten:

Name / Vorname Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung

IBAN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

IBAN

Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 136,80 (Preis gültig 2021)

X

Datum/Unterschrift

Wichtig: Offene Kirchen

Gottesdienste an Weihnachten in der Pandemie

AUGSBURG (red) – „Angesichts der aktuell besorgniserregenden Pandemieentwicklung stehen die Pfarrgemeinden erneut vor einer ungewissen Weihnachtszeit“, heißt es in der diözesanen Verordnung zu den Gottesdiensten in der Weihnachtszeit. In dieser schwierigen Phase müsse es das Ziel aller in der Pastoral Verantwortlichen sein, dafür zu sorgen, dass die Menschen Zuspruch, Trost und Halt aus der Frohen Botschaft vom menschengewordenen Gott empfangen können.

Dann folgen Empfehlungen, wie unter den vorgegebenen staatlichen Hygienebestimmungen die Gottesdienste stimmig und lebendig gefeiert werden können:

Während der langen Zeit der Pandemie sind in vielen Gemeinden die Kirchen leerer geworden. Umso wichtiger ist es, sie an den Weihnachtstagen zu Präsenzgottesdiensten einzuladen. Die Eucharistiefiern an den Hochfesten sollen mit allen Hygiene-Leitplanken und Vorkehrungen festlich begangen werden. Daneben darf es auch weitere Gottesdienste in unterschiedlichen Formen geben, die sich an Zielgruppen orientieren und von Haupt- wie Ehrenamtlichen geleitet werden. Sie können auch außerhalb der Kirchen in zusätzlichen Räumen gefeiert werden.

Kurze Feiern

So können zu den Eucharistiefiern an Heilig Abend und in der Heiligen Nacht weitere Gottesdienste angeboten werden, zum Beispiel Weihnachtslob, Wort-Gottes-Feiern oder Christvespern. Solche kurze (!) Feiern können nacheinander oder an mehreren verschiedenen Orten gleichzeitig auch unter Leitung von Ehrenamtlichen (Gottesdienstbeauftragte, Liturgiekreis-Mitglieder, Lektoren, Katecheten) begangen werden. Bei geeignetem Wetter können Gottesdienste im Freien gefeiert werden, etwa auf dem Kirchplatz, dem Schulhof oder dem Marktplatz.

Bei der Ausgestaltung des Gottesdienstangebots an Heilig Abend und in der Weihnachtszeit soll eine Pfarrgemeinde auch die Senioren und die Kranken im Blick haben. Die Gläubigen sollen auch auf die in der Regel nicht so stark besuchten Messfeiern an den Weihnachtstagen hingewiesen werden.

Es ist wünschenswert, dass an Heilig Abend (und in der Weihnachtszeit) die Kirchen offen sind

und die Gläubigen zum Gang zur Krippe eingeladen werden. Meditative Texte, Bibelworte und Gebete werden im Kirchenraum ausgelegt und helfen den Besuchern, vor der Krippe im Gebet zu verweilen. Das Friedenslicht von Bethlehem könnte von der Krippe nach Hause mitgenommen werden.

Alle Gläubigen, die die gemeindlichen Gottesdienste aus verschiedenen Gründen nicht mitfeiern können, sollen ermutigt und unterstützt werden, in häuslicher Gemeinschaft die Weihnachtsbotschaft zu feiern. Dabei helfen die Feier am Heilig Abend im „Gotteslob“, das Überbringen des Friedenslichtes von Bethlehem und Karten mit dem Weihnachtsevangelium. Weihnachtsandachten, Weihnachtsvesper, Waldweihnachten und andere gottesdienstliche Feiern sollen die festlichen Messfeiern ergänzen.

Kindermetten sollen als kurze Wort-Gottes-Feiern gestaltet werden. Sie können je nach Wetterlage im Freien oder auch im Pfarrzentrum oder in der Turnhalle gefeiert werden. Eine Alternative zur Kindermette könnte auch ein Krippenweg sein, bei dem über mehrere Stationen hinweg die Weihnachtsgeschichte verkündet und Kinder und ihre Angehörigen eingeladen werden, im Gebet darauf zu antworten.

Es gibt eine Fülle von Materialien und Tipps: bistum-augsburg.de/Hauptabteilungen/Hauptabteilung-II/Seelsorgeangebote-wachrend-der-Corona-Krise oder www.dietoreweit.de oder www.liturgie.de.

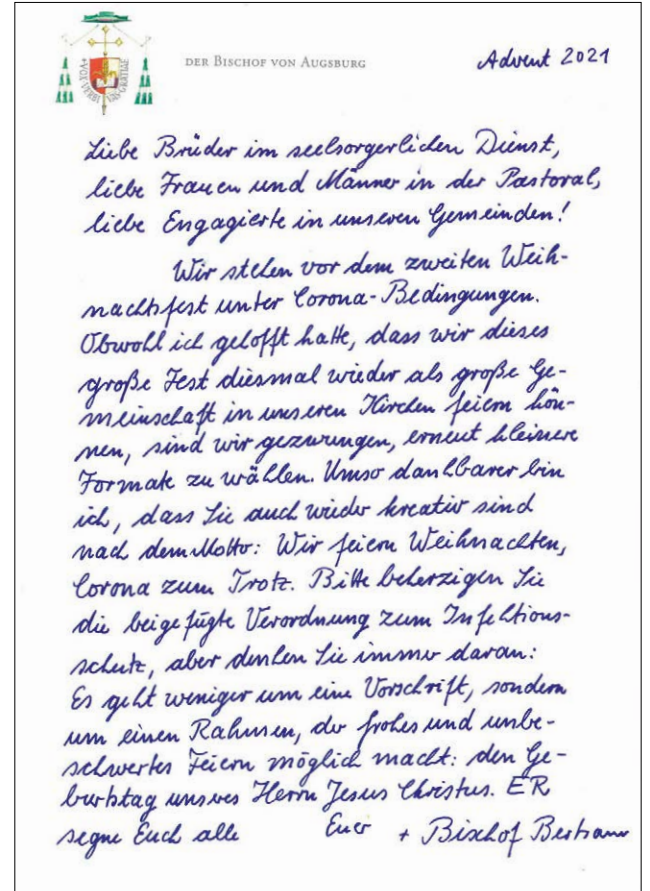


▲ Corona wirft die Frage auf, wie die Weihnachtsgottesdienste gestaltet werden sollen. Im Bild St. Albert Augsburg.

Foto: Zoepf

► Der handschriftliche Brief des Bischofs ermutigt dazu, Weihnachten trotz der Pandemie froh und unbeschwert zu feiern.

Foto: pba



Weihnachten froh feiern

Trotz Corona: Niemand soll ausgegrenzt werden

AUGSBURG (pba) – Das zweite Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen stellt die Pfarrgemeinden in der Diözese Augsburg erneut vor große Herausforderungen. Die Pandemie beeinflusst nach wie vor auch das gottesdienstliche Feiern. Bischof Bertram ermutigt daher in einem handschriftlichen Brief, trotz der notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen Weihnachten froh und unbeschwert zu feiern – „Corona zum Trotz“.

Zugleich ist es den Verantwortlichen in der Diözese ein Anliegen, niemanden von den Feiern im Weihnachtsfestkreis auszugrenzen. Die sogar in christlichen Familien schon spürbare Trennung in „Geimpfte“ und „Nicht-Geimpfte“ dürfe keinen Einzug in die Kirche halten, schreibt Generalvikar Wolfgang Hacker an alle Pfarreien, ausländischen Missionen und Ordensniederlassungen. „Jeder Mensch hat seine eigene Würde unabhängig von seinem Impf-Status.“ Die Gottesdienste in den Kirchen der Diözese sollten daher Raum, ja Heimat für alle bieten und ein weihnachtliches Zeichen gegen Ausgrenzung setzen, sagt der Generalvikar.

Aufgrund der besorgniserregenden Infektionszahlen und Opfer an Menschenleben, die in den letzten Tagen ein erschreckendes Maß angenommen hätten, sowie bisher nicht

erfolgter Änderungen der staatlichen Vorgaben, sahen sich die Bistumsverantwortlichen dazu veranlasst, den Infektionsschutz für Gottesdienste neu zu überdenken und zu ordnen.

„Um den Infektionsschutzregelungen die erforderliche Verbindlichkeit zu geben, haben wir die wesentlichen Infektionsschutzelemente in einer Verordnung zusammengefasst, die durch das schon bekannte Infektionsschutzkonzept ergänzt wird“, heißt es in dem Schreiben weiter. Neben der Verordnung und dem Konzept sind zudem die der Verordnung (siehe den nebenstehenden Artikel) vorangestellten ermutigenden Worte des Bischofs und die Hinweise zu den Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung dem Schreiben hinzugefügt.

Wolfgang Hacker ruft die Priester, Diakone, pastoralen Mitarbeiter sowie alle, die zur Gestaltung der weihnachtlichen Gottesdienste ihren Teil beitragen dazu auf, „die Feiern in den Gemeinden so vorzubereiten, dass sie in echter Gemeinschaft mit allen und auch in sicherer Weise durchgeführt werden können“.

Er schließt: „Geben Sie das Wort des Bischofs bitte, verbunden mit unserem aufrichtigen Dank, an alle mitgestaltenden Frauen und Männer in Ihren Gemeinden weiter. Wir wissen, dass ohne deren tätige Hilfe Vieles in den Gemeinden nicht mehr möglich wäre.“

LESEN, SEHEN, MACHEN

Ideen zum Fest

Acht Geschenketipps für die zweite Corona-Weihnacht

Traditionell versammelt sich am Weihnachtsfest die ganze Familie unterm Christbaum, um die Geburt Jesu zu feiern. Wie bereits im vergangenen Jahr zwingen auch diesmal die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen manchen, auf den Besuch bei den Lieben zu verzichten. Ein Geschenk kann das persönliche Bei- und Miteinander zwar nicht ersetzen. Es kann der Familie aber zeigen, dass da jemand ist, der trotz der Distanz liebevoll an sie denkt. Diese Doppelseite will eine Anregung bieten, womit Sie Ihren Lieben an diesem Christfest eine Freude bereiten können.

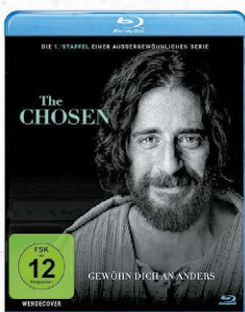
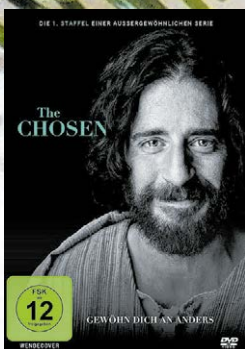
MIT JESUS UNTERWEGS

Ganz anders als Mel Gibson

Serie über das Leben Christi

Als Mel Gibson 2004 sein Kreuzigungs-Opus „Die Passion Christi“ in die Kinos brachte, war der Aufschrei groß: Zu brutal sei der Streifen über die letzten Stunden im Leben Jesu, dazu judenfeindlich und historisch unzutreffend. Wie anders, überraschend ruhig und fast zurückhaltend, gibt sich da die US-Produktion „The Chosen“. Die Serie erzählt nicht vom blutigen Leiden und Sterben des Gottessohnes, sondern von seinem Wirken auf Erden, seinen Lehren und seiner Botschaft – und davon, wie die Begegnung mit dem Messias das Leben der Menschen radikal veränderte. Die Produktion aus evangelikalem Umfeld ist auf sieben Staffeln ausgelegt und kann kostenlos im Internet angesehen werden. Auf Deutsch ist die erste Staffel, die im Jahr 26 in Kapernaum am See Genezareth einsetzt und die Handlung immer wieder mit alttestamentlichen Szenen würzt, auf DVD und Blu-ray erschienen. „Gewöhn dich an Anders“, wird die Serie beworben. Das kann man so stehen lassen. *tf*

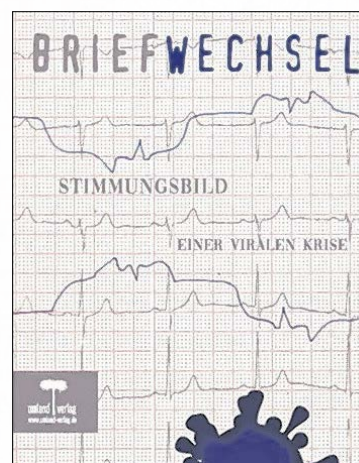
The Chosen – Staffel 1, Gerth Medien, EAN (DVD) 4029856451275, EAN (Blu-ray) 4029856451282, ca. 16-20 Euro.



SEHR NACHDENKLICH

Mit den Augen zweier Frauen

Was das Virus mit uns macht



Obwohl es sich viele Menschen wünschen, ist das Weihnachtsfest oft nicht so harmonisch. Gründe dafür gibt es viele, in diesem Jahr vielleicht die anhaltende Corona-Pandemie. In Doreen Mechsners Buch „Briefwechsel – Stimmungsbild einer viralen Krise“ könnte die Wahrnehmung von Pandemie und Maßnahmen unterschiedlicher nicht sein. Angeregt durch Enkel Max, der sich Anfang 2020 fragt, ob Corona mal in den Geschichtsbüchern stehen wird, sammeln Hannelore und Nora Eindrücke, wie Menschen diese Zeit erleben. Zwischen den Frauen entsteht ein Briefwechsel. Nora sieht den Umgang der Regierung mit dem Virus bald kritisch. Hannelore fühlt sich dagegen gut geschützt. Vor allem Noras Briefe sind geprägt von der Sehnsucht nach Verständnis, von existenziellen Fragen und der Angst vor Kontaktabbruch. Manchmal sind die tauben Ohren und unüberwindbaren Mauern zum Greifen nahe. Dennoch achten sich die Frauen. Mit dem Buch ist Doreen Mechsner ein authentisches Zeitdokument gelungen. Der Briefwechsel fesselt bis zur letzten Seite und macht nachdenklich und bewusst, was wir alles verlieren können. *ls*

Briefwechsel – Stimmungsbild einer viralen Krise, Doreen Mechsner, Umland Verlag, ISBN 978-3981958768, 14,80 Euro.

FANTASTISCH SPANNEND

Ins Magische Reich gewünscht

Zauberlehrling aus Neukölln



Wer wünschte sich angesichts der großen und kleinen Krisen dieser Tage manchmal nicht an einen anderen, besseren Ort? Bei dem zwölfjährigen Roger aus Berlins „Problembezirk“ Neukölln bleibt es nicht beim Wunsch: Gehänselt von seinen Mitschülern, wünscht er sich aus seinem Klassenzimmer weg – und landet in einer Parallelwelt. Im Magischen Reich, einer von Zauberern und Hexen seit dem Mittelalter geschaffenen „Kopie“ des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, gerät Roger als Zauberschüler in einen Machtkampf zwischen den vier Orden, die das Reich in einem fragilen Gleichgewicht halten. Steht der vor Jahren gestürzte, totgeglaubte Großkanzler Nero etwa davor, sich zurück an die Staatsspitze zu putschen? Und welche Rolle spielt die undurchsichtige Kanzlerin Allegra, bei der man sich unwillkürlich an Angela Merkel erinnert fühlt? Geschickt verknüpft Autor Fermann (ein Pseudonym des Publizisten Manfred Kleine-Hartlage) die jüngere deutsche Geschichte mit Elementen von Harry Potter zu einem spannenden Politthriller. Wer Stasi-Offiziere erleben möchte, die bei der „Klärung eines Sachverhalts“ nach Zauberstäben verlangen – hier ist er richtig. *tf*

Die magische Kraft des Wünschens, Fermann, Tredition, ISBN 978-3-347-12363-2, 19,99 Euro.

NEU ANGEFANGEN

Ermutigung

Persönlichkeiten erzählen

Wer es im Leben schwer hat, dem hilft es vielleicht zu hören, wie andere ihre Krisen gemeistert haben. Die Mutmachgeschichten in diesem Buch, gesammelt von dem bekannten Motivationstrainer David Kadel und erzählt von Persönlichkeiten wie dem Schauspieler Samuel Koch, dem Fußballer Matthias Ginter oder der Sängerin Déborah Rosenkranz, handeln davon. Alle haben sie nach einem Unfall, nach Selbstzweifeln, Krankheit, Ausgrenzung oder seelischem Leid wieder neu angefangen, oft im Vertrauen auf Gottes Hilfe. Wer das liest, fühlt sich ermutigt – nicht nur in Notzeiten! *us*

Wie man Riesen bekämpft - Echte Mutmach-Geschichten, David Kadel, Gerth Medien, ISBN-13: 9783957347381, 15 Euro.



PRINZESSIN DER HERZEN

Der Aufstieg der Lady Diana

Vierte Staffel von „The Crown“

Lange haben die Fans der Netflix-Serie „The Crown“ über die Regentschaft der britischen Königin Elisabeth II. auf die Verfilmung der Epoche gewartet, als Lady Diana Spencer in das Leben der Königsfamilie trat. In Staffel 4 ist es nun soweit: Thronfolger Charles, um die 30 und noch immer unverheiratet, soll sich endlich mit einem standesgemäßen Mädchen verloben. Er geht zunächst mit Lady Sarah Spencer aus, lernt so jedoch deren jüngere Schwester Diana kennen. Die gerade 18-Jährige himmelt Charles an und bezaubert seine Familie. Selbst seine Geliebte, die inzwischen verheiratete Camilla Parker-Bowles, rät ihm zur Hochzeit mit Diana. Doch Charles weiß: Er liebt eine andere. Staffel 4 wartet neben der künftigen „Prinzessin der Herzen“ mit einer weiteren in der Serie neuen Frauenfigur auf, die allerdings gegensätzlicher nicht sein könnte: Margaret Thatcher, erste Premierministerin Großbritanniens, brilliant verkörpert von Gillian Anderson („Akte X“). Zunächst scheinen Thatcher und die Queen als zwei starke „Alpha-Frauen“ zu harmonieren. Doch schon bald entwickelt die aus der Arbeiterklasse kommende Premierministerin eine Abneigung gegen den Adel. Ein Muss für Fans! *vf*

„The Crown“, Staffel 4, Sony Pictures, EAN (Blu-ray) 4030521758735, EAN (DVD) 4030521758728, 27-32 Euro.

EIGENARTIG RELIGIÖS

Kultorte der Welt

Lehrreich-kurzweiliger Streifzug



Das Schicksal der christlichen Kirchen im syrischen Rakka, die Verwandlung eines Anschlagorts in Frankreich in eine Trauerstätte, eine russische Einsiedelei inmitten einer deutschen Großstadt: Solchen oft eigenartigen „kultischen“ Phänomenen geht der Theologe Johann Hinrich Claussen an 39 Orten weltweit auf den Grund. Auch zu angeblich heilenden Bäumen, dem ältesten Steingarten Japans und einem Berg nächtlicher Gebete führt seine Entdeckungstour: ein kurzweiliger Streifzug durch die religiöse Zeitgeschichte. *us*

Die seltsamsten Orte der Religionen - Von versteckten Kirchen, magischen Bäumen und verbotenen Schreinen, Johann Hinrich Claussen, C. H. Beck, ISBN 978-3-406-75598-9, 20 Euro.



MIT DEM HERZEN GEHEN

Camino

Birgit Kelle auf dem Jakobsweg

Man kennt sie als streitbare Autorin in Sachen Genderwahnsinn sowie als klare Verfechterin des Lebensschutzes. Doch Birgit Kelle beherrscht auch die leisen Töne, wie sie in ihrem neuesten Buch „Camino – Mit dem Herzen gehen“ beweist. Eines Winters beschloss sie, einen Teil des Jakobswegs zu gehen, allein, 300 Kilometer zu Fuß nach Santiago de Compostela. „Jeder hat seine Gründe, zu gehen“, schreibt sie im Rückblick. „Jeder hat Ballast im Rucksack.“ Ein Pater sagte ihr, man gehe den Jakobsweg nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen. Wie das möglich ist, fand sie auf ihrer Pilgerreise heraus – und kam dem „Warum ihres Lebens“ dabei ein großes Stück näher. Insbesondere lesenswert sind die Passagen, in denen Kelle mit den Anstrengungen, dem unnötigen Ballast im Rucksack und ihren hohen Ansprüchen an sich selbst kämpft – so wie es jeder Mensch oft tut, ob auf dem Jakobsweg oder anderswo. *vf*

Camino – Mit dem Herzen gehen, Birgit Kelle, Fontis-Verlag, ISBN 978-3-03848-230-7, 19,99 Euro.



ES WIRD BUNT

Kleine Künstler

Mit den Mäusen malen lernen

Hochkonzentriert malt Stefanie (2) die von Mama vorgezeichnete Hand rot aus (Foto: Kröling). Mit den Wachsmalmäusen von Pelikan geht das ganz einfach. Die Wachsmalstifte sind wie kleine Mäuse geformt. Das regt nicht nur die Neugier der Kinder an, sondern hat auch einen weiteren Vorteil: Die Stifte lassen sich schon von kleinen Kinderhänden toll greifen. So lernen die Kleinen früh den Pfötchengriff, den es braucht, um auch feinere Malarbeiten durchführen zu können und später schreiben zu lernen. Im Gegensatz zu Holzstiften, die zum Malen oft einen gewissen Druck brauchen, bringen die Kinder mit den Wachsmalmäusen die Farbe sehr leicht aufs Blatt. Die Hände bleiben dabei aber schön sauber. Die Packung umfasst sechs verschiedene Farben: rot, grün, blau, gelb, orange und violette. *rk*

Die Wachsmalmäuse von Pelikan sind im Schreibwarenhandel für rund 6 Euro erhältlich.

5 Meine Blumensträuße legte ich indes immer noch, sobald die Sonne unterging, auf den steinernen Tisch in der dunkeln Laube. Aber das war es eben: damit war es nun aus seit jenem Abende. – Kein Mensch kümmerte sich darum: Sooft ich des Morgens frühzeitig nachsah, lagen die Blumen noch immer da wie gestern und sahen mich mit ihren verwelkten, niederhängenden Köpfchen und daraufstehenden Tautropfen ordentlich betrübt an, als ob sie weinten.

Das verdross mich sehr. Ich band gar keinen Strauß mehr. In meinem Garten mochte nun auch das Unkraut treiben, wie es wollte, und die Blumen ließ ich ruhig stehn und wachsen, bis der Wind die Blätter verwehte. War mir's doch ebenso wild und bunt und verstört im Herzen.

In diesen kritischen Zeitläuften geschah es denn, dass einmal, als ich eben zu Hause im Fenster lag und verdrüsslich in die leere Luft hinaussah, die Kammerjungfer vom Schlosse über die Straße dahergestrielt kam. Sie lenkte, da sie mich erblickte, schnell zu mir ein und blieb am Fenster stehen. – „Der gnädige Herr ist gestern von seiner Reise zurückgekommen“, sagte sie eilfertig.

„So?“, entgegnete ich verwundert – denn ich hatte mich schon seit einigen Wochen um nichts bekümmert und wusste nicht einmal, dass der Herr auf Reisen war – „da wird seine Tochter, die junge gnädige Frau, auch große Freude gehabt haben.“ – Die Kammerjungfer sah mich kurios von oben bis unten an, sodass ich mich ordentlich selber besinnen musste, ob ich was Dummes gesagt hätte.

„Er weiß aber auch gar nichts“, sagte sie endlich und rümpfte das kleine Näschen. „Nun“, fuhr sie fort, „es soll heute Abend dem Herrn zu Ehren Tanz im Schlosse sein und Maskerade. Meine gnädige Frau wird auch maskiert sein, als Gärtnerin – versteht Er auch recht? – als Gärtnerin. Nun hat die gnädige Frau gesehen, dass Er besonders schöne Blumen hat in Seinem Garten.“

Das ist seltsam, dachte ich bei mir selbst, man sieht doch jetzt fast keine Blume mehr vor Unkraut. – Sie aber fuhr fort: „Da nun die gnädige Frau schöne Blumen zu ihrem Anzuge braucht, aber ganz frische, die eben vom Beete kommen, so soll Er ihr welche bringen und damit heute Abend, wenn's dunkel geworden ist, unter dem großen Birnbaum im Schlossgarten warten, da wird sie dann kommen und die Blumen abholen.“

Ich war ganz verblüfft vor Freude über diese Nachricht und lief in

Joseph von Eichendorff
**AUS DEM LEBEN
EINES TAUGENICHTS**



Der Taugenichts wirft alles Gemüse, das er in seinem kleinen Gärtchen findet, hinaus und bebaut es stattdessen mit den schönsten Blumen. Davon bindet er jeden Tag einen Strauß und legt ihn abends auf einen Tisch im herrschaftlichen Garten, wo er die von ihm so verehrte schöne Frau vermutet. Eines Tages trifft er sie dabei überraschend an. Doch sie verschwindet wieder, ohne ein Wort zu sagen. Seit dieser Begegnung ist der Taugenichts von großer Unruhe befallen und kann das Nichtstun nicht mehr recht genießen.

meiner Entzückung vom Fenster zu der Kammerjungfer hinaus. „Pfui, der garstige Schlafrock!“, rief diese aus, da sie mich auch einmal so in meinem Aufzuge im Freien sah. Das ärgerte mich, ich wollte auch nicht dahinter bleiben in der Galanterie und machte einige artige Kapriolen, um sie zu erhaschen und zu küssen. Aber unglücklicherweise verwickelte sich mir dabei der Schlafrock, der mir viel zu lang war, unter den Füßen, und ich fiel der Länge nach auf die Erde. Als ich mich wieder zusammenraffte, war die Kammerjungfer schon weit fort, und ich hörte sie noch von fern lachen, dass sie sich die Seiten halten musste.

Nun aber hat' ich was zu sinnen und mich zu freuen. Sie dachte ja noch immer an mich und meine Blumen! Ich ging in mein Gärtchen und riss hastig das Unkraut von den Beeten und warf es hoch über meinen Kopf weg in die schimmernde Luft, als zög ich alle Übel und Melancholie mit der Wurzel heraus. Die Rosen waren nun wieder wie ihr Mund, die himmelblauen Winden wie ihre Augen, die schneeweiße Lilie mit ihrem schwermütig gesenkten Köpfchen sah ganz aus wie sie. Ich legte alle sorgfältig in einem Körbchen zusammen.

Es war ein stiller, schöner Abend und kein Wölkchen am Himmel. Einzelne Sterne traten schon am Firmamente hervor, von Weitem rauschte die Donau über die Fel-

der herüber, in den hohen Bäumen im herrschaftlichen Garten neben mir sangen unzählige Vögel lustig durcheinander. Ach, ich war so glücklich!

Als endlich die Nacht hereinbrach, nahm ich mein Körbchen an den Arm und machte mich auf den Weg nach dem großen Garten. In dem Körbchen lag alles so bunt und anmutig durcheinander, weiß, rot, blau und duftig, dass mir ordentlich das Herz lachte, wenn ich hineinsah.

Ich ging voller fröhlicher Gedanken bei dem schönen Mondschein durch die stillen, reinlich mit Sand bestreuten Gänge über die kleinen weißen Brücken, unter denen die Schwäne eingeschlafen auf dem Wasser saßen, an den zierlichen Lauben und Lusthäusern vorüber. Den großen Birnbaum hatte ich gar bald aufgefunden, denn es war derselbe, unter dem ich sonst, als ich noch Gärtnerbursche war, an schwülen Nachmittagen gelegen.

Hier war es so einsam dunkel. Nur eine hohe Espe zitterte und flüsterte mit ihren silbernen Blättern in einem fort. Vom Schlosse schallte manchmal die Tanzmusik herüber. Auch Menschenstimmen hörte ich zuweilen im Garten, die kamen oft ganz nahe an mich heran, dann wurde es auf einmal wieder ganz still.

Mir klopfte das Herz. Es war mir schauerlich und seltsam zumute, als

wenn ich jemand bestehen wollte. Ich stand lange Zeit stockstill an den Baum gelehnt und lauschte nach allen Seiten, da aber immer niemand kam, konnte ich es nicht länger aushalten. Ich hing mein Körbchen an den Arm und kletterte schnell auf den Birnbaum hinauf, um wieder im Freien Luft zu schöpfen.

Da droben schallte mir die Tanzmusik erst recht über die Wipfel entgegen. Ich übersah den ganzen Garten und gerade in die hell erleuchteten Fenster des Schlosses hinein. Dort drehten sich die Kronleuchter langsam wie Kränze von Sternen, unzählige geputzte Herren und Damen, wie in einem Schattenspiele, wogten und walzten und wirrten da bunt und unkenntlich durcheinander, manchmal legten sich welche ins Fenster und sahen hinunter in den Garten.

Draußen vor dem Schlosse aber waren der Rasen, die Sträucher und die Bäume von den vielen Lichtern aus dem Saale wie vergoldet, sodass ordentlich die Blumen und die Vögel aufzuwachen schienen. Weiterhin um mich herum und hinter mir lag der Garten so schwarz und still.

Da tanzt sie nun, dacht' ich in dem Baume droben bei mir selber, und hat gewiss lange dich und deine Blumen wieder vergessen. Alles ist so fröhlich, um dich kümmert sich kein Mensch. – Und so geht es mir überall und immer. Jeder hat sein Plätzchen auf der Erde ausgesteckt, hat seinen warmen Ofen, seine Tasse Kaffee, seine Frau, sein Glas Wein zu Abend und ist so recht zufrieden; selbst dem Portier ist ganz wohl in seiner langen Haut. – Mir ist's nirgends recht. Es ist, als wäre ich überall eben zu spät gekommen, als hätte die ganze Welt gar nicht auf mich gerechnet.

Wie ich eben so philosophiere, höre ich auf einmal unten im Grase etwas einherrascheln. Zwei feine Stimmen sprachen ganz nahe und leise miteinander. Bald darauf bogen sich die Zweige in dem Gesträuche auseinander, und die Kammerjungfer steckte ihr kleines Gesichtchen, sich nach allen Seiten umsehend, zwischen der Laube hindurch. Der Mondschein funkelte recht auf ihren pfiffigen Augen, wie sie hervorguckten.

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff
Aus dem Leben
eines Taugenichts
© Hamburger
Lesehefte Verlag
ISBN:
978-3-8729-004-2





beziehungsweise

Ein oft schwerer Abschied

Der Eintritt in den Ruhestand ist für viele Menschen eine große Herausforderung

Mit jungen Studenten einer Fachakademie für Sozialpädagogik bin ich auf einem Friedhof. Es geht darum, wie sie beispielsweise in Kindertageseinrichtungen mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ umgehen können. Wir schauen uns verschiedene Gräber an und sprechen über Symbole und ihre Bedeutungen.

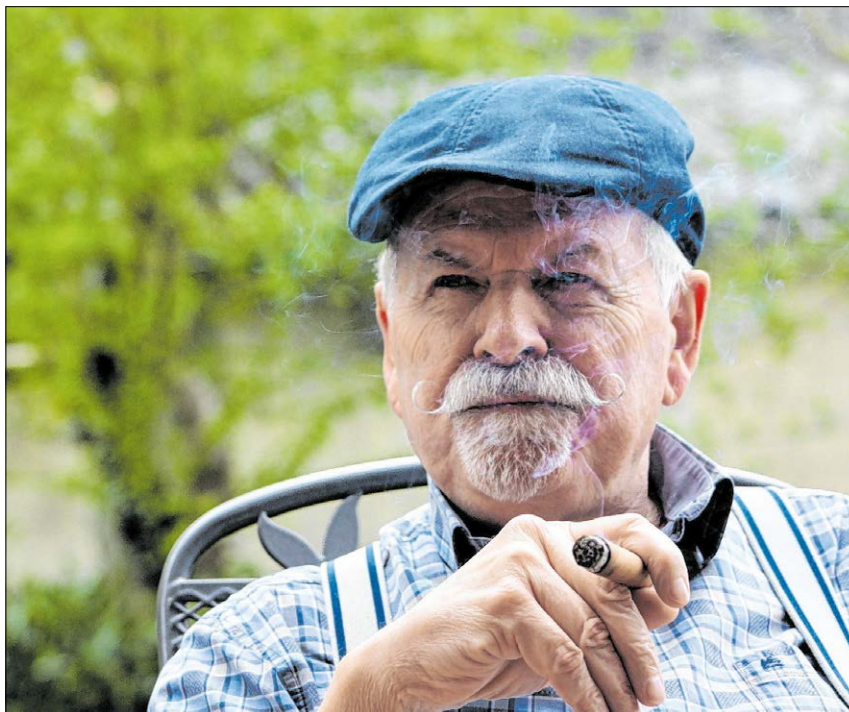
Eine der jungen Frauen bleibt an einem alten Grabstein stehen und fragt: „Was ist denn ein ‚Privatier‘?“ Das steht dort nämlich unter dem Namen des Verstorbenen. Ich erkläre, dass dies ein Mensch war, der so vermögend war, dass er nicht arbeiten musste. Dabei wird mir bewusst: Da hat sich etwas ziemlich verändert. Der Mann – vor über 100 Jahren verstorben – war nämlich stolz auf seinen Status.

An unserer Beratungsstelle erleben wir häufig das Gegenteil: Nichtstun im Sinne von „keiner Erwerbstätigkeit nachgehen“ ist für viele Menschen eine große Herausforderung. Das zeigt sich besonders häufig, wenn sie in den Ruhestand treten. Versehen mit den besten Wünschen für die Zukunft stehen diese Menschen da und sind plötzlich: alle gleich.

Letzter Lebensabschnitt

Während wir nämlich zuvor einem Beruf nachgehen, also Bäcker, Friseurin, Lehrerin oder LKW-Fahrer sind, gibt es nach dem Eintritt ins Rentenalter nur noch eine Bezeichnung: Rentner – oder alternativ: Pensionär. Gleichzeitig beginnt etwas Unbekanntes: ein Lebensabschnitt mit offenem Ende. Das stimmt natürlich nicht so ganz, denn wir alle wissen, dass das Ende nicht offen ist, sondern dass wir – egal wie lange es noch dauert – am Ende auf den Tod zugehen.

Aber anders als in den anderen Abschnitten unseres Lebens haben wir keine Wahl. Wir müssen akzeptieren, dass wir dann einer Zielgruppe angehören, die von vielen, die (noch) nicht dazu gehören, be-



▲ Endlich entspannt den Ruhestand genießen? Der Abschied vom Berufsleben fällt vielen Menschen gar nicht so leicht. Foto: gem

lächelt („Rentner haben doch nie Zeit!“) und veräppelt (Loriots Film „Papa ante portas“) werden oder sogar Vorwürfen ausgesetzt sind. („Immer weniger junge Menschen müssen immer mehr Rentner finanzieren!“)

Sicher, die Statistik sagt, dass die meisten Menschen im Ruhestand ganz zufrieden leben. Das trifft natürlich besonders auf diejenigen zu, die im Job unter hohen Belastungen standen: Der Dachdecker oder Zimmermann, dessen Körper unter der jahrelangen schweren Arbeit gelitten hat; die Erzieherin oder Lehrerin, die von der Energie und Lautstärke der Kinder erschöpft ist...

Für nicht wenige aber wird aus dem „nicht mehr arbeiten müssen“ ein „nicht mehr arbeiten dürfen“. Das betrifft vor allem Menschen, die sich sehr mit ihrem Beruf, ihrer Tätigkeit, identifiziert haben.

Wenn wir uns von unserem Beruf verabschieden müssen, kann das wie ein kleines Sterben sein. Schließlich verlieren wir einen Teil unseres Lebens, der in der Regel etwa 40 von

den 168 Stunden der Woche eingenommen hat. Das ist viel Zeit.

Was kann uns also dabei helfen, den Abschied gut zu gestalten, so dass wir in Zukunft zu den zufriedenen Rentnerinnen und Rentnern gehören?

Verschiedene Phasen

Vor vielen Jahren hat die Ärztin und Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross fünf Sterbephasen beschrieben: Leugnen, Depression, Verhandeln, Wut und Zustimmung. Meiner Meinung nach kann man diese Phasen auch auf den Renteneintritt anwenden.

Das bedeutet: Um etwas Unabänderliches wie den Renteneintritt akzeptieren zu können, sollten wir seelische Prozesse durchlaufen. Ziel ist dabei, irgendwann sagen zu können: Ja, das ist jetzt eben so und irgendwie ist es auch gut so. Das hat Frau Kübler-Ross „Zustimmung“ genannt.

Allerdings ist das kein statischer Zustand. Es wird immer wieder,

auch nach vielen Jahren, der Satz fallen: „Also, wir haben das immer so gemacht...“. Ein Satz, den jüngere Kollegen in der Regel nicht gerne hören. Er wird aber seltener fallen, wenn wir die vier anderen Phasen bewusst durchlebt und der mit dem Abschied verbundenen Trauer Raum gegeben haben.

Wie kann das praktisch aussehen? In der Phase „Depression“ könnte es hilfreich sein, einfach zuzugeben, dass es auch weh tut – bei aller mit Rente verbundenen Freiheit –, sich von Kollegen und gewohnten Abläufen verabschieden zu müssen. Oder sich zumindest einzugestehen, manches selbstgesetzte Ziel nicht erreicht zu haben und dass man darüber traurig oder wütend sein darf.

Wer sich dem Schmerz, der mit dem Berufsausstieg verbunden ist, nicht aussetzen möchte und beispielsweise den Arbeitsplatz ohne jede Übergabe an Nachfolger verlässt, nichts mit nach Hause nimmt (Tasse, Arbeitsschuhe ...), „leugnet“ seine Gefühle.

Die Phase des „Verhandelns“ zeigt sich manchmal in dem Angebot, gerne auch noch nach dem Renteneintritt zur Verfügung zu stehen – im Grunde verhandelt man darum, im Betrieb unersetzbar zu sein.

Es ist völlig in Ordnung, all diese Gefühle zu haben. Es ist wichtig, sie wahrzunehmen und ihnen Ausdruck zu verleihen.

Vom Schriftsteller David Rochford gibt es folgendes Zitat: „Alle Menschen lassen ein wenig von sich selbst zurück, wenn sie weggehen.“ Wenn uns das bewusst ist und wir uns rechtzeitig innerlich auf den Renteneintritt einlassen, kann das den Prozess erleichtern. Übrigens: Bei mir sind es noch sieben Jahre und sechs Monate bis zum Renteneintritt.

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Familien- und Lebensberaterin und arbeitet als Familientherapeutin in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.

GEWINNSPIEL

Nachfolger Petri führten ans Ziel

Die Papstkenner unter unseren Lesern werden nun belohnt – Geld und Sachpreise

Wer denkt daran nicht mit einem Kribbeln im Bauch zurück? Das war damals ganz schön aufregend, als plötzlich ein völlig unbekannter Pole auf dem Balkon des Petersplatzes stand! Oder jener Morgen, an dem die Bildzeitung in großen Lettern verkündete: „Wir sind Papst!“ Unser Leser­gewinnspiel „Päpste seit dem 20. Jahrhundert“ setzte diese spannenden Erinnerungen in Fragen um, deren richtige Beantwortung jetzt mit Geld- und Sachpreisen belohnt wurde.

„Nachfolger Petri“, so lautete das Lösungswort nach 15 Wochen. Fast 700 Leserkramten in ihren päpstlichen Erinnerungen und rätselten mit. Karola Ritter, die Bereichsleiterin Vertrieb und Marketing, sowie Anja Beck von den Zentralen Diensten, die sich das beliebte Gewinnspiel und die kniffligen Fragen ausgedacht hat, zogen jetzt aus einem



▲ Mitarbeiterin Anja Beck (links), die das Gewinnspiel entwickelt hat, zog mit Bereichsleiterin Karola Ritter, Marketing und Vertrieb, die Gewinner. Foto: Banner

beachtlichen Berg an Einsendern die Gewinner. Wer zu ihnen gehören wollte, musste schon eine Menge

wissen über die Päpste seit dem 20. Jahrhundert.

Gefragt wurde etwa, welcher Papst als Friedenspapst in die Geschichte einging, weil er im Ersten Weltkrieg für Versöhnung eintrat (Benedikt XV.) oder unter welchem Pontifex die Lateranverträge abgeschlossen wurden (Pius XI.), ferner, von welchem Papst die Enzyklika „Humanae vitae“ stammt (Paul VI.). Vermutlich zu den leichten Aufgaben gehörte die Frage nach der Herkunft von Johannes Paul II. (Polen) oder die Tätigkeit von Josef Ratzinger, bevor er Papst wurde (Präfekt der Glaubenskongregation).

Die beiden Hauptpreise über jeweils 200 Euro, die als Scheck verschickt werden, gehen an Josef Nowak aus 87737 Boos und Rainer Trassl aus 95485 Warmensteinach. Herzlichen Glückwunsch! Um 100 Euro aufgebessert wird die Weihnachtskasse bei Peter Hulskamp, 53125 Bonn, und Angelika Jerabek, 89233 Neu-Ulm/Gerlenhofen. 50 Euro Geldpreis gehen an Josefina Prechtel, 93049 Regensburg, und Martha Welsch, 66636 Tholey.

Über das Beten

Das „Fürbittenbuch“ von Theresia Zettler haben gewonnen: Johann Aumiller, 86931 Prittriching; Christa Bihler, 86507 Kleinaitingen; Mathilde Deurer, 86368 Gersthofen; Karl Ehrle, 88441 Mittelbiberach; Christa Enghard, 92260 Ammerthal; Maria Essmann, 49838 Lengerich; Heidi Herz, 87648

Aitrang; Christa Janka, 86925 Fuchstal; Hildegard Karl, 86879 Wiedergeltingen; Anni König, 95519 Vorbach; Schwester Dagmar Kreitmayr, 94496 Ortenburg; Regina Müller-Bartsch, 87733 Markt Rettenbach; Waltraud Oberberger, 93476 Blaibach; Julia Ochsenbauer, 94267 Prackebach; Justine Reindl, 92280 Kastl-Utzenhofen; Wendelin Reißner, 86637 Binswangen; Gertraud Reitmayer, 86497 Horgau/Auerbach; Ursula Sabrowske, 79261 Gutach-Bleibach; Bettina Sattmann, 86609 Donauwörth, und Annelies Schwarzer, 95100 Selb.

Himmlische Pfade

Mit dem Buch „Himmlische Pfade. Neue wahre Geschichten von Pilgern und Gottsuchern“ von Arthur Pahl werden für die erfolgreiche Teilnahme am Gewinnspiel belohnt: Felix Beisele, 87439 Kempten; Josef Dirr, 89264 Weißenhorn-Attenhofen; Johann Ertl, 92648 Vohenstrauß; Helga Hübel, 86456 Gablingen; Bernhard Kneidl, 92729 Weiherhammer; Gabi Schmid, 95652 Waldsassen; Elisabeth Schwarz, 87600 Kaufbeuren; Günther Stegmüller, 86465 Hertried; Sieglinde Treffler, 86415 Mering, und Maria Ziegenaus, 86316 Friedberg.

Das Büchlein „Wunderbare Kräuterküche“ erhalten: Franziska Baumann, 93444 Bad Kötzing; Brigitte Hamm, 97475 Zeil am Main; Horst Kowalski, 94559 Niederwinkling; Christine Krepold, 86343 Königsbrunn; Josef Kreuzer, 89407 Dillingen-Donau; Pfarrer Harald Johannes Öhl, 88348 Bad Saulgau; Elisabeth Rahe, 49479 Ibbenbüren; Erna Scherm, 95466 Kirchenpingarten; Paulina Schneider, 86742 Hochaltingen, und Otilie Thomer, 96695 Nordendorf.

Einen praktischen Begleiter zum Einkaufen in Form einer peppigen Falttasche erhalten: Anton Albenstetter, 86856 Hiltenfingen; Annemarie Auburger, 93183 Holzheim; Michael Bauer, 85113 Böhmfeld; Franz Bisle, 87739 Breitenbrunn; Peter Eisner, 86676 Schönesberg; Hermine Heindl, 95505 Immenreuth; Elisabeth Königsberger, 87493 Lauben; Ilse Kraus, 89435 Finningen-Mörslingen; Franz Ripper, 64739 Höchst/Odenwald, und Helmut Schamper, 86356 Neusäss. Allen Gewinnern viel Freude! jm

Das aktuelle katholische Nachrichten-Magazin
aus dem Bistum Augsburg

katholisch1.tv

Vom Petersdom bis zur Dorfkirche

Wir zeigen Reportagen vom Land und aus der Stadt,
Interviews mit kirchlichen Würdenträgern und Berichte
von den Brennpunkten des weltkirchlichen Geschehens.
Weltkirche und lokales Geschehen zugleich –
urbi et orbi.

Sie finden unsere Beiträge im Internet unter:
www.katholisch1.tv





▲ In diesem Jahr setzen viele Städte auf eine besonders festliche Beleuchtung. Auch Wernigerode am Harz erstrahlt in festlichem Glanz. Foto: Imago/Martin Wagner

So viele Lichter wie nie zuvor

Die Pandemie verstärkt das Bedürfnis nach Helligkeit

Es soll ein Signal der Freude und Hoffnung in Corona-Zeiten sein. Städte und Gemeinden, aber auch viele Haushalte, setzen in diesem Jahr auf besonders festliche Beleuchtung im Advent.

Abgesagte Weihnachtsmärkte, weniger Gottesdienste, Konzertbesuche mit Maske. Früher war mehr Lametta, so scheint es. Umso größer ist offenbar das Bedürfnis der Deutschen, sich die dunkle Jahreszeit durch festliche Beleuchtung aufzuhellen.

19,5 Milliarden Lämpchen werden in der Advents- und Weihnachtszeit einer Umfrage zufolge deutsche Privathaushalte erhellen. Das seien 700 Millionen mehr als 2020 und somit so viele wie nie zuvor, teilte der Ökostromanbieter Lichtblick mit. Pro Haushalt würden im Schnitt sechs Lichterketten leuchten.

Ökologisch ist das – trotz vieler sparsamer LED-Lichter – nicht: Der weihnachtliche Glanz verbraucht dem Energieversorger zufolge 623 Millionen Kilowattstunden Strom im Wert von 196 Millionen Euro. Davon könnten 208 000 Haushalten ein Jahr lang versorgt werden. Die Beleuchtung erzeuge einen CO₂-Ausstoß von 193 000 Tonnen – 6000 Tonnen mehr als 2020.

Viele Menschen hätten im vergangenen Jahr die Weihnachtsfeiertage nicht wie gewohnt mit Familie und Freunden verbringen können, erklärt Lichtblick-Sprecherin Anja Fricke. Umso größer sei dieses Jahr das Bedürfnis nach „Weihnachts-Normalität“ und der Wunsch, das eigene Zuhause gemütlich zu gestalten.

Festlich beleuchtete Tannen, riesige Schmuckbilder über den Fußgängerzonen: Auch viele Städte und Gemeinden wollen demonstrieren,

dass auch im zweiten Corona-Jahr die Lichter nicht ausgehen – und damit auch Menschen in die Innenstädte und die Läden locken. Hannover Kaufleute behaupten sogar, das „größte zusammenhängende Lichtkonzept der Welt“ anzubieten. Lübeck wirbt damit, dass die „Weihnachtsstadt des Nordens“ mit über 500 000 Lichtpunkten erstrahlt.

Dabei lässt sich Weihnachten kaum denken ohne den Kontrast von dunkler Nacht und hellen Kerzen, Lichtern und Sternen. Auch in der Bibel spielt der Wechsel von Dunkelheit und Helligkeit eine besondere Rolle. Gott offenbart sich immer wieder in Dunkelheit und Chaos. Er kann die Finsternis erleuchten.

Licht in der Finsternis

Jesus wird als Licht in der Nacht begrüßt: Die zunehmende Zahl der leuchtenden Kerzen am Adventskranz verkündet, dass das Licht in die Finsternis kommt, wie es im Johannes-Evangelium heißt. Im Weihnachtsevangelium nach Lukas gibt es nur einen kurzen Hinweis auf die Tageszeit der Geburt: „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde“, heißt es da. Die Heiligen Drei Könige folgten dem hellen Stern, der sie zur Krippe leitete.

Nicht zufällig wird das Weihnachtsfest in der dunkelsten Zeit des Jahres gefeiert: An dunklen Wintertagen erwartet man sehnsüchtig die heller werdenden Tage. Das spiegelt sich auch im christlichen Liedgut wider: Vor allem die Liederdichter der Barockzeit haben den Morgenstern intensiv besungen. Angelus Silesius beispielsweise bezeichnet in dem bekannten Lied „Morgenstern der finsternen Nacht“ Jesus als Hoffnungslicht in der Dunkelheit. *Christoph Arens*

Gemeinsam Kraft schenken

In einer Zeit, die alle Menschen vor große Herausforderungen stellt, geraten Bedürftige oft ins Hintertreffen. Die Pandemie hat auch die Situation für krebskranke Kinder und ihre Familien in vielerlei Hinsicht verschärft und noch belastender gemacht, als sie ohnehin schon ist.

„In unserer täglichen Arbeit erfahren wir, wie viele Familien durch Verdienstaussfälle in eine existenzielle Notlage geraten sind. So kommen neben der ohnehin enormen psychischen Belastung und verstärkten Isolation zum Schutz vor Corona auch noch finanzielle Sorgen, die sämtliche Kraft und Zuversicht nehmen“, erzählt eine Mitarbeiterin des psychosozialen Teams in der Kinderonkologie München Schwabing. Die Betreuung des kranken Kindes macht es zumindest für einen Elternteil unmöglich, weiterhin beruflich aktiv zu sein.

„Ein Schwerpunkt unserer Ausgaben im vergangenen Jahr war die Familienhilfe, das heißt, monatliche Zuschüsse zur finanziellen Entlastung. Denn irgendwie muss der Alltag ja noch bewältigt werden“, sagt Hans Kiel, Vorstandsvorsitzender der Initiative krebskranke Kinder München e.V.

Diese Unterstützung ist nur eines von vielen Hilfsangeboten des Vereins, der seit über 35 Jahren als Fürsprecher krebskranker Kinder und ihrer Familien wirkt.

Er zahlt Stellen und Therapieangebote auf der Krebsstation, sorgt für deren bessere Ausstattung, stellt Elternwohnungen in Kliniknähe zur Verfügung und bietet Nachsorgemaßnahmen zur Krankheitsverarbeitung.

Vieles nicht mehr möglich

Durch die Pandemie haben sich die Klinikaufenthalte stark verändert: komplette räumliche Isolation, noch weniger Kontakte, Besuchsverbote, weniger Beschäftigungsangebote und dazu die Angst vor Corona. Nur ein Elternteil kann beim Kind bleiben, keine Geschwister, keine Großeltern. Vieles, was ein bisschen Normalität und Freude in den Klinikalltag brachte, darf nicht mehr sein – keine Kunst- oder Musiktherapie, kein gemeinsames Kochen, keine gemeinsamen Spiele oder Feste im Aufenthaltsraum.

Gleichzeitig bedeutet das einen noch höheren Betreuungsaufwand für das ohnehin belastete Personal. „Unser Ziel ist es, Mut, Lebensqualität und Perspektiven zu schenken – während der Intensivtherapie und in den Jahren danach“, sagt Hans Kiel. „Dies gelingt uns nur mit der Hilfe vieler Menschen.“

Informationen:

www.krebs-bei-kindern.de



Ihr Testament schenkt
ZUKUNFT,
manchmal sogar Leben!

Mehr Lebensqualität und Chancen für
krebskranke Kinder durch Ihre Nachlassspende!

Spendenkonto:

Initiative krebskranke Kinder München e.V.

HypoVereinsbank München

Kennwort: »Testament«

IBAN: DE83 7002 0270 0002 4400 40

BIC: HYVEDEMMXXX

Belgradstr. 34 | 80796 München

089 - 954 59 24 80 | buero@krebs-bei-kindern.de

krebs-bei-kindern.de



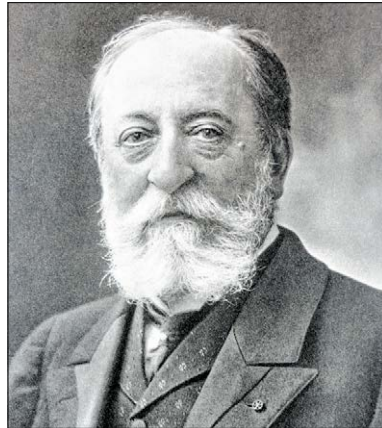
INITIATIVE
KREBSKRANKE KINDER
MÜNCHEN E.V.

VOR 100 Jahren

Wer den Urwald vertonte

Der „Karneval der Tiere“ machte Camille Saint-Saëns berühmt

Es kommt selten vor, dass der Komponist selbst die Publikation seines Werkes zu Lebzeiten untersagt. Doch Camille Saint-Saëns befürchtete, dass ihm dieser freche Faschingscherz mit Seitenhieben auf Kollegen nur Ärger einbringen würde. Ironie der Musikgeschichte: Heute ist der „Karneval der Tiere“ das bekannteste seiner 300 Werke.



▲ Camille Saint-Saëns war ein bedeutender Komponist der Romantik.

In seinem langen Leben wurde Camille Saint-Saëns zum Zeugen und Mitgestalter eines guten Stücks Musikgeschichte: Geboren wurde er am 9. Oktober 1835 in Paris, nur acht Jahre nach dem Tod Beethovens. Camille war ein echtes Wunderkind: Mit drei Jahren konnte er lesen und begann das Klavierspielen, mit sieben notierte er erste Kompositionen, übersetzte lateinische und griechische Texte. Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahmen Mutter und Großtante seine Erziehung.

Am Pariser Konservatorium studierte er neben Komposition und Klavier auch Orgel, sein Lieblingsinstrument. Als 1853 in Paris seine erste Sinfonie aufgeführt wurde, hielt man den Namen des Komponisten geheim: Es würde sowieso niemand glauben, dass ein derart reifes Werk aus der Feder eines 15-Jährigen stammte, dachte man.

Von 1858 bis 1877 hatte Saint-Saëns den gut dotierten Posten des Organisten an der Pariser Kirche La Madeleine inne. Jeden Sonntag gab er virtuose Orgelkonzerte mit freien Improvisationen. Nebenher verfasste er nicht nur Schriften zur Astronomie und Philosophie, sondern schrieb symphonische Dichtungen wie den „Danse Macabre“, der erstmals das Xylophon als Orchesterinstrument einsetzte, und komponierte eine Reihe von Opern. Dauerhafte Bekanntheit erlangte „Samson et Dalila“, uraufgeführt 1877 in Weimar.

Wer in der Musikwelt Rang und Namen hatte, pilgerte zur Sainte-Marie-Madeleine, um das Orgelgenie persönlich zu erleben – darunter Franz Liszt, der für Saint-Saëns zum wichtigen Förderer wurde. Ihm widmete Saint-Saëns seine majestätische, jeden bisherigen Rahmen sprengende Orgelsinfonie, die 1886 in London uraufgeführt wurde. „Hier habe ich alles gegeben, was ich geben konnte“, bekannte Saint-Saëns, „so etwas werde ich nie wieder schreiben.“

Nach der Absage einer Konzerttournee durch Deutschland zog sich Saint-Saëns im Februar 1886 frustriert in ein österreichisches Bergdorf zurück und komponierte den „Karneval der Tiere“ als Spaß für den Faschingsdienstag. Dabei erweckt er einen ganzen Urwald zum Leben, mit stolzen Löwen, Hühnern, Wildeseln, Kängurus, Fischen im Aquarium, einem Kuckuck, einem Schwan und klavierspielenden Eichhörnchen.

Humorvolle Seitenhiebe

Das Stück ist verknüpft mit Seitenhieben auf die Größen der Musik: etwa gegen Gioachino Rossini, dessen Arien unter der Rubrik Fossilien auftauchen, Jacques Offenbach (Schildkröten-Can-Can) oder Hector Berlioz und Felix Mendelssohn Bartholdy (Elefant mit Ballettausbildung). Im Freundeskreis führte Saint-Saëns den Spaß ein paarmal auf, untersagte jedoch eine Veröffentlichung (ausgenommen die elegante Cello-Melodie des Schwans) – sonst sei sein Ruf als Musiker ruiniert. Die Leute würden nur den „Karneval“ aufführen und seine anderen Kompositionen vergessen!

Seit den 1880er Jahren galt Saint-Saëns als bedeutendster Komponist Frankreichs und wurde mit Ehrungen überhäuft. 1908 wurde er zum ersten Filmmusikkomponisten, schrieb Szenenmusik für einen Stummfilm, die parallel zum Leinwandgeschehen von einem Grammophon gespielt wurde. Am 16. Dezember 1921 starb er auf einer Reise in sein Winterdomizil Algier an einem Herzinfarkt. Zur Weihnachtszeit erklingt seit einigen Jahren immer häufiger sein „Oratorio de Noël“ von 1858. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

11. Dezember

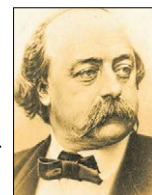
Damasus I., Tassilo

Als Spezialorganisation der Vereinten Nationen wurde 1946 das Kinderhilfswerk Unicef gegründet. Ursprünglich sollte es nach dem Zweiten Weltkrieg Kindern in Europa helfen. Nun unterstützt es in etwa 190 Staaten – vor allem in Entwicklungsländern – Kinder und Mütter in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung, Hygiene, Ernährung sowie Bildung und leistet humanitäre Hilfe in Notsituationen.

12. Dezember

Dietrich, Hartmann

„Madame Bovary“ machte Gustave Flaubert bekannt. Fünf Jahre lang hatte der französische Romancier an seinem Erstlingswerk gearbeitet und eine der berühmtesten Frauenfiguren der Literaturgeschichte geschaffen. Flaubert, zeitlebens Perfektionist, wurde vor 200 Jahren geboren.



13. Dezember

Lucia, Ottilie

Werner von Siemens war ein Pionier der Telekommunikationstechnik. Außerdem entwickelte der deutsche Erfinder die Dynamo-Maschine zur Stromerzeugung, baute in Berlin die erste elektrische Straßenbahn und installierte die erste elektrische Straßenbeleuchtung. 1816 erblickte Werner von Siemens das Licht der Welt.

14. Dezember

Johannes vom Kreuz, Bertold

Was machen Krieg und Totalitarismus aus Menschen? Gibt es ein richtiges Leben im falschen? Diese

Fragen stellt der Dramatiker Carl Zuckmayer in seinem Nachkriegs-Theatererfolg „Des Teufels General“. Das Stück wurde – kurz nach dem Zweiten Weltkrieg – 1946 in Zürich uraufgeführt und sorgte fortan für volle Theater.

15. Dezember

Wunibald, Christiane

Walt Disney gilt als Vater von Micky Maus, Donald Duck und zahlreichen Zeichentrickfilmen. Mit insgesamt 26 Oscars ist er der meistgeehrte Hollywoodstar. Der US-amerikanische Trickfilmzeichner und Filmproduzent starb 1966.



16. Dezember

Adelheid, Sturm

In Moskau erblickte vor 155 Jahren Wassily Kandinsky das Licht der Welt. Der russische Maler zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Expressionismus. Der Bauhaus-Malerei verlieh er wesentliche Impulse. Mit Franz Marc gründete er in München den Almanach „Der Blaue Reiter“.

17. Dezember

Yolanda, Vivien

Die Staatssekretäre Egon Bahr für die Bundesrepublik und Michael Kohl für die DDR unterzeichneten vor 50 Jahren das Transitabkommen über den innerdeutschen Verkehr von Zivilpersonen. Für Westdeutsche und Westberliner wurde die Einreise in die DDR dadurch erheblich erleichtert. Zuvor mussten sie zeitaufwändige, schikanöse Grenzkontrollen (Foto unten) erdulden.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Bei den DDR-Grenzkontrollen mussten Visa vergeben werden, das Gepäck der Reisenden wurde genau untersucht – vor allem auf eingeschmuggelte unliebsame Schriften. Um DDR-Flüchtlinge aufzuspüren, wurden Autos auch mit Röntgenstrahlen durchleuchtet.

SAMSTAG 11.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Jakobuskirche in Rabenden, Oberbayern.
- ☉ 17.15 HR: **Diesmal schenken wir uns nichts, oder?** Schenken bedeutet für viele einfach nur Stress. Aus der Reihe „Engel fragt“.
- ☉ 20.15 WDR: **Adventskonzert** aus der Marienbasilika in Kevelaer.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.)**. Mathias Albracht.
- 22.05 **Deutschlandfunk: Atelier neuer Musik**. Wenn Sturm zum Tornado wird. Wie Musik und Klangkunst den Klimawandel hörbar machen.

SONNTAG 12.12.

▼ Fernsehen

- 10.00 K-TV: **Pontifikalamt** zum 500. Weihetag der Kirche St. Martin in Lauingen und zum 90. Jahrestag der Heiligsprechung von Albertus Magnus. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
- ☉ 19.30 ZDF: **Das Nibelungenlied**. Doku über das wichtigste literarische Epos des deutschen Mittelalters.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk: Feiertag (kath.)**. Mit Mystik und Poesie die Kirche reformieren. Wegweisende Impulse von Johannes vom Kreuz.
- 8.05 BR2: **Katholische Welt**. Natalität – Geburt als spiritueller Neuanfang.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus dem Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau. Zelebrant: Pfarrer Jens Bulisch.
- 10.05 BR1: **Katholische Morgenfeier**. Pfarrer Gerhard Kögel, Augsburg.

MONTAG 13.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 ZDF: **Mona und Marie**. Die Schwestern Mona und Marie könnten nicht unterschiedlicher sein und sind seit Jahren zerstritten. Nach herben Schicksalsschlägen müssen sie sich zusammenraufen. Komödie.
- 22.25 3sat: **Auslegung der Wirklichkeit**. Dokumentarfilm über Reporterlegende Georg Stefan Troller zu dessen 100. Geburtstag.
- ☉ 22.50 ARD: **Die Story im Ersten**. Anschlag auf den Weihnachtsmarkt – Das Netzwerk der Islamisten. Doku über das Attentat 2016 in Berlin.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.)**. Martin Wolf, Mainz. Täglich bis einschließlich Samstag, 18. Dezember.
- 21.05 BR2: **Theo.Logik – Über Gott und die Welt**. Die Jesuiten.

DIENSTAG 14.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 Phoenix: **Exodus?** Eine Geschichte der Juden in Europa. Doku.
- ☉ 22.15 ZDF: **37 Grad**. Da kannst du einpacken. Verkäufer im Einsatz.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature**. Gelsenkirchen – Aufstieg, Abstieg, Aufbruch? Wie eine Stadt den Weg aus der Krise sucht.

MITTWOCH 15.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 BR: **Stationen**. Alles anders im Advent?
- 19.40 Arte: **Misshandelt**. Kinderschutz in der Pandemie. Reportage, D 2021.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature**. „Wen interessiert da schon die Klagemauer!“ Ein israelischer Veteran und sein Sohn auf den Spuren des Krieges von 1967.
- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft**. Der Gottsucher am Schreibtisch. Vor 550 Jahren starb Bestseller-Autor Thomas von Kempfen.

DONNERSTAG 16.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 WDR: **Polarnacht**. Skandinaviens Wildnis im Winter. Doku.
- ☉ 23.10 3sat: **Wärme auf Rädern**. Mit dem „Kältebus“ unterwegs in München.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature**. Goldstandard oder Goldesel? Leitlinien in der Medizin.

FREITAG 17.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 ARD: **Der kleine Lord**. Der achtjährige Ceddie lebt mit seiner Mutter in einem New Yorker Armenviertel. Von seiner adligen Herkunft erfährt er erst, als ihn sein Großvater zu sich nach England holt. Drama, GB 1980.

▼ Radio

- 19.45 **Radio Horeb: Ehe und Familie**. Persönlichkeitsbildung und Sexualerziehung junger Menschen.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Bismarcks großer Coup

Vor 150 Jahren wurden die Deutschen zum ersten Mal in einem Nationalstaat geeint. Das Dokudrama „**Kaiserspiel**“ (ZDF, 14.12., 20.15 Uhr) rekonstruiert die dramatischen Wochen von der Schlacht von Sedan bis zur Proklamation des Deutschen Kaiserreichs am 18. Januar 1871 in Versailles. Der 90-minütige Film erzählt, wie zielstrebig Otto von Bismarck (Thomas Thieme) die Zustimmung der deutschen Fürsten zur Einigung Deutschlands erwirkte, und zeigt, wie das französische Kaiserreich unter Napoleon III. zusammenbrach. Der Zuschauer wird Zeuge eines dramatischen Ringens um Macht, Einheit und Freiheit.

Foto: ZDF/Stanislav Honzák



Boris Beckers Weg nach Wimbledon

Überraschender Triumph: 1985 gewinnt der 17-jährige Boris Becker (Bruno Alexander) das Tennisturnier von Wimbledon. Das Drama „**Der Rebell**“ (RTL, 16.12., 20.15 Uhr) erzählt die Erfolgsgeschichte des jüngsten Wimbledoners aller Zeiten. Trainer Günther Bosch und Manager Ion Țiriac waren die Wegbereiter eines beispiellosen Werdegangs zum Weltklassesportler. Der Film zeigt die Kompromisslosigkeit des Profisports und gibt Einblicke in die Psyche und das Leben eines Jungen, der schon früh zum Idol aufsteigt und mit dem plötzlichen Ruhm umgehen muss.

Foto: RTL/Wolfgang Ennenbach

Dokureihe über die Welt der Bäume

Ein Kastanienbaum kann bis zu 1000 Jahre alt werden, Fossilfunde von Eichen reichen mindestens zehn Millionen Jahre zurück, die Linde ist ein Sinnbild für Gemeinschaft, und der Lärche werden heilende Kräfte zugesprochen: Bäume sind geheimnisvoll und mystisch, und ohne sie ist kein Leben auf unserem Planeten denkbar. Eine vierteilige Dokumentationsreihe taucht ein in „**Die magische Welt der Bäume**“: Die ersten beiden Folgen „Die Kastanie“ und „Die Eiche“ zeigt 3sat am Montag, 13. Dezember, ab 20.15 Uhr. Am Mittwoch, 15. Dezember, ab 20.15 Uhr geht es um „Die Linde“ und „Die Lärche“.

Senderinfo

katholisch1.tv bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Jetzt wird reingeklotzt

30 gemischte Holzbausteine warten nur darauf, von kleinen Baumeistern immer wieder eifrig gestapelt, aneinandergelegt oder auch mal umgeschubst zu werden. Und ganz nebenbei fördert das Spielen auch die Motorik und Kreativität. Die unbehandelten, hochwertigen Steine aus heimischer Buche haben acht verschiedene Formen mit abgerundeten Kanten, sodass Kinder ab drei Jahren sicher damit spielen können. Also, ran an die Klötze und los geht's!

Wir verlosen drei Spiele. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Postfach 11 19 20
86044 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
15. Dezember

Über das Sprossengewächshaus aus Heft Nr. 47 freuen sich:

- Rosemarie Zacek**, (87669 Rieden),
- Katharina Pistel**, (89294 Oberroth),
- Dieter Voellmer**, (96317 Kronach),
- Christine Rosenhuber**, (87452 Altusried),
- Mariette Zimmermann**, (56593 Göllesheim).

Die Gewinner aus Heft Nr. 48 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|---------------------------------|-------------|-------------------------|---------------------------|
| anständig, ernsthaft | ▽ | zweckmäßig, einleuchtend | ▽ | ital. Schriftsteller, † 2016 | Europ. Weltraumorg. (Abk.) | griechischer Kriegsgott | ▽ | Stil, Weise | skand. Männername | Signalgerät | US-TV-Sender (Abk.) | Abk.: Handels-güter |
| Laubbaum | ▷ | ▽ | | | ▽ | Taumel | ▷ | ▽ | ▽ | 7 | ▽ | ▽ |
| Stadt am Zuckerhut (Kw.) | ▷ | | | Weber-vogel, Spatz | ▷ | | | 9 | | | | |
| Lied (engl.) | | | horten | ▷ | | | | | | | 5 | eh. dt. Fußballer |
| | ▷ | | | | | | | Unterwasser-ortungs-gerät | Hawaii-Insel (USA) | | | Moham-mads Schwie-gersohn |
| | ▷ | | 1 | | | | | | ▽ | | | |
| Sohn Jakobs | | | | röm. Zahl-zeichen: 490 | | | | | | | | |
| Abk. Rhein-land | | poetisch: Leben, Innerstes | | ▽ | | | | Kelte in Irland | | | Abk.: in Insolvenz | ▷ |
| | ▷ | ▽ | | | | | | zwecks | ▷ | | | Haus-halts-plan |
| | | | | 8 | | | | | | | | |
| abge-spannt | | Arbeits-platz | | Winter-sportart | ▽ | ▽ | Papst-name | herr-schaft-lich | Erb-faktor | ▷ | | ▽ |
| | ▷ | ▽ | | | | | | 2 | | | Haupt-stadt von Ägypten | |
| Kellner | | | alter Name Tokios | ▷ | | | Vorname von Annan (UNO) | | Berg-ein-schnitt | ▷ | | |
| | ▷ | | | 6 | Rhein-last-kahn | | kath. Hilfs-priester | ▷ | | | | Spitz-name Eisen-howers |
| 'tätiger' Berg | | | lehn-freies Eigentum im MA. | ▷ | | | | | franz. Filmidol der 60er (Abk.) | | | engl. Fürwort: es |
| | ▷ | | | | | | Produktions-stätte | ▷ | 4 | | 3 | |
| wert-volle Holzart | ▷ | | | | | Kurier | ▷ | | | | | |



| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Erwartung großartiger Ereignisse
Auflösung aus Heft 48: **BIENENWACHS**

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| B | U | O | | | | | | | | | |
| L | I | F | A | S | S | S | U | V | A | | |
| A | D | R | E | S | S | E | S | U | S | E | R |
| F | E | I | E | R | W | E | S | T | E | R | N |
| S | N | | | | | | T | W | O | | |
| E | O | S | | | | | O | N | K | E | L |
| E | R | B | E | | | | E | N | I | D | |
| E | | | | | | | I | R | I | S | |
| D | I | E | | | | | L | A | | | |
| A | N | N | A | | | | S | C | H | U | |
| M | M | E | C | P | I | L | C | H | E | R | |
| O | S | T | U | R | M | H | R | A | | | |
| K | A | I | S | A | L | A | U | B | | | |
| L | M | R | E | G | U | L | A | E | R | | |
| G | E | R | S | T | E | P | I | K | E | R | |
| S | I | E | G | E | L | S | E | I | T | E | |

„Kurt sagte nur, er würde den Baum mit einigen Dingen vom letzten Weihnachtsfest schmücken.“

Illustrationen: Jakoby



Jkoy

Erzählung

Das Geschenk Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Weihnachtsgeschenk ...

„Wir machen das hier nur noch fertig, dann sind wir ganz für dich da!“, ließ mich meine Schwägerin Franziska wissen, als ich sie an diesem kalten Dezembertag besuchte, mir vor der Tür den Schnee vom Mantel klopfte und das Wohnzimmer betrat. In dem saßen allerdings nicht, wie erwartet, mein Bruder Martin und unsere Mutter vor dem Fernsehgerät, sondern zwei Kinder aus unserer Gemeinde am Tisch. Die beiden lachten und Franziska lächelte. „Okay, wir haben eigentlich noch gar nicht angefangen“, erklärte sie. „Wir haben erst einmal Kekse gegessen und Kakao getrunken. Aber lange wird es nicht dauern! Nimm dir doch inzwischen eine heiße Zitrone!“

Meine Schwägerin wollte mit Cleo und Lars Weihnachtsgeschenke für die Kinder-Weihnachtsfeier in



unserer Gemeinde verpacken, Geschenke, die die Eltern abgegeben hatten. „Die Geschenke messen wir vorher genau ab, damit wir nicht zu viel Geschenkpapier abschneiden und zu viel davon wegwerfen müssen!“, erfuhr ich von Cleo, und Lars nickte begeistert. „Und ich bin das Messer und messe ab!“

Fünf Geschenke lagen auf dem Tisch und fünf Geschenkpapierrollen warteten darunter auf ihren Einsatz. „Okay, beginnen wir mit dem ersten Geschenk für Tim!“, schlug Franziska vor und griff nach Zettel und Stift. Lars maß mit einem Maßband, schnaufte demonstrativ und

verkündete: „Ich habe an den drei Seiten 24, 12 und 23 Zentimeter gemessen!“ Meine Schwägerin hatte die Angaben gerade notiert, da erfuhr sie auch schon, dass Lars am Geschenk für Simon 34, 32 und 31 Zentimeter festgestellt hatte und das für Elio 15, 39 und 37 Zentimeter groß war.

Danach brauchte Lars eine Pause. Cleo übernahm, und Franziska schaffte es kaum, die bei dem Geschenk für Nils ermittelten 7, 13 und 27 Zentimeter und die beim Geschenk für Ives bestimmten 18, 9 und 21 Zentimeter aufzuschreiben ...

„Die Geschenke verstecken wir im Abstellraum, damit sie niemand aus Versehen sieht!“, verrieten die Kinder. „Wir sortieren dort alles fein der Größe nach, also nach dem immer größten Einzelmaß jedes Geschenks, damit das größte Geschenk unten und das kleinste oben auf dem Stapel liegt.“

Am Tag danach rief mich Franziska an und erzählte, dass jemand heimlich sein Weihnachtsgeschenk aus dem Stapel mitgenommen hatte. „Diesen Fall musst diesmal du allein lösen, du weißt ja sicherlich noch, wie die Geschenke gestapelt waren!“, sagte sie. „Der Täter hat sein mittleres Geschenk stibitzt ...!“

Wissen Sie, wer der Weihnachtsgeschenkdieb war?

Nils ist der Täter! Nach den Maßen der Geschenke (7, 13 und 27 Zentimeter) und der Stapelung (31, 32 und 34 Zentimeter) ist das „mittlere Geschenk“ das mit dem „größten Einzelmaß“ von 27 Zentimetern – weil dieses Geschenk für Nils gedacht ist, kann nur Nils der Täter sein!

Lösung

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 5 | 4 | | 2 | | | | 6 |
| 8 | 1 | | 3 | | 9 | | | 4 |
| | | 6 | 8 | 4 | 7 | 5 | | |
| 5 | | | | 9 | 6 | 7 | 3 | |
| 8 | 6 | | | 2 | 4 | 1 | | |
| 4 | 3 | | 1 | | 5 | | 8 | |
| | | 5 | 7 | 9 | | 3 | 6 | |
| 3 | | 8 | 4 | | | 1 | 9 | 7 |
| 9 | 7 | 6 | 2 | 1 | 3 | | | |

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 48.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 1 | | | | | | | 4 |
| 4 | 6 | 8 | | | 9 | | | |
| 9 | | | | 6 | 8 | | | |
| | 4 | | | 3 | 1 | 9 | 7 | |
| | 5 | | | 7 | | | 2 | |
| 1 | 8 | | 9 | 6 | | | | 4 |
| | | 1 | 7 | 4 | | | | |
| | | 5 | 2 | | | | | 3 |
| | | 4 | | 9 | | 5 | 1 | 7 |





Hingesehen

Prominente Starhilfe für den „Foodtruck“ der Berliner Caritas: Entertainer Frank Zander hat der mobilen Kantine des Wohlfahrtsverbands für obdachlose und andere bedürftige Menschen vorige Woche einen Spendenscheck in Höhe von 30 000 Euro überreicht. Anschließend verteilte er aus dem Imbisswagen heraus Essen an Bedürftige. Erzbischof Heiner Koch und Caritasdirektorin Ulrike Kostka dankten Zander für sein jahrzehntelanges soziales Engagement. Seit 1994 richtete dieser jährlich ein Weihnachtsfest für rund 3000 obdachlose und bedürftige Menschen im Hotel Estrel Berlin aus. Wegen der Corona-Pandemie fiel die Feier jedoch bereits 2020 aus. Zander engagierte sich stattdessen für den Caritas-„Foodtruck“. Vom 13. bis 17. Dezember will der Entertainer mit der rollenden Essensausgabe „on tour“ gehen. *KNA*

Foto: Walter Wetzler/oh

Wirklich wahr

Bayern ist weiter Lebkuchenproduzent Nummer eins in Deutschland. Laut Landesamt für Statistik in Fürth stammen sieben von zehn Lebkuchen aus dem Freistaat. Dies sei in den vergangenen zehn Jahren ebenso ein Rekord wie die Produktionsmenge von mehr als 61 500 Tonnen, was einem Plus von 3,5 Prozent entspricht. Vor zehn Jahren stammten nur rund ein

Drittel der Lebkuchen aus Bayern. Sie bleiben laut den Statistikern weiterhin mit Abstand die am meisten produzierten Dauerbackwaren im Freistaat.



Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. In Bayern traf dies im vergangenen Jahr auf dies 21 Betriebe zu. *KNA; Foto: gem*

Zahl der Woche

25

Prozent der Versicherten, die im ersten Halbjahr 2021 Kinderkrankentage beanspruchten, waren Männer – laut Angaben der Krankenkasse KKH so viele wie noch nie. Mehr als die Hälfte dieser Tage mussten Väter aufgrund der Corona-Pandemie in Anspruch nehmen. Seit Anfang des Jahres ist das auch möglich, wenn die Kinder nicht krank sind, aber zu Hause betreut werden müssen. Dies war in den vergangenen Monaten beispielsweise bei coronabedingten Kita- und Schulschließungen der Fall.

Bereits zu Beginn der Krise und in den Jahren zuvor war der Anteil der berufstätigen Männer, die sich für ihren kranken Nachwuchs freinahmen, laut KKH stetig gestiegen. So lag die Quote im ersten Halbjahr 2020 bereits bei etwas mehr als 22 Prozent. Vor Beginn der Pandemie im Jahr 2019 blieben gut 21 Prozent der Väter für ihren Nachwuchs zu Hause, 2009 waren es gerade einmal rund 13 Prozent. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1.1.2021. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,
Leserservice: 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 34,20. Einzelnummer EUR 2,70. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05
Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Im Englischen heißt Lebkuchen wörtlich übersetzt ...

- A. Honigkuchen
- B. Ingwerbrot
- C. Gewürzplätzchen
- D. Weihnachtsstollen

2. Wie hießen die Lebkuchenbäcker in der DDR?

- A. Lebküchner
- B. Lebzelter
- C. Pfefferküchler
- D. Jahresendgebäckhersteller

Lösung: 1 B 2 C

Das muss man mit Humor sehen

Ein heiteres Krippendetail öffnet den Blick auf den adventlichen Grund zur Freude

Der Advent ist eine Zeit der Erwartung und der Vorfreude. Letztere hat einen besonderen Platz unter den vier Adventssonntagen, denn der dritte Sonntag trägt seit alten Zeiten den lateinischen Namen „Gaudete – Freut euch!“ Das drückt sich sogar in einer Farbe aus, denn das Messgewand kann rosa sein, gleichsam ein aufgehelltes violett. In manchen Gegenden ist daher auch eine der vier Kerzen am Adventskranz in rosa zu finden.

Durch die rosarote Brille

Nun können die Assoziationen bei der Farbe rosa durchaus verschieden sein, ja sogar negativ, vor allem bei der Redewendung von der „rosaroten Brille“. Denn durch diese würde man alles in einem zu positiven Licht sehen und die harten Realitäten nicht wirklich wahrnehmen.

Ich möchte aber an diesem dritten Adventssonntag Gaudete die „rosarote Brille“ aufsetzen und beides miteinander verbinden: einen klaren und realistischen Blick auf diese Zeit und eine ebenso heitere und hoffnungsfrohe Perspektive auf das Leben, adventlich eben.

Geholfen hat mir dabei im letzten Jahr eine Krippendarstellung beziehungsweise ein Detail darin. In Waldsassen gibt es seit über 25 Jahren am sogenannten Markgraf-Diebold-Brunnen vor der Basilika in der Adventszeit immer eine Krippenausstellung. Auch die Schu-



▲ Der „Hingucker“ in der Krippendarstellung.

Foto: Ferdinand Sperber

len beteiligen sich immer wieder daran, so im letzten Jahr die Realschule im Stiftland.

Bemerkenswertes Detail

In der sonst sehr klassisch gehaltenen Darstellung mit dem Stall und den bekannten Krippenfiguren fand sich ein ungewöhnliches, aber sehr erheiterndes Detail: ein Klohäusl, so wie man es von früher her kannte für die allzu menschlichen Bedürfnisse.

So weit, so gut, doch es hatte auch bereits jemand darauf Platz genommen: kein Geringerer als einer

Kontakt:

Unser Autor Dekan Dr. Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen und Lehrbeauftragter für Homiletik an der Universität Regensburg. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

der Heiligen Drei Könige. Nun, bekanntlich sind an jenem Ort ja alle Menschen gleich – und wer könnte es ihm auch verdenken nach der langen Reise aus dem fernen Morgenland bis nach Betlehem.

Gott schont sich nicht

Das Klohäusl mit einem der Heiligen Drei Könige – das war und ist für mich dieser heitere und zugleich klare und nüchterne Blick, den die Adventszeit schenkt. Die etwas ungewöhnliche Szene ist weder unanständig noch frech, sondern eine Variation dessen, was die Krippe ja selbst schon zeigt. Mitten in den harten Realitäten dieser Welt gibt es einen Lichtblick, findet sich ein Grund zur Freude: Gott als Mensch mitten in der Welt, wie sie eben ist. Er schont sich nicht, ist sich nicht zu schade, nimmt alles an.

Das kann vor lauter gut gemeinter „Andacht“ im Schauen auf die

Krippen manchmal aus dem Blick geraten. Das Klohäusl in der Krippe bewahrt davor, denn es macht auf recht ungenierte Art und Weise ernst mit dem, was Mensch-Werden und Mensch-Sein bedeutet.

Ich hätte nicht gedacht, dass die Pandemielage auch in diesem Advent und zu Weihnachten wieder so besch ... (ich schreibe es nicht aus, aber Sie können es sich sicher denken) sein würde. Wieder gibt es viele Einschränkungen und Verzicht. Das fordert und nervt gewaltig. Und doch bleibt auch in diesem Jahr der Lichtblick von Weihnachten ein echter und tragender Grund zur Freude.

Platz in der Krippe

Denn das allzu Menschliche, das ich in diesen Tagen bei mir selbst und anderen wahrnehme, hat einen Platz bei der Krippe und vor allem bei Gott. Meine Enttäuschungen und die Müdigkeit trotz aller Bemühungen und Hoffnungen, Frust und Wut, Ärger, Ungeduld und Unverständnis, die in diesen Tagen da sind. Das alles darf ich bringen und loswerden.

Das macht mich gelassener, denn auch im Blick auf das Klohäusl wird mir bewusst: Wer bin ich denn schon?! „Erlösung“ ist oft ein so großes Wort und findet eher selten einen rechten Platz in unserem Alltag. Aber überall da, wo mich etwas belastet, mir etwas im Magen liegt und mich blockiert, brauche ich das Lösende und Befreiende der Freude, damit sie mich erfüllt und mir Mut macht. Nicht umsonst sagen wir in schwierigen Situationen: Das muss man eben mit Humor sehen. Der Sonntag Gaudete will dabei helfen. Und vielleicht das Klohäusl an der Krippe auch. *Thomas Vogl*

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75





© Karin Schmidt_Pixelto.de

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Immer mögen Sie daran denken, dass alles, was Ihnen zustößt, sei es Gutes oder Schlechtes, von Gott kommt, damit Sie beim einen nicht überheblich, beim anderen nicht mutlos werden.
Johannes vom Kreuz

Sonntag, 12. Dezember
Dritter Adventssonntag – Gaudéte
Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren. (Phil 4,7)

„Gaudéte – Freut euch!“ So beginnt der Lesungstext aus dem Philipperbrief. Angesichts unserer derzeitigen Situation fällt die Freude vielleicht nicht leicht. Mir ist am dritten Adventssonntag das Friedenslicht, das aus Bethlehem unser Bistum erreicht, eine Freude. Die kleine Flamme schenkt die Hoffnung auf Frieden in zerrissener Zeit.

Montag, 13. Dezember
Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. (Mt 25,6f)

Heute feiern wir die Lichtbotin Lucia. Mit ihrer Wachsamkeit hat sie die Not der Christen gespürt und ihnen ganz konkret geholfen. Auch ich möchte aufmerksam sein, wo ich als Lichtbotin wirken und helfen kann, Not zu lindern.

Dienstag, 14. Dezember
Wir verkündigen, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. (1 Kor 2,9)

Der Tagesheilige Johannes vom Kreuz war ein Liebhaber Gottes. In seinem Werk „Die dunkle Nacht der Seele“ formuliert er: „Meine Seele hat all meine Kraft/ in seinen Dienst gestellt:/ So achte ich nicht auf Gewinn, sondern nur der einen Aufgabe,/ Mich allein in der Liebe zu üben.“ Ein Motto – für heute – für mich.

Mittwoch, 15. Dezember
Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten? (Lk 7,19)

Im Tagesevangelium lässt Johannes der Täufer zwei seiner Jünger Jesus diese Frage stellen. Vielleicht traut er sich selbst

nicht, seine Zweifel auszudrücken, obwohl er Jesus so lange kennt, ihm so vertraut ist. Ist mir diese Frage nahe? Oder bin ich mir in Jesus sicher?

Donnerstag, 16. Dezember
Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. (Lk 7,27)

Das Evangelium führt den Text von gestern weiter. Nun geht es um die umgekehrte Aussage. Jesus spricht über Johannes den Täufer. Seine Berufung als „Bote“ ist klar. Auch mich und meine Berufung kennt Jesus. Ich darf mich von ihm in seine Sendung einfügen lassen.

Freitag, 17. Dezember
Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. (Mt 1,1)

Heute beginnt die intensive Vorbereitungswoche auf Weihnachten. Der Stammbaum Jesu stellt ihn als Juden aus dem Volk Israel vor. Dazu passt die erste der O-Antiphonen, die auf das

Kommen Jesu einstimmt: „O Weisheit aus dem Mund des Höchsten, die Anfang und Ende umfasst und alles mit Kraft und Milde durchwaltet. Komm, zeig uns den Weg der Einsicht!“

Samstag, 18. Dezember
Seht, es kommen Tage, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land. (Jer 23,5)

Die Antiphon zum heutigen Tag nimmt die prophetische Voraussage aus der Lesung nach Jeremia auf. Gott rettet: „O Adonai, du starker Gott, Führer des Hauses Israel. Du bist dem Mose im Feuer des Dornbuschs erschienen und hast ihm auf dem Sinai das Gesetz gegeben. Komm, rette uns mit hoherhobenem Arm!“



Schwester M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242 -12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

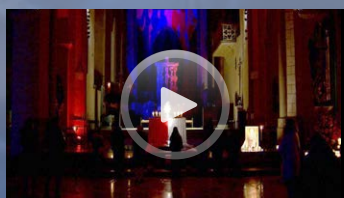


▶ 3:14 Die Geschichte dahinter – Teil 2: Plätzchen, Stollen und Co.



Live-Aufzeichnung
vom Rosenkranz-
gebet am 04.12.2021

46:01



Nightfever im
Augsburger Dom

4:05



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Lichtermessen

Für alle, denen noch immer so ein bisschen die adventliche Stimmung fehlt, gibt's jetzt einen Tipp: Schon mal was von Roratemessen gehört? Schöne, kleine, stimmungsvolle Messen im Kerzenschein, die gerade – meist am frühen Morgen – in sämtlichen katholischen Kirchen stattfinden. Schauen Sie einfach mal vorbei – es lohnt sich! Susanne Bosch sagt Ihnen, warum.



Weihnachten in der Popmusik

Fast jeder berühmte Musiker hat einmal in seiner Karriere ein Weihnachtslied, wenn nicht sogar ein ganzes Weihnachtsalbum herausgebracht. In den allermeisten geht es um Geschenke, Spaß im Schnee und um Herzschmerz unter dem Tannenbaum. Es gibt aber auch bekannte Musiker, die zu ihrem christlichen Glauben stehen und Lieder herausgebracht haben, in denen es um die wirkliche Botschaft von Weihnachten geht ... Eva Fischer hat eine kleine Weihnachtsplaylist von Country über Rock bis Pop erstellt.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 48/2021)



**u. a. Friedenslicht aus Jerusalem,
Impfpflicht und Triage,
200 Jahre Wiedererrichtung Bistum,
Auftakt 175 Jahre Regens Wagner,
Porträt Krippenbauer,
Die Geschichte dahinter - Teil 2**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., Mo. und Di., 19 Uhr Rkr. - So., 12.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Adventsandacht. - Mo., 13.12., siehe Fatimatage. - Mi., 15.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse anschl. Krankengebet. - Do., 16.12., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung. - Fr., 17.12., 19 Uhr Rkr. vom Kostbaren Blut.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefonnummer 0821/601511, Anmeldung für alle Gottesdienste erforderlich. Sa., 11.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 12.12., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (Dreikönigskapelle), 16 Uhr Volksmusikalisches Advents- und Weihnachtssingen. - Mo.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Mi., 15.12., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/9240, So., 12.12., 8.30

Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 13.12., 8 Uhr Messe. - Di., 14.12., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Do., 16.12., 8 Uhr Messe. - Fr., 17.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG unter Telefon 08394/9258101 erfragen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 11.12., 19 Uhr Messe. - Mo., 13.12., siehe Fatimatage. - Mi., 15.12., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Roratemesse.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,

Telefonnummer 07302/92270, Messe Mo.-Sa. um 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr. um 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG am Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefonnummer 08862/932930, Sa., 11.12., 10 Uhr Messe. - So., 12.12., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 14.12., 10 Uhr Messe für die Armen Seelen. - Mi., 15.12., 9 Uhr BG nur nach Anmeldung, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar. - Fr., 17.12., 16.30 Uhr Rkr., 17 Uhr Roratemesse.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/242, So., 12.12., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 13.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 17.12., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Totenbund.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/8276, Sa., 11.12., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 12.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 13.12., siehe Fatimatage. - Di., 14.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 17.12., 19 Uhr Bußgottesdienst.

Violau, St. Michael,

Telefonnummer 08295/608, Sa., 11.12., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 12.12., 10 Uhr Wallfahrts-gottesdienst. - Mi., 15.12., siehe Fatimatage. - Fr., 17.12., 18 Uhr Familiengottesdienst mit Rosenkranzweg.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktagen: 9 Uhr Pilger-gottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,

Telefonnummer 08385/92070, Sa., 11.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Abend der Barmherzigkeit, 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr BG. - So., 12.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.45-18.30 Uhr. - Mi., 15.12., 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, (BG 10-11 Uhr, 13.15-13 Uhr und 17.45-18.30 Uhr). - Do., 16.12., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 17.12., 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefonnummer 08284/8038, Sa., 11.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 12.12., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., siehe Fatimatage. Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 17.12., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr stille Anbetung, 14.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Rorateamt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.15 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Mo., 13.12., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr., und Messe, anschl. Andacht mit Segnung der Andachtsgegenstände.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Mo., 13.12., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr

Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht und Segnung der Andachtsgegenstände.

Opfenbach, Maria Thann,

Mo., 13.12., 8.30 Uhr Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Hl. Johannes v. Kreuz“, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Andacht.

Türkheim, Maria Himmelfahrt,

Mo., 13.12., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Mo., 13.12., 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Marienmesse.

Violau, St. Michael,

Mi., 15.12., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,

Mo., 13.12., 7 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Möglichkeit zum Einzelsegen.

Wiedergeltingen, St. Nikolaus,

Mo., 13.12., 16 Uhr Fatima-Rkr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Mo., 13.12., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, Rkr., 10.15 Uhr Pilgeramt mit Weihe von Andachtsgegenständen, sakram. Segen und Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens. 14.50 Uhr BG, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.30 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe.

Abende der Versöhnung

Horgau, St. Martin,

Sa., 11.12., 18.30 Uhr.

Althegnenberg, St. Johannes Baptist,

Sa., 11.12., 19 Uhr.

Augsburg-Pfersee, Herz Jesu,

Mo., 13.12., 18.30 Uhr.

Bad Wörishofen, St. Justina

Di., 14.12., 19 Uhr.

Utting, Mariä Heimsuchung,

Mi., 15.12., 18 Uhr.

Neusäß, St. Ägidius,

Mi., 15.12., 19 Uhr.

Oberstauen, St. Peter und Paul,

Do., 16.12., 19 Uhr.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Türkheim, Pfarrkirche,
Do., 16.12., 19 Uhr.

Kaufbeuren, Herz-Jesu,
Fr., 17.12., 18 Uhr.

Kempton, St. Anton,
Sa., 18.12., 18 Uhr.

Maihingen, Klosterkirche,
Sa., 18.12., 18 Uhr.

Kissing, St. Bernhard,
Sa., 18.12., 18.30 Uhr.

Wildpoldsried, St. Georg,
Sa., 18.12., 19 Uhr.

Oy, Verklärung Christi,
Mi., 22.12., 19.30 Uhr.

Exerzitien

St. Ottilien, Exerzitien zur Jahreswende,
Mo., 27.12., bis Do., 30.12., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Zwölf Monate, 365 Tage, 8760 Stunden sind vergangen. Die Erfahrungen und Erlebnisse des vergangenen Jahres haben einen selbst geprägt. Den Fragen „Was will Gott mir im Blick auf das Vergangene sagen? Und wohin soll es im neuen Jahr gehen?“ wird an diesen Tagen nachgegangen. Weitere Elemente der Exerzitien: Schweigen, Bibelimpulse und Meditationen mit Anwendung auf das eigene Leben, Körperwahrnehmungsübungen, Gottesdienst und Zeit für Spaziergänge. Einzelbegleitung ist auf Wunsch möglich. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 01 77/34 40 686.

Ausstellungen

Klosterlechfeld, Die eucharistischen Wunder in der Welt – Ausstellung des Seligen Carlo Acutis,
ab dem 15.12. in der Wallfahrtskirche Mariahilf in Klosterlechfeld. Die Ausstellung lenkt die Aufmerksamkeit auf das Zentrum des Glaubens. Dies hat Carlo Acutis in den letzten Monaten seines Lebens als Ziel angesehen: den Menschen dabei zu helfen, an die Gegenwart Jesu in der heiligen Eucharistie zu glauben und die Augen für das Wunder seiner Nähe zu öffnen. Die Eröffnung erfolgt am 15.12. um 18 Uhr mit einer Messe, die von Weihbischof Florian Würner zelebriert wird. Um 19 Uhr hält Weihbischof

Würner einen Vortrag zum Thema „Und das Wort ist Fleisch geworden“. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 08232/96190.

Roggenburg, Sonderausstellung „900 Jahre Prämonstratenser-Orden“,
bis Dezember 2022 im Kloster Roggenburg. Ein besonderes Jubiläum, das auch im Klostermuseum Roggenburg mit den Chorherren aus dem benachbarten Prämonstratenserklöster gefeiert wird. Die Ausstellung widmet sich dem Ordensgründer Norbert von Xanten. Geöffnet Sa. und So. von 14 bis 17 Uhr, von April bis Oktober zusätzlich Donnerstag und Freitag 14 bis 17 Uhr. Informationen unter der Telefonnummer 07 31/70 40 41 107.

Konzerte

Niederschönenfeld, Orgelkonzert,
Fr., 17.12., 17 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Europäische Orgelwerke des Barock zu Advent und Weihnachten. Eintritt: 15 Euro. Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 0172/8310361 oder per E-Mail an konzerte@klosterorgel.de.

Sonstiges

Bad Grönenbach, Weihnachtlicher Wochenmarkt,
Do., 16.12., 8 Uhr auf dem Marktplatz. Es werden zusätzlich Weihnachtsdekorationen, Kerzen und Selbstgeähtes angeboten.

Corona erzwingt Änderungen

Liebe Leserin, lieber Leser!
Wegen der verschärften Corona-Schutzbestimmungen kann es bei Gottesdiensten und Terminen immer wieder zu kurzfristigen Verschiebungen und Ausfällen kommen, die unserer Zeitung bei Redaktionsschluss nicht bekannt sind.
Wir bedauern dies und bitten Sie, sich zusätzlich bei den Pfarreien telefonisch oder im Internet zu informieren.

Krippen



Orientalisch oder alpenländisch, aus Holz, Ton oder Pappmaché – Krippen gibt es in unzähligen Ausführungen. Sie vermitteln das Geschehen in der Heiligen Nacht.

Foto: angieconscious/pixelio.de

Kostbare Barockkrippe

DONAUWÖRTH – Alljährlich in der Weihnachtszeit wird eine kostbare historische Barockkrippe mit rund 100 Figuren im Heimatmuseum der Stadt Donauwörth aufgebaut. Ein Engelschor aus dem 18. Jahrhundert und der Zug der Heiligen Drei Könige in goldgewirkten Gewändern, begleitet von Kamelen und Elefanten, zählen zu den Glanzpunkten. Erstmals ist

in diesem Jahr auch eine moderne Krippe der Bildhauerin Marta Hickeldey-Wittke (1890 bis 1978) im Heimatmuseum auf der Insel Ried zu sehen.

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr, vom 16. bis 19. Dezember und vom 25. Dezember bis 6. Januar täglich von 14 bis 17 Uhr.

Zum Schauen und Staunen



▲ Im Landkreis Günzburg, dem „Schwäbischen Krippenparadies“, gibt es unzählige Krippen zu bewundern.
Foto: Gruber (oh)

GÜNZBURG – Alle Jahre wieder verwandelt sich der Kreis Günzburg in das Schwäbische Krippenparadies. Privathäuser, Kirchen und Institutionen öffnen ihre Türen zum Krippenschauen. Für Jung und Alt ist dies eine wunderbare Einstimmung auf das Weihnachtsfest, aber auch eine Gelegenheit zur Besinnung auf die eigentliche Botschaft der Heiligen Nacht: Christus, der Erlöser, ist geboren. In vielfältiger Art und Weise rückt die Krippe bis Mariä Lichtmesse in den Mittelpunkt. In fünf Krippenausstellungen, rund 40 Kirchen und Kapellen, öffentlichen oder sozialen Einrichtungen sowie 16 Privathäusern sind Krippen zu sehen. Geschnitzte, tönerner oder orientalische Figuren mit kunstvoller Bekleidung sind dabei – manchmal nur an der Krippe oder im Stall, manchmal in aufwendig gestalteten Landschaften –, illuminierte Krippenszenen im Außenbereich sowie lebensgroße, beleuchtete Figuren.

Außerdem findet man im Schwäbischen Krippenparadies einige Spezialanbieter für Krippenzubehör, die das Krippenbauer- und -liebhaberherz höher schlagen lassen.

Infos: Touristinformation, Telefon 08221/20749-49, www.familien-und-kinderregion.de/krippen.

Schenken Sie Erinnerung
Krippenfiguren von bleibendem Wert
Krippenfiguren (geschnitzt, Marolin, Puig)
Elektrik, Trafos, Zäune, Säulen uvm.

Kerzen-Bader
Krippen-Decorate-o-Brand-Krippen
Burgau
www.kerzenbader.de
Tel. 08222-1422

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6
So 10.30 M, Anni Zech und Traugott Stark. **Do** 18 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a
Sa 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M und Kindergottesdienst im Pfarrsaal, Martin und Theresia Keller und Angeh. der Fam. Ruisinger, Fam. Krist, Schwab und Sedlmair, 18 Holy Hour. **Fr** 16 Feierliche Anbetung - Zeit der Stille.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4
Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Johann und Waltraud Lederer, Eltern Schmid, Eltern Schäffler, Fam. Sauer und Paul, Eltern Hackl und Leinauer und Peter Hackl. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 18 M, Karl Schmid, Siegfried Grabmair und Fam. Zerle, Geschwister Elisabeth und Johann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6
So 9 Pfarrmesse, musikalische Gestaltung durch Solisten, anschl. Punsch und Plätzchen von den Minis, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1
So 11.30 Taufe von Levi Schenkel (AL).

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47
So 10 M als Fam.-Go., wir singen aus dem Ad Majorem, Emilie und Johann JM Drohner, Centa und Anton Liepert, Lorenz Gump, Christian Bosch und verstorbene Angehörige, Josef Mayer, Leonhard und Maria Kratzer, Georg Fries und Angehörige, Xaver und Korbiniana Wipfler, Eltern und Geschwister; Philomena, Martin und Manfred Geisel.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1
So 8.30 M, Franz Schmid und Großeltern Schmid, Verstorbene der Fam. Steiner, Baumann und Hörmann, Verstorbene Dootz JM.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1
So 8.30 PfG, M Verstorbene Leichtle und Saur, Theresa Lemmermeier, Marlies Ledermann, Antonie und Bernhard Grundler JM, 17 Adventliche Andacht, gestaltet vom Kirchenchor und Männergesangsverein.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4
Sa 18 VAM, Josefa und Franz Kastenhofer und Rosa Mühlbauer, Josef Hackenberg, Tochter Christa, Eltern und Bruder, Hildegard und Johann Linder JM und verstorbene Angehörige, Franz, Georg, Josef und Theresia Hefele, Josef und Franziska Liepert, Josef und Hildegard Liepert mit Tochter Martina, Franz und Adelinde Liepert und Verwandtschaft, Johanna Schmid, Eltern und Schwiegereltern, Fam. Rechner und Sailer und verstorbene Angeh. **So** 10 M, Anton und Centa

Utz und Enkelin Daniela Pöllmann, Josef Spann, Eltern und Verstorbene der Fam. Bucher, Sofia Hansen und Hans Hansen, Apollonia Ziesenböck JM, Hans Rauch mit Eltern, Schw.-Elt. Maria und Xaver Heimbach, 13.30 Eucharistische Anbetung.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1
Sa 7 M Philomena Nemez und Geschwister, Regina und Ludwig Götz, Horst und Hermine Eichhorn. **So** 8.30 M Rudolf Oberlander, Leb. u. Verst. d. Fam. Sprenzinger-Sporer, Elsa Matzke und Heidi Rase, Genoveva Trieb und Eltern. **Mo** 7 M Jakob und Maria Zott und Sr. Veneranda, Ottilie und Ludwig Poller, Patrick und Eduard Buchholzer. **Di** 7 M, Dankmesse i. e. bes. Anliegen v. Fam. S., Leb. u. Verst. d. Fam. R., f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Ottilie und Ludwig Poller, Patrick und Eduard Buchholzer, Heidrun Mayer. **Do** 7 M Josef und Franz Knöpfle, Hans Ulmen, Leb. u. Verst. d. Fam. Binge-Schneider-Wagner. **Fr** 7 M Sr. Katharina Mayer und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. K., für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4
So 10 PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 2022 für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Rittel und verst. Angeh., Elsa Zirch u. Sohn Stefan. **Di** 18 Bußgottesdienst anschl. BG.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2
Sa 18 St. Thekla: M zum Kolping-Gedenktag (Musik. Gestaltung: Harmoniemusik). **So** 8.30 PK: Sonntagsgottesdienst - M, Xaver und Lucia Schneider und verst. Angeh., Berta und Josef Grob, Herbert Scholz (Dreißig-Tage-Messe), 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Kirchenchor). **Mo** 19 PK: Anbetung. **Do** 18 PK: Bußgottesdienst für Welden und Reutern anschl. BG.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.
Sa 17 VAM, Jakob JM u. Philomena Dipfel, Reinhold Eder, Georg u. Kreszenz Harthausen u. Verw. **Mi** 17.30 BG, 18 M, Elisabeth Höck u. Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
So 17 Fam.-Go., M für die Pfarrgemeinde - mit Austeilung des Bethlehemlichts - Scheinwerfer-Sonntag für die PK - Es gilt die 3G-Regel, Agnes Frey und Verst. Frey und Bruggner, Martin Keller.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
So 9 M für die Pfarrgemeinde - Scheinwerfer-Sonntag für den Pfarrtreff, Franziska und Wilhelm Seemiller, Michael Mayrhörmann und verst. Familienangehörige, Hans Heimbach und Erika und

Anton Spengler. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 19 Bußgottesdienst. **Fr** 8.30 M.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,
Sa 18 Adventsandacht. **Di** 19 M, Benedikt und Theresia Knoll, Josef Reitmayer und Sohn Martin.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
So 10.15 M, Anton Kastner, Karl und Walburga Scherer und † Angeh., Martin Saumweber JM, † Fischer und † Angeh. **Mo** 9 Morgenbesinnung Treffpunkt: Kirche, 18 Rkr für unsere Fam. **Do** 19 Rorate, Johann u. Franziska JM Drexel und † Angeh.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia
 Hofmannstraße 12
Sa 17.30 Rkr für unsere Fam., 17.30 BG im PH, 18 VAM Frieda und Peter Fink, † Angeh. und Achim Heinzl JM, Josef u. Maria Rupp und + Gerda Haas und † Eltern, Paul u. Franziska Wiedemann und Pauline u. Hermann Scherer und Maria Wiedemann, Peter Mayer und † Tochter Brigitte Grob. **Mi** 19 Rorate, Gabriel Hartmann, Hedwig Steppich, Otto und Justina Fischer u. † Zott, Erika und Edgar Ehrlein. **Fr** 18 Rkr für unsere Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
Sa 17.30 Rkr für unsere Fam., 17.30 BG im PH, 18 VAM, † Seifert und † Deffner, Martin u. Thekla Miller und Florian u. Wilhelmine Göppel, Eduard Gerbing, Therese u. Karl Hörmann und Hubert Hronek. **Do** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Paul Wagner, Ernst Kempfer, † Eltern und Schwiegereltern, † Mitglieder des Frauenbundes.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
So 8.45 M, † Specker, † Rauner und Verwandtschaft, Josefine Steppich JM, Walli JM u. Erwin Graf und † Angeh. der Fam. Draxler. **Di** 19 Rorate, Karl und Maria Mayr, † Sohn Karl und † Großeltern Mayr. **Zusmarshausen, Maria Immaculata,**
 Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für unsere Fam. **So** 9.45 Rkr für unsere Fam., 10.15 M zum Patrozinium, Dreißigst-M für Hildegard Hartmann, Dreißigst-M für Centa Miller, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Edeltraud Kirchberger, † Sohn Helmut u. † Angeh., Karolina Lenzgeiger, † Gruschka, Gerlinger und † Angeh., Maria und Xaver Meixner, † Fischer, † Rauner und † Baur und † Angeh., Hubert Ammann, † Röble und † Band, Emilie u. Karl Günther und Franz Krebs, Martin Weber JM und † Angeh., 18 Andacht mit Aussendung des Friedenslichtes. **Mo** 9 Fatimagebet. **Di** 9 Rkr. **Mi** 9 Rkr, 19 Rorate, Anna und Erhard Forster und † Sohn Erich, Georg u. Magdalena Scharpf und Jakob u. Theresia Böck und Anton Krebs, Maria JM u. Anselm Holland u. Tochter Angela, † Rieger, Holland, Walter und Schrott, Helene und Stefan Kailich. **Do** 9 Rkr, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Erwin

Leutenmayr, Maria u. Hermann Kaiser, Rosina u. Anton Meßner und Ulrich Völk, die Lebenden und Verst. der Fam. Ohms.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth
 Aichacher Straße 10
Sa 16.30 Rkr. **So** 10 Rorate. **Mi** 8 Rorate. **Fr** 19 Adventswanderung, Treffpunkt PK. **Heretshausen, St. Laurentius**
 Dorfstraße 20
So 10 Rorate. **Mi** 18 Rorate. **Hohenzell, St. Stephanus**
 Pfarrer-Marz-Weg 5
So 8.30 Rorate. **Do** 18 Rorate. **Kiemertshofen, St. Nikolaus**
 Pfarrweg 1
Sa 12.15 Rkr. **Tödenried, St. Katharina**
 Pfarrweg 1
Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 Rorate. **Do** 8 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul
 Schloßplatz
Sa 11.30 Taufe, 17 Öffnung des 2. Adventsfensters am PH. **So** 9.15 M, Verstorbene Pittrich und Schwertfirm, Viktoria und Josef Schlesinger mit Eltern und Maria und Klaus Schenk. **Mi** 18 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 7.30 M, Franz und Maria Mayr, Verstorbene Lindermeier und Higl, Franz und Monika Fischer, Tochter Monika und Sohn Ludwig. **Anwalting, St. Andreas**
 St.-Andreas-Straße
So 10 Rkr, 10.30 M, Karl Lindermeier und verstorbene Verwandtschaft, Xaver und Kreszenz Zeitlmeir und Rita Kreisl und verstorbene Verwandtschaft. **Di** 18 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 18 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2
So 8 M, Eltern Reich und Sailer, Anna Hader und Verwandtschaft, in besonderem Anliegen. **Do** 17 Andacht im Kerzenschein.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2
Sa 17.30 Rkr, 18 M, Eltern Betzmeir und Jakob, Alfred Böhm, Eltern Steinherr, Verwandte Steinherr und Schopf. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Eltern Hahn und Bretschneider, Josef und Afra Steinherr, Eltern Winter und Tochter Barbara JM.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1
Sa 19.15 M, Afra und Georg Blum und Josef Büchl, Therese und Nikolaus Marquart. **Mi** 18.30 Rorate (Hl. M nur bei Kerzenschein), Maria und Josef Engelschalk und Schwiegertochter Maria, Josef und Sofie Higl mit Eltern und Geschwister, Erna, Anna und Sofie Sedlmair.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2
So 8.45 Rkr, 9.15 M, Georg Eberle JM,

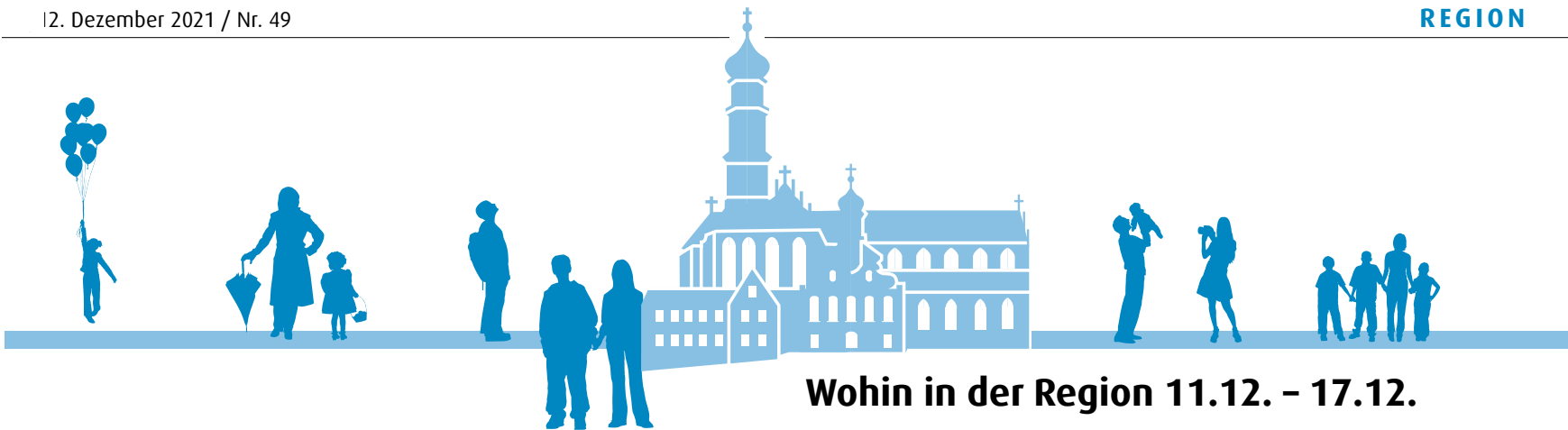


LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



Wohin in der Region 11.12. – 17.12.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 11.12., 18 Uhr Katechese des Bischofs Bertram Meier, „Keine Entscheidung ohne Unterscheidung“, mit musikalischer Gestaltung durch das Instrumentalensemble der Dommusik mit Hackbrett, Orgel und Flöte unter Leitung von Domkapellmeister Stefan Steineemann, Stubenmusik mit Werken u.a. von Brunner und Mozart. **So., 12.12.,** 16 Uhr Gottesdienst zur Aussendung des Friedenslichts von Bethlehem.

Sankt Moritz

Mi., 15.12., 17-17.30 Uhr „Höfe im Adventslicht“ am Fuggerhaus. Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest mit Texten, Musik, Kerzenschein und Momenten der besinnlichen Stille.

Sankt Anton,

Sa., 11.12., und **So., 12.12.,** Missionswarenverkauf vor und nach den Gottesdiensten, 17 Uhr Familienandacht. **Do., 16.12.,** 10 Uhr ökum. Frauentreff.

Sankt Georg,

Di., 14.12., 18 Uhr Rorate.

Sankt Sebastian,

Sa., 12.12., 18 Uhr Rorate.

Firnhaberau

Sankt Franziskus

Di., 14.12., 18 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt und Einzelsegnung mit der Reliquie der heiligen Thérèse von Lisieux. Infos unter Telefon 09 06/70 92 62 01.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 12.12., Kirchenfrühstück.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Mi., 15.12., 14.30 Uhr Adventsfeier.

Kultur

„Raus aus der Starre“, Ausstellung im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, Augsburg.

Die Ausstellung will in dieser Krisenzeit ein Hoffnungszeichen für alle Menschen setzen: eine Spur heraus aus der Lähmung – zurück ins Lebendige. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12 Uhr, Mo.-Do. 13-16 Uhr.

Sonderausstellung „Lehrer Rembrandt“, bis 16.1.21, im Schaetzlerpalais. Rembrandt Harmenszoon van Rijn war der bedeutendste holländische Maler des sogenannten „Goldenen Zeitalters“ der niederländischen Kunst im 17. Jahrhundert und ein gefragter Lehrmeister. Es sind zahlreiche Künstler, die von ihm unterrichtet wurden, namentlich bekannt. Die Ausstellung „Lehrer Rembrandt – Der große Maler im Spiegel seiner Schüler“ zeigt rund 40 Gemälde und Zeichnungen von Rembrandt-Schülern aus den Beständen von Privatsammlungen. Öffnungszeiten: Di.-So., 10-17 Uhr.

Sonstiges

Erlebnistour „Augsburger Weihnacht“, Sa., 11.12., 16 Uhr am Großen Portal am Augsburger Rathaus. Die Teilnehmer erfahren, warum man eigentlich einen

Weihnachtsbaum in die Wohnzimmer stellt und seit wann es den Christkindlesmarkt in Augsburg gibt. Man erfährt, warum Weihnachten gefeiert wird und entflieht für eine Zeit aus dem stressigen Weihnachtstrubel. Kosten: 14 Euro, Ermäßigt: 12 Euro. Anmeldung erforderlich unter: www.stadtwege.de.

Klinik Vincentinum, Patientendialoge digital, Mo., 13.12., 17 Uhr zum Thema „Vom Besenreiser bis zur Krampfadern“. Referent: Tobias Meinhold, Chefarzt der Abteilung für Phlebologie und Venenchirurgie. Vortrag „Endoprothetik an Hüfte und Knie um 18.30 Uhr mit dem Referenten Chaled El Masry, Facharzt für Orthopädie. Anmeldung unter sekretariat@klinik-vincentinum.de.

„Sternstunden-Adventsfenster“, bis **24.12.** erstrahlt jeden Tag ein Fenster in der Kirche St. Georg, St. Max oder Sankt Simpert, das von Gemeindemitgliedern adventlich dekoriert wird. Die Adressen und Texte zum jeweiligen Tag und Fenster gibt es in einem Begleitheft, das in den Kirchen St. Georg, St. Max und St. Simpert ausliegt. Auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft ist ein Link zum

digitalen Adventskalender zu finden. Dort öffnet sich jeden Tag ein Fenster und verrät die Adresse des beleuchteten Fensters.

Abtei St. Stephan Augsburg, „Wenn es nur einmal so ganz stille wäre“, Fr., 21.1.22., bis So., 23.1.22., im Gästehaus St. Stephan. Ein Wochenende im Gästehaus für Männer, die zur Ruhe kommen und sich selbst finden möchten. Kosten: 160 Euro pro Person. Anmeldung per E-Mail unter gaestehaus@abtei-ststephan.de.

Corona erzwingt weitere Änderungen

Liebe Leserin, lieber Leser!
Wegen der verschärften Corona-Schutzbestimmungen kann es bei Gottesdiensten und Terminen leider zu kurzfristigen Verschiebungen und Ausfällen kommen, die unserer Zeitung bei Redaktionsschluss nicht bekannt sind. Wir bedauern dies und bitten Sie, sich bei den Pfarreien direkt zu informieren.



▲ Für eine stimmungsvolle Weihnachtszeit sorgt der Botanische Garten in Augsburg bis 9. Januar. Täglich von 9 bis 17 Uhr sind ein Krippe sowie zauberhaft dekorierte Stationen auf dem gesamten Gelände zu sehen. Foto: oh



Gottesdienste vom 11. bis 17. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Anna Kraus, 9.30 M, für Martha Rehn, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Cantate Domino: Cantate Domino zum 3. Advent (Gaudete) - Mit Katechese von Bischof Bertram „KEINE ENTSCHEIDUNG OHNE UNTERSCHIEDUNG, Musik für Hackbrett, Gesang, Flöten und Orgel, Ensemble der Dommusik. **So** 7.30 M, für Fam. Vogelsang, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG und Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Günther Weber, 16 Go zur Aussendung des Friedenslichts von Betlehem. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Elisabeth Jaumann, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - M (Westchor), für Karl Abold, 9.30 M, für Helene Wiedemann, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Christine Tischmacher, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Herrmann Jäckle, 9.30 M, für Babette und Reinhold Stock, 16.30 BG. **Fr** 7 M - Rorate, für Geschwister Weckbach, 9.30 M, für Alois Zwesper JM mit Angeh., 16.30 BG, 16.30 M der Domministranten; Westchor.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

So 10 PFG, gleichz. Wortgottesdienst für Kinder im Advent, 18 M, Erna Haindl. **Di** 18 Rorate, Theresia und Anton Roesch, Wilhelmine und Leopold Zimmermann. **Do** 18 M, Rosi Lika.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 10 Byz Liturgie, 18 Rorate M der Pfarreiengemeinschaft Augsburg Mitte, musikalische Gestaltung: Max-O-Ton, Seyr Teclé.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst, Hanns Forster, Theo Ramsauer und verst. Angeh. **Mo** 18 Rorate. **Di** 9 M, Helene und Maximilian Danuch mit Fam., Ottilie Lindner. **Do** 9 M, Heinrich Ostrovski. **Fr** 18 M, Michael Böhler.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

So 9.30 PFG, Viktoria und Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kasper, Eltern Greineder und Becker, Fam. Untermarzoner, Fam. Seiter und Rosi Andres. **Di** 17 Rorate Familienandacht.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM für Eltern Kurz und Großeltern Berger, Gestaltung durch die Gruppe LOBLICHT unter Leitung von Pete rKettmann. **So** 9 PFG, 10.30 Sonntagsmesse für Theresia und Josef Rossmann, 18 AM für Markus Kotzem. **Mo** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Di** 7 Rorate, 12.15 M für Marlene Epple, 18 AM für Gabriele Hassold. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit (Fiorena), 17 Serenadenhof: „Höfe im Adventslicht“. **Do** 12.15 M für Dr. Gerhard Hummel, 18 AM aus bes. Anlass, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, 12.15 Mittagsmesse mit Bitte um Gesundheit (Fiorena), 17.30 Maria Stern, Rkr (3G-Regel!), 18 Maria Stern, AM (3G-Regel!).

Montag bis Freitag um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 11.30 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Dr. Anita Geier u. verst. Vater. **So** 8.45 M, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M, für Franz u. Irmgard Manhardt, für Erich Wenner u. Verst. Schuster u. Reinmann. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Josef Matthias Lindner. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M, JM für Wolfgang Scheule, für Maria u. Kurt Hans Hauck, für Joachim Schwarz. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Joachim Piossek u. verst. Eltern u. Geschw. Roskosch. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Franz u. Luise Ulm.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 17 Kinder-Andacht (Antoniusaal, Pfarrheim), 18 VAM Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kudernatsch u. Susanne Löhr, † Angeh. d. Fam. Kistler u. Köbler. **So** 10 PFG, Anton u. Maria Schiele. **Do** 18 AM, Elisabeth u. Johann Hofbeck u. Georg Weber.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 Hochamt in St. Anton, anschl. Picknick im Park. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr und Aussetzung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** Quatembermittwoch im Advent, 7.15 M. **Do** 17.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr und Barmherzigkeits-Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit 90. Geburtstagsfeier von Frau Marianne Dietz, verstorbene Eltern Winter und Pfaller mit Angeh., Alois Dietz. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, † Arme Seelen, † Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Di** 8 M, 18 Monatswallfahrt zur hl Therese von Lisieux mit Euch.-Feier und Einzelsegen. **Do** 8.30 M, Katharina und Max Weittmann sen., Anna u. Albert Betzmeir mit Angeh., Dieter Pätzold, Josef Bichele u. Elsa. **Fr** 8 M, 8.30 Eucharistische Anbetung mit Rkr in besonderen Anliegen, 18 Bußgottesdienst.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rosenkranz. **So** 9 Pfarrgottesdienst, Harry Hartmann, Theresa, Johann und Simon Hermann, Sophia, Theresia und Johann Rott, verstorbene Angehörige der Familie Wichland und Buchall, Hans Gielnik, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Josefa Paula, Friedrich Besler, Angehörige der Familie Besler und Harder, Anton Biberacher, Angeh. Fam. Biberacher, Goebel und Plüschke. **Mo** 17 Rosenkranz, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rosenkranz. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rosenkranz, 18.30 M, Anton Großhauser sen. und Anton Großhauser jun., Johanna Koller und Ehemann, Sophie Großhauser, Sophie und Otto Eckl, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rosenkranz, 19 Bußgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom PGR Don Bosco, Verstorbene Ziegler und Waigel. **Di** 8 Morgengebete, 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Mi** 18 Adventsandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad. **So** 9 Euch.-Feier. **Mo** 15 Fatimaandacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Xaver Schöfbeck, Angeh. der Fam. Kapsegger und Müller, Josef Ortler und Angehörige, Josef und Berta Wollschlager, 18.30 Abendmesse, Pfr. Alois Egger, Maria und Adolf Reichart. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Zur Ehre des Heiligen Geistes. **Mi** 14.30 M Hermine Renner mit Eltern. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Hans Wimmer, Betty und Heinrich Mayer, Franz Holzmann und Eltern, 17.30 Rkr, 19 Abend der Versöhnung.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr im Pfarrsaal, 18 BG im Pallottzimmer, 18.30 VAM im Pfarrsaal, Fam. Bähl und Behringer. **So** 9.45 PFG im Pfarrsaal, Erich Berger, 17.45 Rkr im Haus St. Josef. **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder im Pfarrsaal, 17.45 Rkr im Haus St. Josef. **Di** 17.45 Rkr im Haus St. Josef, 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung im Pfarrsaal. **Mi** 17.45 Rkr im Haus St. Josef. **Do** 17.45 Rkr im Haus St. Josef. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes im Haus St. Josef, 7 M im Haus St. Josef, 17.45 Rkr im Haus St. Josef, 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet) im Pfarrsaal.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M, Sandra Seidl u. Johann Schmid, in besonderem Anliegen, 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rosenkranz, 18 VAM, Matilde u. Blasius Hirsching. **So** 7 Rorate, Gisela Bentlage mit Angeh., Anna Walz mit Angeh., Berta Bentlage, Willi Eichner und Angeh., 9.30 M, Fam. Jung und Widemann, Johann Geißenberger als JM, Manfred Witschel, Ludwig u. Magdalena Hummel mit Erwin u. Johanna, Ernst Rehm mit Brüder, 17 Rkr. **Mo** 8 M, Hermann Urban, 18.25 Fatimaandacht, 19 Bußfeier für die PG. **Di** 8.40 Rosenkranz, 9.15 M, Karl u. Walburga Sprenzinger, Fam. Schlereth u. Gilk. **Mi** 18.25 Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate - Lichtermesse für verwaiste Eltern. (Wir bitten um Beachtung: Es gilt die 3G-Regel - geimpft, genesen oder aktuell getestet). **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Verstorbene der Familie Wall und Rest. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 Vorabendmesse, Max und Maria Weigert. **So** 9.55 Rosenkranz, 10.30 M, Familie Hallischafsky und Familie Baumann, Anna Farkas und Anna Jost, Veronika und Stefan Farkas, Veronica und Martin Freisinger, Stefan Oies und Claudia Petris. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 Rorate, Peter Krucker. **Mi** 8.25 Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschließend Rosenkranz.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rosenkranz, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M, Margarete und Michael Taubert mit Angehörigen, Elfriede Jakob, Albert und Irmhilde Basler, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rosenkranz, 9.30 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei, 18 Rorate mit der Gruppe Laudamus und unseren EK-Kindern, Heinrich und Anna Machura, Hildegard Heda und Albin Czerner, Elisabeth und Alisi Hermann. **Mo** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 16.30 Rosenkranz. **Di** 8 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Familie Haidt, Maurer und Dörner, Anna und Adem Kempf, Anna Gutia, 16.30 Rosenkranz, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Walter Gerner, 16.30 Rosenkranz. **Do** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 17.20 Rosenkranz mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Sara Werder, 16.30 Rosenkranz.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Unviertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 18 Rosenkranz, 18 Beichtgelegenheit. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst mit Zelebriant Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner, Helene Moser und Arkadius Moser mit Angehörigen, Verstorbene der Familie Kuhn und Fischer, 18 Abendmesse, Helene und Johann Hellmann mit Sohn Waldemar und verstorbenen Angeh.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20.30 Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 9 PFG, 18.30 AM, Mathilde Klemmer, Fam. Rembold und Kuhn. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, August Schwarz, Fam. Raps, Walter Hefe, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Berta Fröhling mit Angeh. **So** 10.30 PFG, 10.30 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 19 Abendmesse, Rosa und Wladislaw Gonciarz und Hans Riedel. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 PFG VAM Fam. Steinherr, Sr. Camilla und Sr. Solina und Sr. Reinfrieda. **So** 9.15 PFG, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Herbert Fischer mit Angeh., 11 Familienkirche. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier - zur Zeit hausinterne Gottesdienste (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM mit Kerzenlicht, Bronislaw Abramczyk. **Do** 19.30 Gebet im Osterlicht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Berta Fröhling und Seefelder.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

Sa 16.30 Kinderkirche für 3 - 8 jährige. **So** 10.45 PFG, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit Kerzenlicht, Herbert Schmid.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 16.30 Kleinkindergottesdienst zum Advent. **So** 9.30 PFG, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren, Walburga und Franziska Reichert mit † Angeh., Josef, Helena und Erich Lutzenberger und Theo Diebold mit verst. Eltern, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst. **Di** 18.30 Abendmesse, Eduard Bischof, Verstorbene der Fam. Sedlmayr und Fischer, Ludwig und Theresia Heulander mit Angeh., Erwin u. Maria Stegmüller und Horst Schulz. **Mi** 18.30 „Innehalten,“ auf dem Weg durch den Advent; bei trockenem Wetter Werkstatt der Fam. Heimerl, Oktavianstraße; bei Regen in St. Peter und Paul. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, JM Josef Kettner und Zäcilia Kettner und alle verst. Angehörige, Herrmann Obermeier und Bernhard Baader. **So** 8 M - Rorate, Fam. Sechser und Dollinger, verst. Eltern

Brandmeier, Ernst Mocosch mit verstorbenen Angeh. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Fr** 7 Rorate, 7.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 8 M, Maria Jung, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 Rorate, Alexander Rank. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 Rorate. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 18.30 Adventlicher Go mit Kerzenlicht, Herbert Kuchenbaur, Christina Brainard. **So** 10 M, für die Verstorbenen, Marianne und Alois Remitschka, 10 Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum, 18 Friedenslicht Pfadfinder. **Di** 18.30 Rorate, Herbert Kuchenbaur. **Mi** 19.52 Acht vor Acht. **Do** 7 Rorate, Benedikt Dörr, für die armen Seelen. **Fr** 7 Wortgottesdienst-Rorate, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Rosa Schiele mit Angeh., 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 14 Taufe von Alessia Schilling, 18 VAM, Maria Woletz, Josefa Schmid, Verstorbene Dinsmore, Bleis und Mader. **So** 10 PFG, Geschwister Josefa, Mathias und Franz Kirchmann, 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde. **Mo** 9 M. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Mi** 9 M, 19.30 „Am Adventskranz“ - Besinnung für Jung und Alt gestaltet von der Pfarrjugend. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 18 VAM. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besonderer Orgelmusik, Adventliche Weisen & Improvisationen. Oliver Peetz-Steirische Harmonika, Werner Zuber - Haupt- und Fernorgel, Christina Adler, 9.30 Kindergottesdienst, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bußgottesdienst. **Do** 9 M. **Fr** 9 Hl. Messe, 11 Go der Bischof-Ulrich-Realschule.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 Rorate-Messe. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 Rorate-Messe. **Do** 19 M, anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

So 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Georg Matery,

Maria Spannagel, Fam. Spannagel und Kirchgeßner, Hanspeter Hübner. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Lucio Perrucci und Vincenza Perrucci. **Di** 8.30 M, Pfr. Anton Schaule und Pfr. Erich Urbanek, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Rorate. **So** 11.30 Go der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul), 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“ Gerlinde Knoller und Partner(in) - Gitarrenmusik zur Adventszeit. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 11.30 Schul-GD, Löweneck-Schule, 7.-9. Klasse, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 9.30 Schul-GD, Löweneck-Schule, GS- und Mittelschule, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Rorate, Anni und Franz Letz. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Manfred Wiedemann, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

So 10.30 Kindergottesdienst digital, 10.30 M, Michael Kompalik, 18.30 Rorate musikalische Gest.: Querflöte/Orgel, JM Wolfgang Lechner. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, nach Meinung.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 Rorate, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Annemarie und Walter Kräher, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Stipic, Johann und Maria Angeli, Fam. Heumos. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 11 M, Regina Laurenz, Josef Hunglinger, 12.15 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 Kinder- und Fam.-Go. **Mo** 9 M für Julia Weklak-Rzad, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Seelsorgeamtsleiterin Angelika Maucher, 18.30 Abend der Versöhnung (Möglichkeit zur Segnung, Beichte, Anbetung, zum Gespräch). **Di** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, Sieglinde Heinrich, 17.45 Rkr, 18.30 Rorate. **Mi** 9 M, Fam. Günther, 17.45 Rkr. **Do** 9 M, Helmut Häckl mit Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Friedhelm Leipzig, Karoline Keil, 17.45 Rkr, 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6

Sa 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet mit orgelPLUSKlarinette, Hans Fuchs, Hildegard Kleindienst, Johann und Anna Baumgartner mit verst. Eltern.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 9.15 PfG, musik. gestaltet mit orgel-PLUSquerflöte. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Paul Schmid, Karl und Aloisia Waibl, Heidi Pecher mit verst. Angeh. der Fam. Weihmayer.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Wilhelmine und Friedrich Haas mit verst. Angeh., Diane Frank, Friedrich Geiger. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.45 Fam.-Go. mit Aufnahme der neuen Ministranten, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten sowie Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz, Hermann Enzler, Petronella und Eleonora Färber, JM Helmut Finsterhölzl, verst. Angeh. der Fam. Igelpacher, Joachim Förster, JM Maria Hochheuser, Ruth Eismann, JM Ellen Fürst mit verst. Angeh. der Fam. Kurz und Neumeier, 18 Kinder- und Jugendandacht im Pfarrgarten zur Ankunft des Friedenslichtes, gestaltet von den Pfadfindern Stadtbergen, bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, verst. Angeh. der Fam. Leonhard Bader, Petronella, Fred und Larry Layman. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2

Sa 18 Sonntagsmesse, Andreas Meitinger, Johann Egger, Hermann Rieger, Bruno Richter u. Enkel Linus, Kurt u. Helga Fürbaß, Bene Kugelmann u. Angehörige, Kurt u. Marianne Jakob, Georg u. Karolina Fendt u. Tochter Inge, Dietmar Drochner. **So** 11.30 Taufe von Korbinian Egermann, 17 Atempause. **Di** 18 M, Karl u. Helene Voegel, Karl u. Mathilde Schwarz, Anna u. Anton Neumair u. Gerhard Schmid, Josef Behner u. Eltern, Irminda Roball, Barbara Rehm. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Barbara u. Annemarie Schmidt u. Helmut u. Ida Maier.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 8.30 M, Reinhilde Glaß, Josef Braun,

Herbert Rolle, Lorenz Zinkler, Katharina Bayer, Maria Werner u. Annelies Mayr. **Di** 18 M, Johann Doley u. verstorbene Angehörige, Karl Mayer.

Hegnenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 10 M. **Do** 18 M.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Johann Wiedemann. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Barbara u. Anton Wörner u. Angehörige, Anna u. Josef Heinle, Franziska u. Hans Drexel, Hildegard Steppa u. Sohn Bernhard, Karl, Magdalena u. Hubert Böck, Karl Stadler u. Eltern, zum besonderen Dank an die Hl. Mutter Gottes, Johann Jäckle u. verstorbene Angehörige, Josef u. Barbara Deffner u. Maria Deffner, Roger Boutié, Hélène Morillas, Verstorbene Fam. Grimbacher, Schorer u. Beckel, Josef u. Erna Böck, für die armen Seelen in besonderem schwierigen Anliegen, Edmund u. Franziska Huber u. Sohn Werner, Josef u. Theresia Miller, Erwin u. Elfriede Grimm, Alfred u. Sieglinde Wölfle. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Albert Gumpp u. Eltern, Margaretha Sendlinger u. Fanny Gumpp, zur Hl. Mutter Gottes um Gesundheit, Verstorbene d. Seniorengymnastikgruppe, Konrad Popp u. Lorenz Zinkler, Anni u. Hermann Driendl, Anton u. Viktoria Egger, Maria Egger, Geschwister Hiemer u. Eltern, Geschwister Bronnhuber u. Eltern, Josef u. Maria Würh u. Eltern, Julia Brenner u. Ambros Haug, Verstorbene Angeh. der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Maria u. Josef Heinle u. verstorbene Angehörige, Mary u. Werner Malter, Josef Schuster, Dankmesse zum Hl. Antonius, Jakob Weinmeyer, Peter Langhammer. **Fr** 18 Fam.-Go. am Rosenkranzweg.

Zusammell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Moritz u. Aloisia Engelmann u. Kinder, Ursula Hartl, Verstorbene Anwander u. Stegmiller, Horst Thurl, Lorenz Zinkler, Gabi Rau, Xaver u. Anna Dörle. **Fr** 18 M, Kaspar Mair.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,
Martinstraße 6

Sa 18 VAM mit Kerzenlicht, Ulrich Pfeiferer. **So** 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Verw. May und Kraus, Josef Appel, Josef und Hilde Huber, Johann und Theresia Miller. **Di** 18 Rorate, Martha und Elisabeth Haas und Geschw. **Do** 19 Bußgottesdienst. **Fr** 18 Rorate, Anton Schlichting JM, Georg und Hedwig Scheyer und Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 3. Rorate/Vor-

abendmesse (musikalisch gestaltet vom Biberbacher Dreigesang). **So** 10 Fam.-Go. „Die Hoffnung der Hirten“, 18 Rkr, 18.30 M. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Fatima-Rosenkranz. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Voranmeldung), 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Mi 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,
Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2

Sa 14.30 Orgelkonzert mit Peter Bader, veranstaltet vom Augsburger Club, anschließend Kirchenführung durch den Architekten Hans Engel; 19 VAM Josef und Magdalena Weldishofer und verst. Angehörige. **So** 9 PfG, 10.30 Taufe von Theo Valentin Rabl. **Mo** 8 M nach Meinung. **Mi** 8 M für Maria von der immerwährenden Hilfe. **Do** 18.30 Rkr, 19 Roratemesse für Michael und Kreszenz Gröner. **Fr** keine Messe.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**
Marienplatz 2

So 10 PfG, Seitz u. Grundler, Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard, Ernst u. Gisela Kranzfelder, Centa u. Xaver Ottmann, Walter u. Therese Rausch, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Alois u. Karolina Rittel, Fam. Keilwerth u. Angeh., Schmid-Nerb-Heinrich, Rudi Lautscham, Eltern Sprenger m. Sohn Erich. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Bernhard Hunfeld u. Josefa Spengler. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Eltern Simnacher u. Seibold, Fam. Feichtinger u. Werner Gundel.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,
Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate, Anna u. Josef Bayr u. verst. Angeh. Bayr-Lohr, Christoph Kugelbrey, Karl, Theodor u. Maria Häusler, Günther u. Waltraud Klement, Maria u. Edwin Gromes. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst). **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher, Elisabeth Simnacher u. Verw. Frey, Johann Griesberger u. verst. Angeh., JM Hermine Hafner. **Di** 20 Ökum. Bibelkreis im PH. **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst).

Döpschhofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, JM Maria Mayer, Otto u. Emilie Seitz, Josef u. Ida Schmid u. verst. Angehörige, Fridolin Wörner, Eltern u. Bruder Josef, Maria u. Johann Dempf. **Mi** 17.30 Euch.-Feier.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 19 Wort-Gottes-Feier am Vorabend. **Mo** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

Sa 14 Eucharistische Anbetung, 18 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate-, Kreszentia, Josef, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Anna Steinbichler u. Martin Wörle. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 8.30 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

Di 18.30 Euch.-Feier in St. Vitus Mödishofen, † Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder.

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

So 9.30 Rkr der MMC, 10 Euch.-Feier, Barbara u. Peter Zimmermann u. verst. Angeh. **Di** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,
Kirchstraße 5

So 10 M, Herta Gleich, Josef Müller. **Mi** 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,
Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr entf., 19 St. Simpert: VAM musik. gest. von dem Blockflötenensemble „Saltorello“, anschl. Adventsvigil mit Gelegenheit zur Beichte, Gespräch u. pers. Segen, Peter Stutzig u. Maria u. Georg Lutz u. Sonja Vogel, Irmgard Trieb, Petra Handlos, Eltern Wink u. Verw. Wink, Hintermayer, Aumiller u. Poloczek, Berta u. Max Würth u. Enkel Christoph, Fam. Afra Wiedemann u. Fam. Lutz, Max u. Hildegard Müller mit Helmut u. Enkel Stefanie. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PfG, Mathilde Hartmann JM, Charlotte u. Josef Mornhart, Edeltraud Vogel u. a. † Angeh., Thea Lindenfelser (N), Ulrich Walter u. Angehörige, Otto Mayer mit Eltern, Karl u. Viktoria Kast u. Söhne, 11 Taufe, 17 St. Simpert: Rkr, 19 Andacht für verstorbene Kinder in der St.-Anna-Kirche (Pfarreiengem.). **Mo** 17 St. Simpert: Rkr. **Di** 17 St. Simpert: Rkr. **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim - Besucher müssen einen Test vorlegen, auch Geimpfte, 17 St. Simpert: Rkr. **Do** 19 St. Simpert: M, Josefa Grünwald u. Angeh., Anton Schießler u. Martha u. Matthias Keppeler. **Fr** 9.30 Altnh.: M unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim - Besucher müssen einen Test vorlegen, auch Geimpfte, 17 St. Simpert: Rkr.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 19 VAM Johann Scherer JM, Anton Wank JM m. Angeh. **Mi** 19 Lichtermesse.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Römerstraße 23

Di 18.30 Rkr, 19 M, Herbert Kugelmann, Paula Merk.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
Kirchbergstraße 2

So 8.30 M, Angelika Endres, Martin Glink u. Kreszentia mit Verwandtschaft. **Mo** 16.30 Rkr in der Kirche. **Di** 19 M, Mechthild Müller.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M, Adelgunde Wunderer, Michael Röble u. Maria Fischer u. GR Johann Fischer, Emma Maier, Elisabeth Böck, Franz Josef Böck, Margarete u. Kaspar Spengler u. Tochter Luise, Günther Spengler, Adelheid u. Josefa Spengler, Eltern Ritter u. Leutenmayr, lebende u. verst. Angeh., 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Lichtermesse, Angeh. Müller u. Walter Sacher mit Angeh. u. Fam. Mayer.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 10 M, Anneliese u. Erich Kuchenbauer, Karl u. Helga Sturm, Karl Schußmann sen. JM, 11 Taufe. **Di** 9 M, Barbara u. Ludwig Holand, Leonhard u. Anna Christa. **Do** 18 M, Krista Strobl, Maria Käsmayr JM u. Erich Bigelmaier u. Angeh., Eleonore Weldishofer.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 16 BG in der Sakristei, 18 erste Sonntagsmesse, Karl Schönacher, Verst. d. Fam. Sigmund u. Bernhard, zu den Hl. Engeln. **So** 17 Advent der Lichter. **Mi** 9 M, Anna Hintermayr.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M, Georg JM u. Anna Nowak, Josef Huttner u. verst. Angeh., Franziska JM u. Josef Fischer u. Herbert Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft**Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 8.30 M, anschl. Konvent der Marian. Kongregation, Anna und Xaver Ziegler mit Angeh., Josef Kuhn mit Eltern und Geschw., Michael Schaller u. Michael Wittmann, 18 „Advent der Lichter“, KLB aus Achsheim und Lützelburg in der PK. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 Rorate, 19.30 BG.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 M, anschl. Konvent der Marian. Kongregation, Barbara Weber, Monika Saule mit Angeh., Otto Vogg mit Angeh., Viktoria und Artur Perle, Anton Kratzer, Leonhard Kratzer. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Verstorbene Kratzer, Förg und Huttner, Johann Pröll mit Eltern Falchner und Angeh. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauenfrühstück - bitte 3-G-Regeln beachten, Eltern Schuster und Glück mit Hans.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rorate, Adolf, Elisabeth u. Rudolf Kühn, Anton, Emilie, Johannes Pfeifer u. Marisol Kämmerer, Rupert u. Viktoria Klopfer, Johann Förg u. verst. Angehörige, Frieda Wieser u. Angeh., Verst. d. Fam. Michalek. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 Rorate, Elisabeth Feith, August Maiershofer, Paula u. Emanuel Koutecky, Helma u. Herbert Schams, Felix Heßmann.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 18 BG, 19.15 Rorate mit Aufnahme der neuen Ministranten, Josef u. Anna Mayer m. Verw., Rosa u. Rudolf Mück, Therese u. Georg Mayr, Johanna Grohmann u. Jürgen Kain, Rosa u. Alfons Lang u. alle † Angeh., Richard Müller m. Eltern Müller u. Gebele, Fam. Winkler u. Heindl, Michael Eser u. verst. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorate, Roman u. Maria Buxeder, Franz u. Erwin Buxeder, Anton u. Theresia Jung m. Sohn Ernst, Zoltan Balczar, Karl u. Maria Keiß u. Leni Fuß, Fritz Sprengel u. Hilde Kurz u. Thekla u. Fridolin Sprengel, Alois Stöckl u. Ilse Jäger u. Emil Ludwig Kniel, Maria Bauer. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 11 PFG (für die Leb. und Verst. der Pfarrei) musik. Gestaltung: Pastor Bonus - Kirchenchorgemeinschaft Stettenhofen, Walter Altheimer, Pinkawa m. Angeh., nach Meinung, Werner Pröll u. Eltern, Loni u. Josef Döppler, Frieda u. Michael Deisenhofer, Durner und Eser, Helga kreß. **Di** 18.15 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 11.15 Trauung, 17.15 BG, 18 M, Martin Saule, JM Margarethe Englert, Josef Lenk und Verstorbene Eltern Lenk und Paula. **So** 8.30 PFG. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 9 M, 18 Bußgottesdienst.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 7 Rorate. **So** 10.15 M, Friedrich Fendt, 17 Weihnachtssoratorium. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M (Vereinsstadel), Theresia Schneider JM, Gerhard Zott, Viktoria Brem JM u. verst. Angeh., Günter Heß. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), Johann u. Kreszens Brem, Sebastian und Johanna Stegmiller u. Andreas Wagner, Anna JM u. Josef Fried, Josefa u. Peter Lutzenberger, Karlheinz Burghard. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, für Rudolf Karger JM und Eltern. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst mit BG.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 Abend der Versöhnung mit BG. **So** 9 PFG, für Franz Holland und Helga Escheu, für Hedwig Koriller mit Sohn und Verst. Henkel, für Walter und Genoveva Michale, für Magdalena und Wilhelm Mayr, für Therese Ritschel, für Siegfried Harthausen, für Johann und Veronika Gleich, 17 Musikalische Andacht, mit 2G-Regel (Gottfried Kriegler - Gitarre, mit Werken von Bach, Tarrega, York, Barrios) (St. Franz-Xaver Bieselbach). **Di** 18.30 M Rorate gestaltet vom KDFB (St. Maria Magdalena Horgaugereut), für Karl und Viktoria Bauer. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), zum Dank.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, Anna und Paul Kaiser, Walburga Kimmel, Karl-Heinz Jäckel, Franziska Weber und Angehörige, in einem besonderen Anliegen. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Karl Heel mit Eltern und Schwiegereltern, JM Herbert Schilling, Lucia und Ulrike Kosick, für die armen Seelen, um Gesundheit, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Rorate (Gest. KAB), Verstorbene Schenk und Gietl, um Gesundheit, für einen lieben Verstorbenen, Helene und Maximilian Rymon-Lipinski. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So kein Rkr, 16.30 Feierliche Adventsandacht in St. Stephan (St. Stephan Langenreichen). **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate-Andacht.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Werner Schuster, Georg Schuster und Cecilia Marb, Jürgen Lutter und Eltern, JM Katharina Hartung und Angehörige, Benedikt und Walburga Schmid und Schwester Kunigunde, Wolfgang Liepert, JM Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger, Jakob Wanner, Maria und Hans-Joachim Filz, Verstorbene der Fam. Schrötter und Heinrich, Jutta Menhart, Margot Schwarz, JM Rita Maria Härle und Angehörige, Siegfried Rother und Mutter Helga Rother, Erich Seitz, JM Leonhard Rieger, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (Gest. KAB), Maria Kindermann und Angehörige, JM Paul Schulz, Anna und Andreas Schadl, Fam. Martin,

für die verstorbenen Mitglieder der KAB, Stefan Gaugenrieder, Alois Gaugenrieder und Verst. Rauner, JM Gudrun Kaufmann, Erich Zärle, Alois Brunner, Ludwig Daschner, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 20.30 Abendgebet „adventLich(t)“ (gestaltet: Erika Beer). **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 17 Rkr, 18.30 keine M.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Friedolin Groß mit Eltern, Maria und Josef und Angelika Steinbock, Theresia und Franz-Xaver Steinbock. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Gottfried u. Wilhelm Mickschütz u. Edeltraud, Amalie u. Lorenz Berchtold, Franz Seitz. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, Klara Helmschrott. **Mi** 8 M, Werner u. Elisabeth Bürle. **Do** 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 7 Rorate, zum Schutzengel (U). **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Maria Mayr und Ottilie Drexl, nach Meinung (Julia). **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, nach Meinung (U), Johann und Maria Gschwendner mit Eltern, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, arme Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zum Schutzengel (U), Kurt Schrötter, Olga und Firmus Nidermair, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum zur Kobelkirche, 14.30 Rkr, 15 M, um Hilfe des Hl. Geistes.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh., Angeh. Bihler-Greifenegger, Schreiber-Massinger, Ewig und Baur. **So** 9 M, Maria und Alois Metzger mit Angeh., Barbara und Robert Fitz, Waltraud Nuska, Friedrich Schmuker und Fam. Fontaine und Mitri, Oskar Rudolph mit Angeh. **Mi** 19 Abend der Versöhnung mit Beichtmöglichkeit. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Angeh. Schüler, Siegfried Kell und Eltern, Eltern Ruhmannseder und Weinmann, 16 Gedenkgottesdienst für Eltern, die ein Kind verloren haben, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Eltern und Geschwister Sturm, 14.30 Besinnliche Stunde für Senioren. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Sofie und Josef Schmiderer.

Pfarreiengemeinschaft Aichach **Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 Andacht im Advent, gestaltet vom Liturgiekreis, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von der Gruppe Karina Meitinger, Christa Brandl, Maria und Alois Schierl, Johanna und Matthias Finkenzeller mit Verwandtschaft, Maria Bergmüller, Theresia Wanner. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird., 9 PFG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Maria und Josef Pluta und Angehörige, Franziska und Josef Marquart und Anton Euba, Eltern Xaver und Anna Schmid, Großeltern Xaver und Maria Schmid, Eltern Schilling und Schwiedersohn Otto Werber, Angeh. Thurn, Patrizius und Genoveva Ruf, Johann Thoma und Franziska Fischer, Johann Moser und Angelika Obermeier. **Mo** 9 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Fam. Michalka, Fam. Josef Albrecht,, Else Schulz und Fam. Rudolf Lechner. **Mi** 9 Euch.-Feier, Ernst und Mina Wirkner, Georg und Maria Mair, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Nach Meinung. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier, Alfons und Cilly Dufey mit Renate, 15.45 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier, Centa und Willi Steffl. **Mo** 17 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Fam. Brugger, Kanefzky und Deffner, Waltraud Wirsching, Magdalena und Johann Karl, Adolf Kratzer, 17 Andacht mit Kindersegnung, musikalisch gestaltet vom Kinderchor Chorino, anschl. Christkindmarkt. **Di** 18 Euch.-Feier, Josef Alber, Maria Katzenschwanz und Anna Hammerl, Alfred Hermann, 20 Bibelabend in der Kirche.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM Johann und Franziska Koppold.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 10 Euch.-Feier, Georg Pfaffensteller, Martin Herrmann. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

Sa 18 VAM Paul Wilde, Emmeran Achter.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

Sa 19 VAM anschl. Nacht der Lichter, Maria Heiß, Gertraud Widemann und Anton Lauchner, Viktoria und Johann Baptist Drexl und Sohn Walter und Fam. Blum. **Mo** 20 Bibelkreis für die ganze Pfarreiengemeinschaft im PH Althegnenberg. **Mi** 18 M, Gerhard Volkmann, Franziska Schott und Centa Maier.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 10 Fam.-Go. „Freue Dich! „ mit Aufnahme der neuen Ministranten, Elisabeth und Johann Jaser mit Eltern Schiffelholz, Josef und Anna Klaß, nach Meinung R., Alois und Rosa Schwankhart mit Agnes Hiendlmeyer, JM Josef u. Theres Heiserer, JM Jakob Hirner mit Eltern und Michael Strasser und Eltern. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 Rorate (St. Johannes Vogach), Verst. der Fam. Handwerker. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 M, JM Martha Vöst mit Johann und Maria.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, Leonhard, Anna u. Anni Ostermeier, Anton u. Katharina Haas mit Andreas Lidl, Hans Bader u. verst. Angehörige, Rosa u. Andreas Lidl, Marianne Ostermeier, Fam. Franz Ostermeier. **Mi** 18 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Georg, Josef u. Anna Spöttl mit Olga u. Kurt Münster, JM Josef Kurz (Teg.), JM Günther Kurz, Richard und Mathilde Graf mit Geschw. und verst. Verwandtschaft.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 BG in der Sakristei. **So** 8.30 PFG, Maria Menhard mit verst. Angeh., Marianne u. Hermann Wittkopf, Oswin Holder, Franz Hintermair, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, zu Ehren der Hl. Schutzengel, für die armen Seelen. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter im Pfarrhof. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Josef u. Rosina Schredl, Johann u. Theres Schmid mit Tochter, Söhnen, Schwiegertochter und Schwiegersohn.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18.30 VAM Joachim und Katharina Schmuttermair JM, Stefan und Walburga Hartweg JM, Fam. Leitner, Schmid und Obermeier, Irmgard Rabl, Cäcilia Rabl, Anton und Elisabeth Arnold und Eltern Obermair, Wendelin Menzinger mit Sohn Josef und Eltern Danksagmüller. **So** 9.45 PFG (evtl. mit Kinderevangelium je nach Corona-Lage). **Di** 7 Rorate, Michael Golling und Verwandtschaft, Kaspar Bachmeir mit Verwandtschaft, Eltern Wulz mit Valentin und Anton, Hilde Hofer. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.45 Sonntagsmesse (evtl. mit Kinderevangelium je nach Corona-Lage), Josef Rohrmoser, Ludwig, Josef und Viktoria Rohrmoser, Kreszenz und Josef Weichenberger, Anton Weichenberger und Viktoria Eiba, Karl Meßner, verstorbene Verwandtschaft Meßner, Eltern und Geschwister Decker. **Mi** 18.30 M, Elisabeth Sulzer, Alois Nell und die Verst. der Verwandtschaft, Josef, Anni und Anna Gammel und die Verstorbenen der Verwandtschaft.



▲ Die Kirche St. Georg in Augsburg-Haunstetten stammt im Kern aus dem Mittelalter. 1725 bis 1730 ließ Abt Willibald Popp sie im Stil des Barock umgestalten.

Foto: Zoepf



▲ Krippendarstellung in St. Afra im Felde bei Friedberg.

Foto: Banner

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Pius Lenz und Eltern JM, Stefan Schmidberger mit Fam. Treffler.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 M.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 18.30 Sonntagsmesse, Kreutmayr Josef JM, Georg Greppmeir JM. **Do** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Stefan Asam und Viktoria Gruber JM, Johanna Gail mit Johann und Josefa Reiser JM, Rupert Lechner.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste.

Sa 17 Advent für Familien (im Garten von St. Stefan), 17.55 Rosenkranz, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **So** 9 M - Gemeindegottesdienst, 9 M (St. Afra im Felde), 10.15 M (St. Stefan), 11 M - Familiengottesdienst, 17.55 Rosenkranz, 18.30 M. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Jahresmesse für Anna Metzger. **Mi** 8.30 M, gest. Jahresmesse für Magdalena Metzger, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Frieda und Franz Pradl. **Do** 17.55 Rosenkranz, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Rorate, Xaver und Erika Stark, Tochter Erika, 15 Trauercafé (Divano).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF für Monika Stumpf und Familie.

So 10.30 EF für Peter, Heinz und Eltern Hartmann und Nusser sowie Willi und Anna Nagel, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF für Raymund Wyland. **Mi** 18 eF für Adelheid Wyland. **Do** 18 EF für Hedwig Piringner. **Fr** 18 EF für Barbara Wöhl.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM Xaver und Amalie Funk, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M (mit Anmeldung), zu Ehren der Hll. Schutzengel, Kreszenz und Johann Bradl, 10 M (mit Anmeldung), monatliche Bruderschaftsmesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, Heinz Habig, † Angehörige der Familien Stahl und Kopp, Bernd Kusterer mit Angehörigen, Norbert Wand mit Angehörigen, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16 Uhr, 16 Volksmusikalisches Advents- und Weihnachtssingen, Kartenvorverkauf über Roland Plomer (Tel. 0821/607761, Email: Roland.plomer@gmx.de). **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Edwin Pfeiffer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Matthäus Glosser, Günther Pasdera mit Eltern, Sebastian Schmid, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Adolf Kölnsperger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 Rorate, Walter Kaufmann, Andreas Breitsameter, Dieter Wagner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Theresia Menhart, Martin

Steinhardt, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Andreas und Kreszenz Müller, Guido und Hilde Zohner, nach Meinung, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

Di 19 Lichterrate, Fam. Wittkopf und Sofie Wittkopf, Anna Held, Eltern Heilgmeir und Sohn Josef, Peter Riemensperger, Sofie Moser, Josef Egger, Sr. Amalwina und Eltern Wittmeir mit Sohn.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

Sa 14 Seniorennachmittag im Pfarrzentrum Dazu sind alle Senioren recht herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Nachmittag eingeladen (Pfarrzentrum Hollenbach), 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, für Georg Seitz mit Eltern, Maria Bammer. **So** 8.30 Heiliges Amt, Josef Müller, Michael Euba und für die Verst. der Verwandtschaft Euba und Zeitmeir, Josef und Elisabeth Weiß und Jakob und Johanna Weiß, Peter und Viktoria Reiner mit Söhnen und Ulberta Schlosser, Martin Seiler, Paul und Theresia Meßmer. **Mi** 18 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach). **Do** 18 Bußgottesdienst anschl. BG für Weihnachten.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

Sa 14 Seniorennachmittag im Pfarrzentrum in Hollenbach Alle Senioren sind hierzu recht herzlich eingeladen (Pfarrzentrum Hollenbach). **So** 10 Heiliges Amt, Johanna und Sebastian Reiner und Johann, Eltern und Geschwister Bach-

meir, Johann Birkl und Hans Ziegler, Maria und Anton Schmid, Josef und Katharina Baur, für die Verstorbenen der Familie Czekalla und Höfele, 11 Taufe von Anna Eberle. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M, Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, für die Verstorbenen der Familie Wawretzka und Ankner, zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 18 M, für die Verstorbenen der Familie Schweiger und Brablik, Eltern Karl und Schmidberger, Erwin und Johann Breitsameter.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

So 9.45 Heiliges Amt, JM Franz Binzer, JM Alois und Maria Hotschewar und Marie, Maria Elisabeth Aumann, Maximilian Golling, Jakob und Maria Wittmann, Vinzenz und Maria Reichhold, Josef und Viktoria Kottmair, Anton Höger, verstorbene Chormitglieder, 13 Bruderschaftsandacht. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG, 19.45 Betstunde. **Mi** 14.30 Adventsnachmittag für Senioren und Kath. Frauenbund im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Maria Biehler, JM Willi Egger, Matthäus und Corona Scherer, Johanna und Sylvester Karl, Eltern Hundeseder und Lichtenstern, zu Ehren des Hl. Geistes.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So 8.30 Heiliges Amt, JM Maria Triebenbacher, Eltern Schapfl und Schuster. **Mo** 18.30 in Inchenhofen: Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 14.30 in Inchenhofen: Adventsnachmittag für Senioren und Kath. Frauenbund im Pfarrsaal, 19 M, Msgr. German Fischer und Waltraud Nuska, zu Ehren des Hl. Geistes. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Therese Schaffer.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rosenkranz, 18.30 Begrüßungsgottesdienst d. Firmlinge, Hauptzelebrant: Hwst. H. Weihbischof Wörner. **So** 10.30 M Helmut Schuster, für die gesunde Geburt einer Urenkelin, 10.30 Kinderkirche. **Mi** 9 M Rudolf Kunzelmann und Tochter Karin, Heidi und Peter Ranger und Angehörige, Thea Morlat und Geschwister.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rosenkranz. **So** 9 Pfarrgottesdienst, Ged. an die Angehörigen der Familie Schwegler, Josef, Viktoria und Anna Kerner und Viktoria Leopold, Fam. Gais und Kormann, Johann Pflanz und verstorbene Angehörige. **Do** 18.30 M nach Meinung. **Fr** 6 Rorate-Messe.

Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan,

Fuggerstraße

So 10 Amt, M, Michael Riedlberger, Viktoria und Ludwig Eiba, Kreszenz u. Xaver Demmelmair und Sohn Josef, Leonhard Gribl, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Fr** 18.30 M, Silvester, Erna u. Siegfried Mokosch, Sany David, für die armen Seelen.



▲ Während der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletian erlitt Afra im Jahre 304 nach Christus auf einer damals bestehenden Lechinsel den Tod auf dem Scheiterhaufen. Nach 1000 kümmerte sich das Kloster St. Ulrich und Afra in Augsburg um die an der Martyriumsstätte erbaute Kirche St. Afra im Felde bei Friedberg und die damit verbundene Wallfahrt. Die heutige Kirche ließ Abt Willibald Popp zwischen 1701 und 1712 errichten. Foto: Banner

Klingen, Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße

So 8.45 Amt für die Pfarrgemeinde, M für Paul Jakob, Anges Huber und Centa Wimmer, Matthäus und Viktoria Held und Sohn Herbert, Sebastian und Jakob Schlatterer, Elisabeth Altmann, 16 Musikalische Meditation zu den Psalmen (gesungen und gespielt von Organistin Helga Trager). **Di** 8 M, Simon Aidelsburger (Meisinger). **Mi** 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit nach Anmeldung, 18.30 Schülermesse, Josef und Anna Blank, Herbert Eisner. **Fr** 8 M, Angehörige der Familie Bichler und Mair, 15-16 Uhr Beichtgelegenheit (Pfr. Karl Bartschlager).

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

Sa 19 Amt, M, für Martin Koppold, für verstorbene Mitglieder des Katholischen Frauenbundes Mauerbach, Sebastian Held, Franz Held, Magdalena und Jakob Rappel. **So** 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Do** 18.30 M, für Veronika Mangold.

Thalhausen, St. Georg, Am Mühlberg

Di 18.30 M, z. Rosenkranzkönigin.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach **Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Hildegard Stemmer, Maria u. Richard Monzer, Alfons Widmann, Franz u. Kreszenz Karl, Alfred u. Franz Karl. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Cäcilia Flunk, Anton Müller, Georg Kopfmüller, 11.15 Taufe von Ben Trometer. **Di** 9 Männerrosenkranz. **Mi** 18.30 Rorate (St. Laurentius Paar), Andreas u. Rosina Arzberg m. Angeh., Peter u. Anna Erhard m. Angeh., Zenzi Erhard, † Angeh. d. Fam. Rigl, Popfinger u. Gamperl, Michael Seitz, Josef u. Maria Erhard m. Sr. Ermelindis, Irmi Wörle. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Franziska Falchner m. Veronika Knöferl, Kreszenz u. Stefan Pischl, Simon Stadlmair m. Eltern u. Elisabeth Hamm, Johann u. Margarethe Kreitmair, Ernst u. Ursula Drexler, Kaspar u. Sophie Sollerer.

Unterbernbach, St. Martin, Martinstraße 3

So 9.45 M - Bruderschaftsfest u. Fest-Go zu 100 Jahre Orgel, Xaver Spies u. Angeh. Kaiser u. Spies, Magdalena Maier, 17 Zeit zur Besinnung - Vorweihnachtliche Texte

u. Musik m. Orgel u. Querflöte. **Di** 18 Rkr, 18.30 Rorate - Lucia, Lorenz Grabmann, Robert Ott, Andreas u. Sophie Bachhuber, Martina u. Martin Meisinger, Josef u. Martin Meisinger, Adolf Fischer, Theresia Heinzlmeier u. Josef u. Hedwig Maier.

Pfarreiengemeinschaft Merching **Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Uhr Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9 M, JM Georg Kriegenhofer mit Angela Kriegenhofer und Verw. Kriegenhofer und Lindl, Dante Squillace mit Eltern und Verw., Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verw., Josef und Karolina Weigl, zu Ehren der Mutter Gottes, Anna und Hans Steinbach, Anna Goth und Verw. Steinbach/Goth, Matthias, Theresia und Josef Kaspar und für die † Angeh. der Fam. Kaspar, Maria Steinbrecher mit Eltern und Geschwister, die armen Seelen. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Geschwister Steber mit Verw. Steber und Michael und Elisabeth Popfinger, Wilhelm Köppl mit Verw. und Familie

Eberle mit Verw., zur Muttergottes für ein bes. Anliegen, Angela und Georg Kriegenhofer, Hermann Hoffmann. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9

So 10.30 M, Maria Haupt, Rosemarie und Hans Mosandl mit Eltern. **Di** 18 Rorate, Anton Leitmeier mit Eltern, Maria und Johann Häberle mit Eltern.

Steindorf, St. Stephan, Kirchstraße 4

So 10.30 M, Anna und Josef Spöttl, Stefan Tumlrirsch und Georg Reichlmayr, Maria Drexl. **Fr** 16.30 Rorate, † Angehörige der Fam. Wilk und Pletschacher.

Eresried, St. Georg, Eresried 30a

Sa 18 VAM, Anna, Stefan und Ludwig Huber, Rosa Wecker mit Eltern, Angehörige Schmied und Reiser, Viktoria Egenhofer.

Unterbergen, St. Alexander, Hauptstraße 7

Sa 18 VAM, Wilhelmine und Josef Ludwig. **Mi** 18 Rorate, Messe zum Dank.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

So 9 M, Maria und Wilhelm Geiger, Franz Hanslbauer und Stefan Tumlrirsch. **Fr** 18 Rorate, Ingolf Clauß.

verst. Angeh., Rita u. Franz Lindermayr, Verst. d. Fam. Zimmerle u. Schamberger, Benno u. Anna Endres u. Sohn Georg, Ernst Tschacha, Josef u. Sofie Meitinger u. Philipp Meitinger.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So 18 PFG, M Genovefa und Willi Mauthe und Geschwister.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Josef und Walburga Beitlock, verst. Angehörige und Karin Hofstetter, Magdalena Riemensperger, Irene und Josef Lenz, Alfred Künzl und Angehörige, Geschw. Groß, Helmut Wildmoser, Michael Eser, Schw. Marietta. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Kreszenz und Nikolaus Weber, Verst. Edelbeck, Karl und Maria Wieser, Therese Knoller, Marlies und Karl Wieser, Verst. Pelzer, Ernst und Anna Rittler, Johann Stöckl, Hildegard und Helmut Felgenhauer. **Fr** 7 M Ingeborg Stasch, Martin und Helene Keller.

Wulfertshausen, St. Rade Gundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Margarete und Johann Bründl und Tochter Margarete, Viktoria Zabel, Peter und Katharina Fischer, Otto Draxler und verst. Angeh., Hans, Sofie und Karl-Heinz Eschenlohr mit Edith Zink, Ludwig und Maria Baumeister, Jakob und Elisabeth Spengler, Franz Wiedemann, Anna und Johann Metzger. **Fr** 18 Rkr.

Stotzard, St. Peter,
Hauptstraße 5

So 8.30 M, Karolina Bachmeir, Peter und Blasius Scherer, für die armen Seelen, zu Ehren des hl. Antonius, Matthäus und Franziska Kistler. **Fr** 18.30 M in Stotzard, Kreszenz Bissinger mit Eltern und Geschwister, Stefan Gamperl.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg
Aufhausen, St. Johannes Baptist,
Thalhauser Straße

Do 19 Roratemesse, Leo Hundseher, Johann u. Creszenz Gschößmann, Martin Koppold, Ferdinand Höfels und Anton Geisler.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,
Obere Ortsstraße 3

Sa 19 VAM, Maria u. Gerd Seidl, Anna Seidl, Centa Angermayr. **So** 9.15 PFG, Kaspar u. Katharina Koppold, Sebastian u. Rudolf Ott, Franz Höß u. Verwandtschaft, Sebastian Ostermayr. **Mi** 19 Roratemesse musikalisch gestaltet mit den Rieblingern, Ottilie u. Kastulus Schalk, Margareta Sigl, Paul Takacs u. Therese Kaas, Monika Helfer, Georg u. Maria Schmid, alle verst. vom Seniorentreff, Fam. Riebling, Mair, Bauer u. Nießner.

Pfarreiengemeinschaft Tandern
Alberzell, Heilig Kreuz,
Petershausener Straße 1

Mo 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Günter Grund (Demmel), verst. Eltern von Sieglinde, Maria Krammer und Fanni Eckert (F. Z.). **Do** 16 Beichte Erstkommunionkinder.

Hilgertshausen, St. Stephanus,
Kirchgasse 7

So 9 PFG für die Leb. und † unserer PG, Mathias und Sabine Hörmann, Gertraud Glas (Fam.), † der Fam. Glas und Murner (Fam.), Alois Gernhäuser, Michael Knöferl, Adolf Kainz und Anton Huber (Familie).

Di 16 Beichte Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 M, Karl Seidl (Fam. W. Breitsamer), Irma Seidl (Senioren-Club), Anni Wörmann (Senioren-Club), Zenzi Klass (Senioren-Club), Johann Preis (Fam. Ahrens), Gertraud Glas (Fam. Ahrens).

Pipinsried, St. Dionysius,
Pfarrstraße 10

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Rorate, Karl Schmid (Fam.), verst. Verwandtschaft Riedlberger. **Mi** 16 Beichte Erstkommunionkinder. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate mit Friedenslicht - anschl. stille Anbetung, verst. Verwandtschaft Jocham - Seitz.

Tandern, St. Peter und Paul,
Schloßplatz 1

Sa 16 BG im Pfarrzentrum von 16- 16.30 Uhr. **So** 10.30 M, Anni Öttl, Johann, Franz und Manfred Öttl, Frieda und Peter Rainer, Johann und Maria Birkel, Josef, Berta und Maria Hecht, Anton Kistler und Eltern. **Fr** 16 Beichte Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 Rorate mit der Männersinggruppe Tandern, in einem besonderen Anliegen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,
Hochstraße 2a

Sa 15 Ewige Anbetung Rosenkranzgebet und Stille im Wechsel, 18.30 VAM, musik. gest. v. ClassBrass, Ludwig u. Anneliese Ziegler u. Sohn Helmut, Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Max Fischer u. verst. Angeh., Fam. Vogt mit Eltern u. Geschwister, Josefa Schuster JM, Ottilie Holzhauser u. verst. Angeh. **So** 9 PFG gest. v. Kirchenchor, 10.30 M Maria Reich u. deren Angeh., gest. v. Fago-Team und Horizonte, Manfred Fehle, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Hilde Widera, Maria JM u. Johann Egger u. Angeh., Hermann Lichtenstern, Josefa u. Roman Striebel, Josef Ried, Franz Meilinger, Meinrad Frick, Walburga u. Karl Lindermeier u. verst. Angeh., Juliana Celina Stief, Anna u. Johann Heider u. Angeh., Maria u. Lorenz Geh u. Frieda u. Anna Dieminger. **Mi** 8 M, Eltern Jaser u. Weigl. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Ottilie Müller u. Angeh., Johanna Steck u. verst. Steck u. Schierling, Anni Vost JM. **Fr** 15 Trauung von Tatjana Strynadiuk und Maximilian Schilling.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

Sa 18.30 VAM - Rorate, Michael, Wiedenmayer, Martin u. Walli Leinauer, Maria Tyroller u. Eltern u. Schw.-Elt. **Di** 18.30 Rorate.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

Sa 18.30 VAM, Ottilie Fuchsle, Martha und Georg Weber und Tochter Brigitte, Georg Eberle, verst. Eltern und Günter Hochstätter. **Do** 16.30 Rkr, 17 M, zu Ehren des Hl. Josef.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Michael JM und Kreszenzia Miller. **Mi** 19 Der Andere Advent „Gemeinsam unterwegs“. **Fr** 19 Euch.-Feier, Afra JM und Erich Kaufmann, Johann, Therese und Albert Thurner, Peer Schreiner, Sofie Ermsons, Alfred Bauer, Wilhelmine Vollmann.

Waldberg, St. Rade Gundis,
Bobinger Straße 12

So 9 PFG, Oswald Magg, Max Köbler JM, Eltern und Schw.-Elt. und Jürgen Schöffel, Franz, Johanna und Karl Erdle, Stefan und Georg Prasser, Jakob und Elfriede Fischer, Andreas JM und Anna Kirchenbaur, Sohn Lorenz und Gertrud Kappelmeier, Josef und Thekla Fink, Tochter Barbara, Maria und Jakob Burkhard.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, Johann Greißel JM, Josef und Maria Wagner und verstorbene Angeh. JM, Josef und Barbara Kraus und Sohn Willi, Peter Müller JM und Jakob und Agnes Müller und verst. Angehörige, Ottilie und Franz Bechner und verstorbene Angehörige, Maria und Georg Fischer, Georg Bucher, Eltern und Schwiegereltern, Josefa und Michael Menner und verst. Angeh. **Do** 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!). **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

So 10 M, Martha und Rudolf Fischer, Maria und Anton Sattelmair JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josefa Schrom, Anni Biber, Franziska Eichele und alle Verst. der Gruppe Gemeinsam. **Fr** 18.30 Rkr.

Siebertshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

Sa 11 Taufe von Luisa Ida Holland, 14 Taufe von Paula Köbler. **Do** 16.30 Andacht/Rosenkranz.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Di 17.30 Rkr, 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Trosetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26

So 8.45 M, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Josefa und Marianne Rindle mit Eltern, Anna und Erich Dietrich, Johann und Thela Erklinger mit Eltern und Geschwistern, Maria und Jakob Bäurle und Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 Jugendgottesdienst für 18-jährige eventl. mit Shipmates: Rkr entfällt,

Josef Vogt, Helene Knoll, Anton u. Erika Schneider u. Erwin Boguth, Johanna u. Rudolf Michl, Dreißigst-M für Frieda Böck, Ludwig Mutzel, Christa u. Klemens Mutzel. **So** 9.30 Rkr, 10 FamGD eventl. mit Kinder-/Jugend-Chor, Fam. Gruber/Bobinger, Franz Gerstmeyr u. Angehörige. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Ratzinger/Egger, Johann u. Kreszentia Mayr, Manfred Strehler u. Großeltern, Herbert Islinger. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent in der Sebastianskapelle. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Muttergottes, Sylvester Palletta, Maria u. Rudolf Lutz.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Fam. Wessinger, Georg u. Johanna Eberle. **Mi** 18.30 M, Kreszenz Siemann u. Angehörige. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1

Sa 8 Frühschicht der Jugend, 18 Adventsandacht gestaltet vom Frauengesprächskreis. **So** 8.45 PFG und Kinderkirche, Josef u. Barbara Stegmüller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann. **Mi** 18 M, Maria u. Karl Reiter u. Eltern u. Rudolf Kraus, Eusebius u. Walburga Santihanser, Dieter Leberle, Johann Schießl. **Fr** 18 Bußgottesdienst.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg

So 18.30 M, Anni, Johann u. Alfred Reiter, Josef u. Anni Siegel, Fam. Donderer, Karl Reißer u. Maria Heim, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Jakob Fischer, Hans Salvamoser, Josefine u. Xaver Geierhos, Karl Geierhos, Josef Schmid u. Angeh., Georg u. Afra Meitinger, Maria u. Karl Gschwilm, Xaver u. Walburga Zerrle. **Di** 17 Schönstatt Adventsandacht mit Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Maria u. Anton Rauscher. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft
Hiltentingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringer Straße 1

So 8.45 PFG, Alfons Hagg u. verst. Angeh., Eltern Wilhelm und Tochter Annelies, Franz und Anna Bruche, Michael Weber und Xaver und Justina Jäger. **Mi** 19 Bußgottesdienst im Advent. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete für Fam. und werdende Mütter.

Hiltentingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr, 19 Fam.-Go., gestaltet von den Kommunionkindern, Erich Müller JM, die Verst. der Fam. Ziegler und Gattinger. **So** 9 Andacht, 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M.

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6

So 10 Fam.-Go., gestaltet von den Kommunionkindern, Alois Mattmer und verstorbene Angehörige, Roland Klier, Katharina Bauer, Hermann Strack, die verst. der Fam. Strack und Geißler, Anton Schemel. **Di** 16 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3
Sa 19 VAM, Theodor Weck JM und Regina Weck JM und Anton und Theresia Jehmüller, Horst Marz und Eltern und Verwandtschaft Wolgschaft, Theresia Schwengkreis und verstorbene Angeh.
Do 19 Bußgottesdienst im Advent.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1
So 8.45 PFG, Heidi Ruf JM. **Di** 19 M Bernhard und Philomena Haider JM und † Angehörige, Josef, Viktoria und Alois Deschler und verstorbene Angehörige, Ottilie Kögel und Wilhelm und Elisabeth Kögel.
Fr 19 Rkr für die Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10
So 10 Fam.-Go., gestaltet von den Kommunionkindern, Josef und Anna Kramer und verstorbene Anghörige, Johann Bob, Eltern und Großeltern, Maria und Konrad Sedlmeir und verstorbene Angehörige, Christa Lutz.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
 Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M mit Verabschiedung von Pater David. **So** 11.30 Fam.-Go., nach Meinung (Lilia u. Josef Hörner). **Di** 7.30 Kinderadvent der Grundschule West, 18.30 Rorate, für Josef u. Maria Monsch.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 7 Rorate, für Verst. d. Fam. Eberl, 17 BG. **So** 8.30 M, 19 Rorate. **Mo** 18.30 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27
So 10 PFG, für Heinrich Pittroff, für Eltern Link und Zacher, für Verst. d. Fam. Wolf u. Stuhler. **Mi** 18.30 Bußgottesdienst. **Fr** 8.30 M, für Klaus Sattler.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,
 Kirchbergstraße 11

Sa 18 Rorate (Vorabendmesse), Bernhard Wiedemann, Karolina und Barbara Port, Eltern und Geschwister, Martin und Apollonia Kreipl, Manfred u. Maria u. Johann und Elisabeth Sirch u. Alois u. Sophie Schöffel, Michael Hafner und verstorbene Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 14-16 Uhr BG (fremder Beichtvater). **So** 8.30 BG im Klosterlädle, 8.30 Rkr, 9 M, Hubert Wörle und Eberhard Stengelin, Felix und Ingeburg Engel und Edith Geppert, Alois und Gerhard Arndt, Karl Rehm, 10.30 M, Else und Alois Schnatterer und verstorbene der Fam. Krall und Schnatterer, Sophi Ryborz und Josef Junker, Ernesto u. Modesta Lim, Marian, Melody u. Emmanuel, 11.45 Taufe von Samu Sebastian Jäcksch. **Mo** 18.15 BG im Klosterlädle, 18.15 Rkr, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit Pater Thomas Thalachira CST, Untermeitingen, (Anmeldung zum Gottesdienstbesuch über das Pfarrbüro erforderlich!).

Mi 10 Stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), 18 M mit Weihbischof Florian Wörner, anschl. Vortrag „Und das Wort ist Fleisch geworden“ im Rahmen der Carlo Acutis - Ausstellung. **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 17.30 Rkr, 18-18.45 Uhr 3. Spätschicht im Advent für Jugendliche (Hauskapelle im Kloster), 18 M, Theresia Welzmüller.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
So 10 BG im Kindergarten, 10.30 M, Martin, Emma und Theresia Schäfer, Pantaleon und Franziska Haggenmüller. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im Rathaus. **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10
So 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 Zentrale adventliche Bußfeier, anschl. BG. **Mi** 7 Rorate. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa
 Klimmach

So 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 Zentrale adventliche Bußfeier, anschl. BG. **Mi** 7 Rorate. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1
So 10.30 M, Marie Luise Höll, Josef und Anna Bader, Georg und Viktoria Strohmaier, Anna und Arnold Zerle, Anni Gerum und verstorbene Angehörige, Karl und Afra Simnacher. **Di** 16 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 15.30-17 Uhr BG. **So** 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 Fam.-Go., Gertrude Fink und Geschwister, Margot JM, Frieda und Hermann Stenke mit verst. Angeh., Eduard Drechsel JM mit verst. Angeh., Manfred Jünger JM, Arnold Schmid JM, Josef, Norbert und Judith Fischer, 11.30 Taufe von Lina Brianna Horn, 19 M, Rudolf Moll und Angehörige, Maria und Paul Schmid mit Angeh. **Mo** 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 M, Maria Bayer und Angehörige, Walter Rößle JM. **Di** 19 Bußgottesdienst. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Ernst und Berta Maier mit Sohn. **Do** 17-18 Uhr Möglichkeit zur Beichte/geistlichem Gespräch. **Fr** 9 M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
So 9 M (8.30 Rosenkranz), Dreißigst-M für Annemarie Knöpfle, Lorenz und Genovefa Müller, Eltern Stankmann-Mayr, Renate Mairhormann JM, Kaspar Knöpfle und Angehörige, Aloisia und Fritz Goldberg JM und Angeh. **Do** 9 M (8.30 Rkr).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,
 Schulstr. 10

So 8.30 PFG, Josef und Cilli Müller und verst. Angeh., Oswin Habres mit Fam., Klara Hör z. Jahresged. **Di** 19 M mit Kerzenlicht, Kaspar Fischer mit Anna und Josef Kramer, Josef Zech zum Jahresged. und verst. Angeh.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
Sa 19 VAM, Irmgard Partsch zum Jahresged., Josef Grund, Maria u. Martin Böck mit Eltern, n. Meinung, Maria u. Friedrich Bäuerle und Sohn, Verw. Hörwig-Wagner-Bauer. **So** 11.15 Taufe von Leo Wanner. **Do** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 17.30 Fam.-Go. m. d. Erstkommunionkindern. **So** 10 M, Elisabeth Wundlechner u. Tochter Karin, Hermann, Barbara und Josef Schmid, Lore u. Josef Kooss, Johann u. Maria Schmid, Fam. Demmel u. Knauer. **Mi** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
So 10 M, Michael Aschner zum Jahresged., Elfriede und Michael Frommelt, Elke Bundesmann, Josef und Sophie Ruf, Melanie Vogg z. Jahresged. mit Ernst Vogg. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Franz und Emma Seehuber und verst. Angeh., Emil Simon mit Verst. der Fam. Mayer.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
Sa 19 VAM, Irmgard und Marzellan Glas, Fridericke und Nikolaus Glas.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
So 8.30 M, Adelheid und Hermann Pfänder und Cäcilia Miller, Karl Schmid, Helene und Walter Schuhmacher und verst. Verw. Zettler und Mändle, Reinhold Knöpfle, Anna und Josef Joas und verst. Angeh. **Fr** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,
 Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilger- und Priesterhaus, 9 M für Josef und Philomena Wex und deren † Verwandtschaft, für die Armen Seelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Pater Pio und Judas Thaddäus, Hedwig Hofer, 18.30-19.15 BG im Pilger- und Priesterhaus, 18.40 Rkr, 19.15 adventliche Vorabendmesse, für † Eltern Maria und Peter Kolodziej, Rudi, Georg und Gerhard, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus und ab 8 Uhr im Pilgerhaus, 7.30 M für † der Familie König, für Angehörige der Familien Gruber und Schmid, 8.30 M für Holger Stumpf, Josepha Merz, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilger- und Priesterhaus, 17.30 M in der früheren Form für Franz Peikert, nach Meinung, 18.30-19.15 BG im Pilger- und Priesterhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Maria Bermeitinger, Anna und Xaver Lindemayr mit Geschwistern. **Mo** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Lebende und Verstorbene der Familien Blaha und Wiedemann, für Arme Priesterseelen, für das Altenheim Haus Sebastian, 8.30

M für Susanne Ölmaier mit Familie, für Arbeitskollegen Autobus Oberbayern, Lebende und Verstorbene der Familie Neuburger, Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Feierliches Pilgeramt mit Weihe von Andachtsgegenständen und sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschließend Spendung des großen Krankensegens (auch einzeln), 14.50-15.10 BG im Pilger- und Priesterhaus, 15 Fatimagebetsstunde, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Familien Treffer, Kurz und Ettinger, nach Meinung, zum 10. Jahresgedächtnis von Gertrud Maria Düren. **Di** 7.30 M um Barmherzigkeit, damit kein Bischof und Priester verloren geht, für lebende Nina, für lebende Maria Müller um Heilung der Krebsleiden, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Adelheid und Josef Buchta und deren Eltern und Geschwister, für † Stuchl, Mina Polacek und Tilli Witthaus, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Andreas Helmschrott, für Franz Braig und Frau Schließer, für lebende Freunde und Freundinnen. **Mi** 7.30 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, zu Ehren der unbefleckten Herzen Mariens als Dank und Bitte, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Heinrich und Berta Schilling, für Larisa Lidke, für Familie Rychlawski, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Alois und Caroline Leopold und † Angehörige, für die Armen Seelen, für lebende Katja Kottmann, Andrea Abele und Melanie Reinhold. **Do** 7.30 M für Franziska und Jan Kander, für † der Familie Baumert, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; Dankmesse für erhaltene Gnaden, zu Ehren der Gottesmutter Maria, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Karlheinz Fleschhut, nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M zu Ehren Gott Vaters nach Meinung, für Familie Calusic, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14-14.30 BG im Pilgerhaus, 14 stille Anbetung, 14.30 M in den Anliegen der Pilger für Irma Gwalt, Martin Völk und Verwandtschaft, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 feierliches Rorateamt für Ludwig Adam und leb. Ehefrau Ingeborg Adam, für vergessene Arme Seelen, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.15-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form nach Meinung.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.